Nr 73 Bielefeld, Sonnabend, den 26. März 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten
einschließlich der
Sonntagsbeilage

Neue Gefechte in Deutsch-Südwestafrika

Aus Deutsch-Südwestafrika wird über ein neues Gefecht bereitet. Es ist von der Westabteilung unter Major v. Estorff auf dem Vormarsche nach Okahandja bestanden worden. Schauplatz war der Omatakoberg östlich von Omaruru und nördlich von Okahandja, dessen Gipfel bis zu einer Höhe von 2680 Metern ansteigen. In dem Gefecht, das am 16. März stattfand, hatten die Deutschen folgende Verluste:

Gefallen: Gefreiter Franz Kaiser und Gefreiter Otto Schulka; schwer verwundet: Reiter Johann Weider, zwei Oberschenkelschüsse; leicht verwundet: Unteroffizier Karl Hiege, 3. Komp. des Seebataillons. Die Hereros wurden mit einem Verlust von 10 Toten zurückgeworfen. Am 10. März wurde eine Herero-Werft überrascht, wobei 355 Rinder und 530 Stück Kleinvieh erbeutet wurden.

Am 24. ist die Kolonne des Majors von Estorff in Okahandja angekommen. Zu ihr gehören die berittenen Schutztruppenkompagnien Franke und Kliefoth, sowie die Marineinfanteriekompagnie Häring, insgesamt 4 Offiziere, 260 Mann und zwei Geschütze. Diese Abteilung wird also nun doch, wie auch ursprünglich beabsichtigt war, gegen die Herero bei Owikokorero vorgehen. Wahrscheinlich wird sie sich aber vorher mit der bei der Wasserstelle Onjatu gefechtsbereit stehenden Ostabteilung unter Major v. Glasenapp zu vereinigen suchen, so daß beide Truppenkörper von Osten her angreifen können, während Oberst Dürr mit 600 Mann dem Feinde in den Rücken fallen kann.

Ueber die Rassenfrage in den Schutzgebieten schreibt M. v. Gerstenhauer in der Zeitschrift für Kolonialpolitik u. a.: „Viele alte Afrikaner beklagen es, daß die Deutschen ihre Stellung zu den Eingeborenen noch nicht richtig auffaßten. Sie haben noch zu wenig das Herrenbewußtsein. Hier ist die Politik der Buren, die auf jahrhunderte langer Erfahrung beruht, die einzig richtige, auch in der Bemessung der staatsbürgerlichen Rechte der Farbigen." Die Dtsch. Kolonialztg. schlägt vor: im Wege der Gesetzgebung auf die Reinhaltung unserer Rasse Bedacht zu nehmen. Bei der Abänderung des Reichsgesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit ließe sich dieser Grundsatz mit Leichtigkeit einführen, indem man einschaltete: „Die Verheiratung eines Deutschen mit einer Farbigen begründet für die Ehefrau nicht die Staatsangehörigkeit des Mannes; Ehen weißer Frauen mit Farbigen sind nichtig. Die Kinder zwischen Weißen und Farbigen erhalten die Rechtsstellung der Schutzgebiets-Angehörigen."

Die Ausreise von 400 Verstärkungsmannschaften ging am Freitag in Hamburg programmäßig von statten. Die Stadt ließ den Leuten gefüllte Zigarrentaschen und Ansichtskarten überreichen. General von Bock u. Pollach rief ihnen „Behüt Euch Gott, Kameraden!" zu. Die Kapelle spielte die Nationalhymne. Um ½10 Uhr setzte sich der Dampfer „Feldmarschall" in Bewegung. Zur Ergänzung des Postpersonals sind auch zwei Postassistenten mit hinausgegangen.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze

Daily Telegraph berichtet aus Tokio vom 24. März, die japanische Flotte erneuerte in der Nacht auf den 22. März den Versuch, die Einfahrt zum Hafen von Port Arthur zu versperren. 16 Kriegsschiffe geleiteten sieben Handelsdampfer nach der Hafenmündung. Unter dem Schutze des Bombardement liefen die Dampfer in den Hafen ein und wurden von ihren Mannschaften an den in Aussicht genommenen Stellen versenkt. Einzelheiten über den Vorgang liegen noch nicht vor.

Nach japanischen Meldungen haben bisher 4500 Mann russischer Truppen — Kosaken und Infanterie — den Yalu bei Antung überschritten. 1000 Mann davon marschierten in östlicher Richtung, die übrigen sind am nördlichen Ufer des bei Andschu vorbeiströmenden Flusses versammelt. Am Süduser stehen die Japaner in Erdwerken verschanzt; zwischen beiden Parteien werden gelegentlich Schüsse gewechselt.

Der Kapitän einer nach Port Arthur zurückgekehrten Dschunke meldet, daß die Russen ein neues Fort östlich vom Laotischan-Leuchtturm bauen, da die Japaner bisher, wenn sie hinter dieser Küste blieben, nicht vom russischen Feuer getroffen wurden. Zum Bau wurden chinesische Arbeiter verwandt. Die Russen verbrannten sämtliche chinesischen Dschunken, damit die chinesischen Arbeiter nicht entfliehen konnten. Die Westforts sind von den Japanern alle, und außerdem ein Ostfort zum Schweigen gebracht.

Ueber die russischen Schiffsverluste veröffenteicht die Schlesische Ztg. folgendes ihr von unterrichteter Stelle zugegangene Verzeichnis: Es sind aus dem Kontingent des russischen Geschwaders im fernen Osten als unbedingt tot zu streichen: An Linienschiffen: „Retwisan", „Zesarewitsch". An Panzerkreuzern: „Rajan" (die übrigen drei stehen vor Wladiwostok). An gedeckten Kreuzern: „Warjag", „Pallada", „Bojarin". An Kreuzern 2. Ranges: „Rasbojnik", „Dshigit", „Sabijaka" (gänzlich unverwendbare und wertlose Kasten). An Kanonenbooten: „Mandschur" (in Schanghai desarmiert), „Korejez". Minentransportschiff: „Jenissei".

Anstelle des früheren russischen Kriegsministers Generals Kuropatkin, welcher als Höchstkommandierender nach Ostasien ins Feld gerückt ist, ist nunmehr General Szacharow, der bereits seit einiger Zeit interimistisch die Geschäfte des Kriegs-



General Szacharow

ministers versah, zum Kriegsminister ernannt worden. General Szacharow, welcher sich im chinesischen Feldzuge große Verdienste um die Heeresleitung in der Mandschurei erworben hat, war bislang Chef des russischen Generalstabes. Da General Szacharow aus der Praxis hervorgegangen ist, ist kaum anzunehmen, daß es zu Mißhelligkeiten zwischen den Herren am grünen Tisch und denen, die im Felde stehen, kommen wird, und das ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil für eine einheitliche Heeresleitung.

England macht sich die schwierige Lage der Russen zu Nutzen und sucht China in einen scharfen Konflikt mit seinem Nachbar zu treiben. Dieser Konflikt würde unbedingt eintreten, wenn China zu neuen Truppenrüstungen überginge. Dazu aber will England China verleiten. Ein Telegramm sagt hierüber:

‡ Petersburg, 25. März. Die Pekinger Zeitungen geben einen von dem Generalzollinspektor Sir Robert Hart der chinesischen Regierung vorgelegten Rapport wieder, worin gesagt wird, daß der Krieg sich lange hinziehen könne. Wenn China seine Selbständigkeit und seinen Einfluß bewahren wolle, müsse es unverzüglich die energischsten Maßregeln zur Gründung einer starken Armee treffen.

Aus der Etatsdebatte im Berliner Rathause

Eine Episode aus der Berliner Etatsdebatte ist in mancher Hinsicht interessant. Nachdem der sozialdemokratische Stadtverordnete Hoffmann frei nach Bebel seine „furchtbaren Anklagen" in Bezug auf das städtische Obdach gegen den Magistrat geschleudert, trat der freisinnige Reichstagsabgeordnete, Stadtrat Fischbeck mit aller Entschiedenheit gegen die sozialdemokratische Hetzerei auf. Als Vertreter der Stadtregierung erklärte er, es vereinige sich nicht mit dem Charakter einer städtischen Verwaltung, daß Berichte hierüber in die Zeitungen gelangen. Als er dies einem der sozialdemokratischen Stadtverordneten gegenüber ausgesprochen habe, hätte ihm dieser gesagt: „warum denn nicht; wir halten es gerade für richtig, daß die städtischen Arbeiter und Angestellten erfahren, wie die Vorgesetzten über sie denken." Wie solle dann, so fuhr Fischbeck fort, ein Vorgesetzter noch wagen, im Kreise der Verwaltung sich offen auszusprechen, wenn es am nächsten Tage im „Vorwärts" stehe. Er habe darum den „Genossen" ersucht, von diesem Verfahren abzulassen; aber am nächsten Tage sei er dafür in einem anderen Artikel verhöhnt worden. Demgegenüber sei er verpflichtet gewesen, die Machtmittel der staatlichen Gesetzgebung in Anwendung zu bringen — nämlich den Herren den Besuch des Obdachs zu untersagen —, da diese Besuche ja doch nur agitatorischen Zwecken gedient hätten. Hierauf trug sich die folgende nette Szene zu:

„Es folgt — so berichtet die Nationalztg. — eine Unterbrechung durch die Sozialdemokraten und Rufe: Seit wann sind Sie denn Schulmeister! Fischbeck kann sich alles erlauben! Unverschämter Wicht! Als der Vorsteher den betreffenden Stadtverordneten, der den Ausruf: „Unverschämter Wicht!" getan und den er nicht gesehen hat, dafür zur Ordnung ruft, melden sich nacheinander die Stadtverordneten Zubeil, Ewaldt und Bernstein, und Rufe ertönen: „Wir alle haben es gesagt!" Dazwischen spielt sich ein lebhafter Disput zwischen den Stadtverordneten Cremer und Zubeil ab, in dem der letztere dem Stadtverordneten Cremer zuruft: „Schwatzen Sie doch nicht dazwischen!" — Cremer: „Sie schreien ja! Lernen Sie doch erst was!" — Zubeil: „Sie haben nicht gelernt! Sie haben blos gelernt, Geld einzustreichen!"

Fischbeck erklärt unter anderem weiter: „Bei uns in der Verwaltung hat sich in den niederen Organen wie auch bei den Obdachlosen mit der Zeit durch das Auftreten der Stadtverordneten Hoffmann und Augustin der Glaube herausgebildet, daß die Herren so neben oder über uns noch eine besondere Regierung darstellten. Wenn irgend einer, der sich ungebührlich benommen hatte, zurechtgewiesen wurde, so konnte man oft hören: wir gehen zu Hoffmann, der wird es ihnen schon sagen!...."

„Wir sind stillschweigend über das alles hinweggegangen, wir haben es gern gesehen, wenn Mitglieder sich lebhaft an der Verwaltung beteiligen. Das kann man nur so lange tun, als man sieht, daß sie den Willen haben, der städtischen Verwaltung zu dienen. Nein, diese Herren gehen hinaus in der Hoffnung, irgend etwas zu finden, was am nächsten Tage Sensation machen kann, was im Vorwärts aufgebauscht werden kann. Das ist der Zweck, und sich einen solchen Zweck gefallen zu lassen, haben wir keine Veranlassung...."

Singer, ungehobelt und dreist wie immer, bemerkt u. a.: „Wenn Herr Fischbeck sich zum Zensor und Kritiker meiner Partei aufspielt, so muß ich mir dies entschieden verbitten. (Unruhe.) Wir stehen nicht unter der Jurisdiktion des Herrn Fischbeck, der es wagte, uns zu sagen, daß wir nicht hier seien, um die Interessen der Stadt wahrzunehmen, sondern um agitatorisch und aufreizend zu wirken."

Kleines Feuilleton

Die Pygmäen von Inner-Afrika

Von den merkwürdigen Zwergvölkern des großen zentralafrikanischen Urwaldes brachte dieser Tage wieder der amerikanische Missionar Edgar Geil genauere Kunde. Diese Pygmäen haben schon immer inmitten der anderen Völker, unter denen sie leben, die Aufmerksamkeit der Reisenden gefesselt; schon im Jahre 1625 erwähnt Battel sie in seiner Reisebeschreibung über das Land der Matimba. Alle Kongoforscher von Du Chaillu bis Brazza erwähnen die Pygmäen. Die kleinen Neger sind ein Nomadenvolk, aber sie kommen nicht über den 5. Breitengrad nördlich und südlich vom Aequator hinaus, von den Küsten des Atlantischen Ozeans bis zu den großen Seen. Man unterscheidet zwei Abteilungen, die kleinen Neger des Westens (Kamerun, Loango), die von Du Chaillu, Marche, Clozel, Falkenstein und Dybowski studiert worden sind, und die kleinen Neger des Ostens, darunter die Tikitiki, die Schweinfurth bei den Niam-Niam gesehen, die Ba-Moua und die Quambouti, die Stanley beschrieben hat. Diese Zwergvölker sind durchschnittlich im Westen 1,40 Meter und im Osten 1,41 Meter groß, hellbraun und mit einem feinen Flaum bedeckt, so daß Stanley sagte: „Wenn man ihnen mit der Hand über den Körper fuhr, schien es, als ob man einen Pelz berühre." Dieser Flaum ist vier Millimeter hoch und scheint einen Stillstand der Entwickelung zu bezeichnen, denn man kann ihn mit dem Wollhaar der Embryonen vergleichen. Sie haben einen kleineren Kopf als die Neger, der stellenweise mit kleinen hellbraunen Haarbüschel bedeckt ist. Ihre blaßroten, ziemlich schmalen Lippen, die wie eine Schnauze vorspringen, haben keine Pigmentflecken. Ihre Stirn ist gerade, die Nase stumpf, die Nasenlöcher öffnen sich weit, der Nasenlippenraum ist konvex, die Augen sehr lebhaft und sehr glänzend. Diese kleinen untersetzten Menschen mit dem gewölbten Bauch, dem langen Rumpf und den kurzen Beinen sind kürzlich von Sir H. Johnston, dem englischen Gouverneur von Uganda, genauer studiert worden; über seine Beobachtungen, die sich besonders auf ihre Sitten beziehen, bringt die „Nature" einen sehr interessanten Bericht. Stanley hat von ihnen gesagt, sie „piepten wie die Hühner." Johnston hat dieses „Piepen" eingehend studiert. Es ist keine besondere Sprache: die Pygmäen haben keine, und in ihr Sprechen mischen sich kaum einige neue Worte mit den Ausdrücken der von der umwohnenden Bevölkerung entlehnten Sprachen. Oft ergänzt die Gebärdensprache die Worte. Die kleinen Neger beginnen beim Sprechen eines Wortes mit einem sehr tiefen Ton, dann erhebt sich die Stimme auf der vorletzten Silbe und senkt sich von neuem auf der letzten Silbe. Allgemein unterdrücken sie den Buchstaben „k" und ersetzen ihn durch ein besonderes Klatschen der Zunge. Das alles scheint zu beweisen, daß sie nur noch die Reste einer alten nationalen Sprache besitzen, die sie vervollständigen, wie sie können, denn sie lernen sehr leicht fremde Sprachen. Ihre Zivilisation ist gleichfalls rudimentär. Sie tragen weder Kleider noch Schmuck, aber sie scheinen etwas Schamgefühl zu haben, besonders in Gegenwart der Europäer. Ihre kleinen, gewöhnlich runden Hütten sind etwa drei Fuß hoch und werden folgendermaßen gebaut: Das äußerste Ende eines Zweiges wird in die Erde gesteckt, und dieser Zweig dann gebogen bis das andere Ende den Boden berührt. Ist so ein Bogen hergestellt, so werden auf dieselbe Art mehrere andere gemacht, die sich gewöhnlich am oberen Ende kreuzen oder parallel sind. Das Ganze wird mit Zweigen und Blättern bedeckt und nur eine so kleine Oeffnung gelassen, daß man auf allen Vieren in die Hütte kriechen muß. In diesen Hütten lebt meist nur ein Mann oder eine Frau; Eheleute wohnen gewöhnlich in getrennten Hütten. Die Vielweiberei herrscht vor; die Anzahl der Frauen hängt nur von dem Reichtum des Mannes ab, der seine Frau kauft. Für ihre Kinder scheinen sie eine gewisse Liebe zu haben. Diese Familien nähren sich eben so primitiv wie sie wohnen; nur das Fleisch wird halb in der Asche gebraten, alle anderen Nahrungsmittel, Früchte, Wurzeln, Beeren, Larven, Reptilien werden roh gegessen. Die Jagd, die Hauptbeschäftigung der Pygmäen, liefert ihnen alle ihre Nahrungsmittel; sie bebauen den Boden nicht. Dagegen haben sie Ansätze zu einer Industrie. Aber wenn die Pygmäen das Eisen schmieden, weiß man nicht, ob sie nicht die Neger nachahmen, die behaupten, die Pygmäen hätten nicht gewußt, wie man das Feuer erhält. Die Herrschaft wird bei ihnen auf Zeit dem besten Jäger anvertraut. Die Religion besteht aus einem Glauben an böse Geister, die Urheber von Blitz, Donner usw., und an das Ueberleben der Seele von Vorfahren im Körper der Wildschweine mit rötlichen Haaren. Auch Musik und Tänze der Pygmäen verdienen Beachtung. Sie trommeln, indem sie die auf einen hohlen Baumstamm gespannte Haut einer Antilope oder großen Eidechse tönen lassen, wozu Chor oder Einzelgesang als Begleitung kommt. Der Tanz ist im Gegensatz zu den Sitten vieler anderer Wilden sehr keusch und moralisch; er besteht im allgemeinen aus steifen Gebärden, wie von Marionetten. Die Körperkonstitution der Pygmäen ist eher schwach, ihre Entwickelung oft unvollkommen. Sie müssen daher möglichst schnell studiert werden, denn zwischen zwei stärkeren und besser organisierten Rassen, den Negern und Europäern, sind sie zum allmählichen Verschwinden verdammt.

Kunst und Wissenschaft.

= Jena und das Frauenstudium

Die Universität Jena war den Frauen bisher fest verschlossen. Jetzt aber öffnet sie ihnen die Pforten weit. Die Regierungen von Weimar, Koburg-Gotha, Meiningen und Altenburg haben der Universität mitgeteilt, daß der Zulassung von Frauen, die alle Bedingungen hierfür erfüllen, zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und zu sonstigen, das Studium abschließenden Prüfungen grundsätzliche Bedenken nicht entgegenstehen. Damit rückt Jena an die Spitze der deutschen Hochschulen.

Spielplan der Königlichen Schauspiele zu Hannover

für die Zeit vom 27. März bis 5. April 1904

Sonntag, 27.: Tannhäuser.
Montag, 28.: Romeo und Julie.
Dienstag, 29.: Joseph in Aegypten.
Mittwoch, 30.: Nathan der Weise.
Donnerstag, 31.: Geschlossen.
Freitag, 1.: Geschlossen.
Sonnabend, 2.: Geschlossen.
Sonntag, 3.: Geschlossen.
Montag, 4.: Die Königin von Saba.
Dienstag, 5.: Hänsel und Gretel.

zend zu wirken. (Ruf: Sehr richtig.) Dieser Ruf beweist, daß Sie keine Ahnung und keinen Verstand dazu haben, diese Dinge richtig zu beurteilen. Die Aeußerungen des Stadtrats Fischbeck zeugen von maßloser Selbstüberhebung, er stellt sich als ein Erzieher der Sozialdemokratie hin. Seine Ausführungen zeugen auch von wenig Verständnis der Sache, und es ist unbegreiflich, wie er sie äußern konnte. Im Munde der Scharfmacher, wie Eulenburg u. a., mögen sich solche Reden sehr gut anhören, aber in der Vertretung der Bürgerschaft sollten sie nicht gebraucht werden, um gegen die Sozialdemokratie mobil zu machen."

Oberbürgermeister Kirschner hob u. a. hervor: „Ich bin für jede redliche Kritik von jedermann in und außerhalb der Verwaltung, auch von Zeitungen, sehr dankbar. Aber sie muß wahr sein, und ich möchte konstatieren: die Art und Kritik wie sie seit einiger Zeit im Vorwärts geübt wird, ist eine unwahre und was den Artikel des Herrn Hoffmann betrifft, so ist uns trotz aller Mühe nicht gelungen, etwas darauf zu veranlassen, weil er nicht sachliche Dinge vorbringt, sondern nur Mißstimmung hervorrufen will. Ich kann auch nicht zugeben, daß in der Verwaltung des Obdachs große Mißstände sich gezeigt haben. Es handelt sich um Kleinigkeiten, wie sie schließlich in jeder Verwaltung vorkommen. Die Würde des Magistrats wird von anderer Stelle gewahrt, als vom Stadtverordneten Singer!

Man sieht hieraus, daß selbst eine durch und durch freisinnige parlamentarische Vertretung schließlich zu denselben Anschauungen über die Ziele und das Verhalten der Sozialdemokratie gelangen muß.

Politischer Tagesbericht

Der Kaiser und der Herzog von Cumberland

Die Braunschweigische Landeszeitung hält gegenüber den Dementis ihre Mitteilung über die Angelegenheit Deutscher Kaiser und Cumberland aufrecht.

* * *

Zum Börsensteuergesetz

Der vom Bundesrat angenommene Gesetzentwurf wegen Aenderung des Reichsstempelgesetzes (Reform der Börsensteuer) ist dem Reichstag zugegangen.

* * *

Versicherung gegen Arbeitslosigkeit

fordern dem Reichstage zugegangene Eingaben. Die Petitionskommission hat sich bereits mit dieser Angelegenheit beschäftigt und beantragt, die Eingaben dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Ein Vertreter des Reichsamts des Innern erklärte, die Frage, ob die Durchführung einer Zwangsversicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit überhaupt möglich sei und in welcher Weise eine solche Versicherung ausgestaltet werden könne, sei noch nicht genügend geklärt.

* * *

Zum Reichsseuchengesetz

Das preußische Ausführungsgesetz zum Reichsseuchengesetz ist in der Kommission des Abgeordnetenhauses erheblich verschärft werden. Hiergegen werden jetzt Stimmen laut. So schreibt die freikonservative Post u. a.: Die Ausdehnung der Anzeigepflicht auf alle möglichen, höchst selten vorkommenden, wenig gefährlichen Krankheiten bedingt endlose Weiterungen und leicht empfindliche Schikanen des einzelnen durch übereifrige Medizinal- und Polizeibeamte. Darum haben bisher auch alle älteren, größeren Kulturstaaten sich enthalten, diesen Weg zu treten; nur Preußen soll sich jetzt mit einer ärztlichen Büreaukratie beglücken lassen, welche zwangsweise dem einzelnen vorschreiben wird, wie er sich zu nähren, zu kleiden, wie er zu wohnen, wie er sich ärztlich behandeln zu lassen hat. Wir hoffen, daß wir vor der bedenklichen Wohltat dieses Gesetzes bewahrt bleiben.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 25. März.

Kaiser Wilhelm
trifft heute mit dem König Viktor Emanuel zusammen. Der bisherige Verlauf der Kaiserreise bildet ein erfreuliches Zeugnis gegen die hier und da aufgetauchte Besorgnis, daß der ostasiatische Krieg den Frieden in Europa gefährden könnte. Weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus wird der Wunsch geteilt werden, daß die Reise des Kaisers auch fernerhin einen ebenso zufriedenstellenden Fortgang nehmen möge.

Der Auszug der Freiwilligen

Man schreibt uns aus Berlin: Wir hatten Gelegenheit, die 400 Freiwilligen und ihre 16 Offiziere, die sich jetzt bereits an Bord des Dampfers „Feldmarschall" auf dem Wege nach Südwestafrika befinden, auf ihrem Ausmarsch aus Berlin zum Lehrter Bahnhof zu begleiten. Die Bevölkerung der Reichshauptstadt ist nicht so unpatriotisch, wie man aus dem Umstande, daß sie zu 5 Sechsteln sozialdemokratisch im Reichstage vertreten ist, schließen möchte. Trotz der vorgerückten Abendstunde, zu welcher der Ausmarsch der Vierhundert erfolgte, war der Weg, den diese nehmen mußten, von einer unabsehbaren Menschenmenge belagert, die geduldig ausharrte, obwohl sich die Ankunft der erwarteten Herero-Kämpfer von Viertelstunde zu Viertelstunde verzögerte. Als sie aber endlich anrückten, empfing brausender Jubel die streitbare, blühende Schaar. Sie machten einen prächtigen Eindruck, die kräftigen, sehnigen Gestalten in ihren flotten graugrünen Hüten, den Mänteln von gleicher Farbe, dem braungelben Lederzeug zur Aufnahme der Patronen und den funkelnagelneuen hohen gelbledernen Stiefeln. Mit Stolz und herzlicher Anteilnahme grüßte das suchende Auge jeden einzelnen der freiwilligen Krieger und forschte, aus dem Gesichtsausdruck der Leute deren Stimmung zu erkennen. Wohl waren sich die Wackeren des Ernstes der Abschiedsstunde bewußt, aus den Blicken einzelner sprach erkennbar das opfermutige: „Zum Tode geht's; ich hab's gewußt!"; aber aus aller Augen blitzte Tatendrang und Kampfeslust; Mut und Tapferkeit hatten sich in jedem einzelnen der freiwilligen Streiter zu schönstem Bunde vermählt. Eine feierliche, eine weihevolle Stimmung beherrschte die Menge und die mutige Truppe, die hinauszog, um ihr Leben für Kaiser und Vaterland einzusetzen. Möchten sie alle die freiwilligen Krieger als ruhmgekrönte Sieger heimkehren ins Vaterland!

Kein Verkauf deutscher Transportschiffe an Rußland

Die Angaben über den Erwerb deutscher Transportdampfer durch Rußland beruhen auf irrigen Voraussetzungen. Rußland hat bei der Hamburg-Amerika-Linie allerdings wegen des Ankaufs von Dampfern nachgefragt, von dem Kauf jedoch wegen des ihm zu hoch erscheinenden Verkaufspreises endgiltig Abstand genommen.

Deutsches Schützenmuseum

Im Germanischen Museum in Nürnberg wird jetzt als besondere Abteilung ein deutsches Schützenmuseum errichtet. Die Anregung ist vom Deutschen Schützenbund ausgegangen, der sich zu einem jährlichen Beitrag von 500 Mark zur Erhaltung und Vervollständigung des Museums verpflichtet hat.

Ein Erinnerungstag

Der Tag der 40. Wiederkehr der Erstürmung der Düppeler Schanzen, der 18. April, wird von den noch lebenden Mitkämpfern als Gedenktag gefeiert werden.

Partei- und Wahlnachrichten

Hinausgeflogene Genossen

Das sozialdemokratische Stadtratsmitglied Marquart-Lörrach ist durch den Beschluß des Schiedsgerichts aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden, und zwar angeblich wegen Verrats an der Partei. Zwei sozialdemokratische Stadtverordnete, die sich eines ähnlichen angeblichen Verrats schuldig gemacht hatten, hatten vorher ihren Austritt aus der Partei erklärt. Der vierte im Bunde ist der ehemalige sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Stegmüller, der schon 1895 ausgeschlossen, aber 1902, weil er sich wieder gut betragen, von neuem aufgenommen worden war. Er betreibt ein großes Kleidergeschäft mit eigener Werkstatt, in der die Zustände nach der Behauptung der Arbeiter menschenunwürdig und die Löhne ungeheuer niedrig sein sollen. Eine Untersuchungskommission erklärte die Klage für berechtigt und beantragte den Ausschluß Stegmüllers für alle Zeiten; Stegmüller erklärte aber zwei Tage vorher, daß er an der Sozialdemokratie kein Interesse mehr habe und darum alle Parteiämter niederlege.

Die Reichstagsersatzwahl

im 16. Hannoverschen Wahlkreise, Lüneburg-Blekede, hat mit dem Siege des Welfen v. Wangenheim über den nationalliberalen Kandidaten Jaenicke geendet. Bei den Juniwahlen war Dr. Jaenicke in der Stichwahl mit 9671 Stimmen gewählt worden. Sein Gegenkandidat, der Welfe von Wangenheim, brachte es auf 9642 Stimmen. Infolge der Wahlproteste, die eingegangen waren, legte Dr. Jaenicke sein Mandat nieder, das nunmehr bedauerlicher Weise sein Gegenkandidat errungen hat. Diesmal hat der Welfe über tausend Stimmen mehr erhalten als der nationalliberale Kandidat, womit klar ist, daß er seinen Sieg den Sozialdemokraten zu danken hat.

Ausland

Italien

○ Rom, 25. März. Vorbereitungen zum Empfang des Präsidenten Loubet. Die Gemächer für den Präsidenten Loubet im Quirinal sind bereits bereitgestellt; es sind diejenigen der Königin-Witwe Margerita. Der militärische Ehrendienst, der dem Präsidenten zugeteilt ist und ihm bis zur Grenze entgegenfährt, besteht aus dem kommandierenden General des ersten Armeekorps Ottolenghi, dem Brigadegeneral Mazzo, Adjutanten des Königs, und einem Korvettenkapitän. Die Republik San Marino hat beschlossen, eine Deputation nach Rom zu senden, um den Präsidenten Loubet bei seiner Anwesenheit zu begrüßen. Die Delegation wird auch an den offiziellen Festlichkeiten teilnehmen.

Frankreich

□ Paris, 25. März. Die politische Lage. Es scheint, als sei dem Ministerium Combes noch eine Galgenfrist beschieden. Lange wird die Herrlichkeit allerdings nicht mehr dauern, dazu sind die Fundamente, auf denen das Kabinett ruht, denn doch zu arg erschüttert worden. Möglicherweise beruhigen die Osterferien die Gemüter so weit, daß die Krise erst nach einigen Wochen eintritt. Die Angelegenheit ist aber nur noch eine Zeitfrage. Vor allen Dingen kommt es darauf an, wie sich das Plenum der Kammer zum Marineminister Pelletan stellen wird. Die Budgetkommission ist insofern glimpflich mit ihm verfahren, als sie nur sein Schuldkonto gebucht, sich aber nicht zum Richter über ihn gesetzt hat. Das wird nun die allein zuständige Kammer selbst tun. Am Montag nächster Woche hofft man, mit der Erledigung des Kongregationsgesetzes zustande zu kommen; am darauffolgenden Dienstag wird dann mit der großen Marinedebatte begonnen. Die Freunde der Regierung hoffen, an beiden Tagen den Sieg davonzutragen.

Griechenland

⊠ Athen, 25. März. Mobilisierungen. Griechenland mobilisiert eine Jahresklasse der Reservisten. Es trifft diese Maßnahme angeblich ausschließlich wegen der großen Manöver, die in Thessalien abgehalten werden. Möglicherweise trifft diese Angabe zu; ausgeschlossen ist es allerdings nicht, daß die Ursache der Mobilmachung in den mazedonischen Ereignissen besteht. Jedenfalls ist der Eifer auffällig, mit dem die griechische Regierung bei den Mächten dahin drängt, daß diese für Durchführung der Reformen in Mazedonien Sorge tragen.

Asien

⊙ Berlin, 25. März. Keine Unruhen in Shantung. Unter der chinesischen Bevölkerung der Provinz Shantung sollen nach einer von englischer und amerikanischer Seite verbreiteten Mitteilung neuerdings, wie gemeldet, Unruhen ausgebrochen sein, die die polizeiliche Ueberwachung der deutschen Eisenbahn nötig machten. Auf der Direktion der Shantungeisenbahn hier liegen keinerlei Nachrichten über die angeblichen Unruhen vor.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 26. März

Ausbau der Turnerstraße

Bekanntlich ist der Ausbau der Turnerstraße beschlossen und genehmigt worden. Die Firma Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp u. Co. hat deshalb bereits einen Teil des für die Straße in Betracht kommenden Terrains geräumt und wird auch demnächst den einen Lagerplatz für Hölzer 2c. verlegen, um für die Straße den nötigen Platz zu schaffen.

39. Volksunterhaltungsabend

Wir weisen wiederholt darauf hin, daß der am Sonntag, 27. d. M. in Brinkhoffs Tonhalle stattfindende Volksunterhaltungsabend bereitt um 8 Uhr abends beginnt. Die Tonhalle wird ausreichend geheizt sein. Während der Vorträge werden keine Speisen und Getränke verabfolgt. Nach Schluß der Veranstaltung stehen Wagen der elektrischen Straßenbahn zur Beförderung des Publikums bereit.

Das städtische Orchester

gibt am Sonntag, 27. März, nachmittags 4 Uhr, das 8. Abonnementskonzert der Schützengesellschaft auf dem Johannisberg. Es kommen verschiedene interessante Neuheiten zum Vortrag. Abends 8½ Uhr konzertiert ebenfalls das gesamte Orchester bei Remke.

Feueranmachen und Rauchen im Walde verboten

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 368 Nr. 6 des R.-Str.-G.-B. bezw. § 44 Nr. 1, 2 und 3 des Feld- und Forstpolizeigesetzes sowie § 27 der Reg.-Pol.-V. vom 24. April 1882 es bei Strafe bis 150 bezw. 50 Mk. oder Haft verboten ist a. im Walde Feuer anzuzünden, b. den Wald mit unverwahrtem Feuer (z. B. brennender Zigarre, Pfeife ohne Deckel) zu betreten, c. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände (Zündhölzchen, Zigarrenstümmel) fortzuwerfen oder fallen zu lassen. Für Strafe, Wertersatz und Kosten sind gemäß § 5 des Feld- und Forstpolizeigesetzes evtl. die Eltern der gegen diesen Bestimmungen handelnden Kinder unmittelbar verhaftet.

Gewerbeschulprüfung

Gestern abend fand in der Gewerbeschule im Beisein von Mitgliedern der städtischen Behörden sowie einer Anzahl Lehrmeister der Schüler die Prüfung statt. Außer den allgemeinen Schulfächern wurde auch in der Bürgerkunde, Chemie und Physik geprüft. Die ausgestellten Bilder der Malerschule fanden recht günstige Beurteilung, dasselbe gilt auch von den nach Modellen ausgeführten Zeichnungen von Maschinenteilen.

Stempelpflicht der Verträge

Man hört häufig die Ansicht aussprechen, daß ein Vertrag keine Giltigkeit habe, wenn er nicht „gestempelt" sei. Diese Ansicht ist jedoch falsch. Die Giltigkeit der Verträge hat mit der Verpflichtung zur Lösung des gesetzlich vorgeschriebenen Stempels nichts zu tun. Die unterlassene Lösung des Stempels hat nun zur Folge, daß die Kontrahenten zur Zahlung der Stempelstrafe herangezogen werden können; auf die Giltigkeit der Verträge hat sie dagegen gar keinen Einfluß.

*** Aenderung von Amtsbezeichnungen im Staatseisenbahndienste**

Die Zeichen 1. Klasse, die vom 1. April d. J. ab ebenso wie die Kanzlisten 1. Klasse im Einkommen den Eisenbahnassistenten gleichgestellt werden, erhalten nach dem Bestehen einer Prüfung im Rechnungswesen den Titel „technische Büreauassistenten". Den als Vorsteher der Direktionskanzleien tätigen Kanzleibeamten wird der Titel „Kanzleiinspektor" beigelegt werden. — Die etatsmäßig angestellten Fahrkartenausgeberinnen werden, wie schon kurz berichtet, vom 1. April ab als „etatsmäßige Eisenbahngehilfinnen", die diätarischen Fahrkartenausgeberinnen, Telegraphistinnen oder Abfertigungsbeamtinnen als „Eisenbahnanwärterinnen" oder „Gehilfinnen im Probedienst", und die im Hilfsverhältnis beschäftigten weiblichen Bediensteten als „Aushelferinnen" bezeichnet.

Ein orientalischer Irrgarten

wird morgen, Sonntag auf dem Kaiser Wilhelmsplatz seine Pforten öffnen. Wie aus der Anzeige in vorliegender Nummer hervorgeht, soll der Garten eine Reihe von Ueberraschungen 2c. bieten. Das Unternehmen wird sicherlich eine große Anziehungskraft ausüben.

Zusammenstoß

Gestern mittag 2½ Uhr stieß in der Bahnhofstraße ein aus der Arndtstraße kommender Sandwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Die Deichsel des Wagens zerbrach, während von dem Straßenbahnwagen die Fenster an einer Seite zertrümmert wurden. Wem die Schuld trifft, ist uns nicht bekannt; doch mahnt dieser Fall wiederum alle Fuhrwerkslenker und auch die Straßenbahnwagenführer daran, daß bei Straßenkreuzungen langsam zu fahren und die größte Aufmerksamkeit am Platze ist.

Corty Althoff

ist mit seinem Zirkus hier eingetroffen und wird mit dem Aufbau auf dem Kaiser-Wilhelms-Platz beginnen.

Hausfriedensbruch seitens des Vermieters

Schon häufig ist von den Gerichten, auch von dem höchsten Gerichtshofe des deutschen Reiches, dahin erkannt worden, daß der Vermieter nicht das Recht habe, in die von ihm vermieteten Räume einzudringen, ja, daß er sogar unter Umständen sich eines Hausfriedensbruchs dem Mieter gegenüber schuldig mache und deshalb zu bestrafen sei. Neuerdings ist nun eine Entscheidung des Reichsgerichts ergangen, welche dem Mieter ein „Hausrecht" auch dann zuerkennt, wenn er dieses Hausrecht zu Unrecht ausübt, weil er, sei es infolge Kündigung oder aus anderer Veranlassung, bereits zur Räumung der Wohnung verpflichtet sei. So lange der Mieter sich im Besitze der Wohnräume befinde, ob mit Recht oder Unrecht, sei ein Inhaben und Tragen des sog. Hausrechts; denn lediglich die tatsächliche „Innehabung" der Mietsräume und die über die Wohnung erlangte Verfügungsgewalt bilde den Grund und die Voraussetzung für die Ausübung des Hausrechts, auch wenn der Rechtsgrund hierfür erloschen sei. So lange nicht ein die Exemittierung des Mieters aussprechendes rechtskräftiges Urteil vorliege, sei dieser also zur Ausübung seines Hausrechts, auch dem Vermieter gegenüber, berechtigt.

Kaufmännische Fortbildungsschule

Der Vorstand des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes hat, um einem dringenden Bedürfnis zu genügen, im verflossenen Herbst mit Erlaubnis der Königl. Regierung zu Minden in unserer Stadt eine kaufmännische Mädchenfortbildungsschule errichtet. In wohlwollender Fürsorge hat die städtische Behörde dem Verein zu dem Zweck zwei Schulzimmer in der 6. Bürgerschule zur Verfügung gestellt, in denen sich abends eine lernbegierige Schar junger Mädchen zusammen findet. Um auch weniger Bemittelten Gelegenheit zur fachmännischen Ausbildung zu bieten, hat der Verein für jede Unterrichtsstunde durchgängig nur 10 Pfg. pro Person festgesetzt. Zur Freude aller Gönner des Unternehmens ist die Frequenz der Kurse zufriedenstellend. Sie betrug im Winterhalbjahr 105 Schülerinnen. Der Unterricht findet mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage im ganzen 40 Wochen des Jahres hindurch täglich abends von 8¼—9¼ Uhr statt und umfaßt folgende Lehrfächer: Deutsch, Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Französisch, Englisch. Für den Unterricht selbst sind tüchtige Kräfte an hiesigen Lehrerinnen gewonnen worden. Mit dem 14. April beginnt ein neuer Kursus, auf den an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht wird. An die Inhaber der verschiedenen Firmen ergeht nun die höfliche Bitte, das Unternehmen wohlwollend zu fördern, indem sie den in ihren Geschäften angestellten Handlungsgehilfinnen die Möglichkeit zur Teilnahme an den Kursen geben.

*** Eintritt in die Unteroffizierschulen und Unteroffiziervorschulen**

Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich im April, diejenigen in die Unteroffizierschulen im April und Oktober statt. Diejenigen jungen Leute, die sich in den Altersgrenzen zwischen 15 und 17 bezw. 17 bis 19 Jahren befinden und in eine der vorgenannten Schulen einzutreten wünschen, haben sich rechtzeitig zu melden.

Der neue Zugang zum Bahnsteig

Die Arbeiten zur Herstellung des neuen Ausganges von und zum Bahnsteig des hiesigen Bahnhofs sind bereits in Angriff genommen. An dem früheren Postgebäude am Bahnhofe werden deswegen die telegraphischen Leitungen verlegt.

Ueberbrückung der Moltkestraße

Die Firma Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp u. Co. beabsichtigt, in nächster Zeit die zwei Fabrikgebäude an der Moltkestraße mit einer Brücke in Höhe des ersten Stockwerks zu verbinden. Zu diesem Zweck sind bereits zwei riesige Eisenträger angeschafft. Bekanntlich wurde eine unterirdische Verbindung zwischen den beiden Fabrikgebäuden seinerzeit von der städtischen Verwaltung nicht gestattet und der bereits in Angriff genommene Bau des Tunnels mußte eingestellt werden.

Der Waldweg zur Hünenburg

Infolge verschiedener Exzesse und Ueberschreitungen der forstpolizeilichen Vorschriften vonseiten des Publikums gegen den Besitzer der Waldungen, des Herrn Meyer zu Olderdissen bezw. dessen Bevollmächtigte, bestehend im Verlassen des einzig gestatteten, durch den Verschönerungsverein mit roten Kreuzen bezeichneten Weges, Mitführen von Hunden ohne Leine 2c. hat der Besitzer vor einigen Tagen alle Wege seiner Waldung, außer dem zur Waldhalla führenden, gesperrt. Herr Meyer zu Olderdissen hat nun die Bedingung gestellt, daß alle dem Verschönerungsverein auf Widerruf zur Verfügung gestellten Wege mit Draht eingezäunt werden. Der Verschönerungsverein ist, wie wir hören, bereit, diese Kosten im Interesse des Publikums aufzuwenden. Deshalb ist einstweilen der mit roten Kreuzen versehene, neben dem Hofe des Herrn Meyer zu Olderdissen durch den Wald zur Hünenburg führende Weg dem Publikum gestattet. Nur aus nachbarschaftlichem Entgegenkommen gegen den Hünenburgwirt, Herrn Jul. Grebe, ist dieser Weg vorläufig wieder freigegeben.

 # Stellenvermittelung für weibliche Personen

Die Inanspruchnahme des Hauptarbeitsnachweisesweises zur Vermittelung von weiblichen Arbeitskräften und Dienstboten hat erfreulicher Weise eine solche Zunahme aufzuweisen, daß hierfür eine besondere Abteilung und eine Dame für das Vermittelungsgeschäft angenommen werden mußte. Wie in heutiger Ausgabe bekannt gemacht wird, ist die Vermittelung für die Stellensuchenden gebührenfrei.

Jubiläum

Im Hause Velhagen u. Klasing, Buchdruckerei und Verlagsanstalt, hier, begeht heute der Schriftsetzer Herr B. Nopto die Feier seines 25jährigen Arbeitsjubiläums.

 # Unerwartete Tilgung einer alten Schuld

Einer unserer Mitbürger, ein wohlbekannter alter Herr, der schon vor länger als zehn Jahren sein Geschäft aufgegeben hat und nunmehr im wohlverdienten Ruhestande die Früchte seines früheren Fleißes genießt, obwohl er bei manchen faulen Kunden die Schuld in den Schornstein hatte schreiben können, erhielt kürzlich einen Brief aus einem ihm bis dahin völlig fremden Orte. Seine Neugierde beim Oeffnen des Briefes wurde auf eine sehr angenehme Weise befriedigt. Denn er fand darin zwei Fünfmarkscheine und dabei weiter nichts als einen Zettel mit der Aufschrift: „Für alte Schulden". — „Ja, ja", sagte der alte Herr zu seiner Gattin, es gibt doch noch ehrliche Menschen; wenn sie nur alle so wären!"

(Fortsetzung des lokalen Teils im 3. Blatt.)

№ 73 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 26. März 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

vm. Werther, 26. März. (Prüfung.) Am Donnerstag nachmittag fand die diesjährige Prüfung für die Lehrlinge der Fortbildungsschule der freien Handwerkerinnung statt. Es waren auf Einladung erschienen der Herr Landrat Graf v. Schmising, unsere Behörden, der Lokalschulinspektor und einige Mitglieder der Innung. Der Herr Landrat sprach sich sehr lobend über unsere Schule aus, sowohl hinsichtlich der Lehrmethode, als auch über die bisher erzielten Erfolge. Er bat, zu der nächsten Prüfung wieder eingeladen zu werden.

Aus dem Lippischen, 26. März. (Verschiedenes.) Kurz vor den Ostertagen hört die Ausreise der Ziegler für einige Tage auf, und erst nach dem Feste beginnt das Leben auf den Bahnhöfen in verstärktem Maße von neuem. So viel man hört, ist die Zahl der Ziegler, die schon vor dem Feste reisen, in diesem Jahre ziemlich groß. Diese Erscheinung kann man dahin deuten, daß die Absatzverhältnisse für den Sommer fast überall gut zu werden versprechen. Bestätigungen dieser Annahme sind übrigens von einigen Gegenden, so beispielsweise aus dem Bochumer Revier, schon eingetroffen. Was man beim Beginn der Arbeitszeit der Ziegler vor allem wünschen möchte, das ist, daß die zahlreichen Unglücksfälle, die in den letzten Jahren passierten und die nicht selten auf die Unachtsamkeit der davon Betroffenen zurückgeführt werden mußten, sich mindern. — Ein bemerkenswertes Vorkommnis hat sich in den letzten Wochen in Lage zugetragen. Dort bestand früher eine Zahlstelle des sozialdemokratischen Maurerverbandes. Im letzten Jahre ist die sozialdemokratische Organisation verdrängt worden durch den christlichen Maurerverband. Man konnte sich über diese Tatsache gewiß nur freuen und wünschen, daß der jungen Organisation es an Gedeihen nicht fehlen werde. Vor 3 Wochen überraschten denn aber die neun Maurermeister die Gesellen mit der kategorischen Forderung: Entweder ihr tretet aus der Organisation aus, — oder ihr könnt euch anderwärts Arbeit suchen. Dieser Schritt überraschte auch in weiteren Kreisen umsomehr, als man über die Gründe, die zu einer solch harten Maßregelung führten, völlig im Unklaren blieb. Jeder, der nicht ganz und gar in veralteten Anschauungen steckt, mußte sich sagen, daß der Schritt, den die Maurermeister tun wollten, die bedenklichsten Konsequenzen nach sich ziehen konnte. Die Sache wäre immerhin einigermaßen verständlich gewesen, wenn es sich um die Mitglieder des sozialdemokratischen Verbandes gehandelt hätte. So aber mußte sie befremden. Inzwischen scheint es aber doch, als wenn schon eine andere Auffassung bei den Maurermeistern Platz gegriffen hätte. Denn obwohl sie ihre Drohung, daß nämlich beim Bleiben der Gesellen im Verbande das Arbeitsverhältnis gelöst werden würde, wahr gemacht haben, verlautet jetzt wieder, daß sie zu Einigungsverhandlungen bereit seien. Ein Meister hat bereits eingelenkt, und die anderen werden hoffentlich folgen. Dieses erfreuliche Resultat scheint nicht zum Wenigsten auf die Bemühungen des Verbandsbeamten Schmidt zurückgeführt werden zu müssen. Mit der Wiederaufnahme der Arbeit ist dann wahrscheinlich eine Lohnerhöhung verbunden. — Einen Tropfen auf einen warmen Stein bedeutet die zum 1. April erfolgende Rückkehr einiger Volksschullehrer vom Militärdienst. Der Lehrermangel wird dadurch kaum gemildert. An seine Beseitigung darf man für die nächsten Jahre überhaupt nicht denken, und wenn sie wirklich erfolgen wird, das ist eine Frage, deren Beantwortung man sich vorderhand sparen kann, weil sie sich heute noch gar nicht beantworten läßt.

* **Detmold,** 26. März. (Die Anlage eines zweiten Elektrizitätswerkes) wurde am Donnerstag in vertraulicher Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums behandelt und bis auf weiteres zurückgestellt. Es wurde jedoch beschlossen, dem Direktor des jetzigen Elektrizitätswerkes aufzugeben, allen Bürgern im Weichbilde der Stadt, soweit die Drahtlegung nicht besondere Schwierigkeiten verursache, auf ihren Antrag Licht und Kraft ohne weitere Bedingungen abzugeben. Das teilweise unkulante Benehmen des Direktors des jetzigen Elektrizitätswerkes wurde einer scharfen Kritik unterzogen. Auf die Mitteilung daß fast alle Anschlüsse des jetzigen Werkes unvorschriftsmäßig und für die Hausbewohner gefährlich angelegt seien, wurde beschlossen, die Anlagen durch einen vom Magistrat zu bestimmenden Sachverständigen untersuchen zu lassen. Die Stellungnahme des Direktors Wessel zu diesen Bedingungen soll, lt. Lipp. Tgsztg., abgewartet und dann evtl. der Anlage eines neuen Werkes näher getreten werden.

* **Geseke,** 25. März. (25 000 Mark Fehlbetrag) Freiwillig der Staatsanwaltschaft gestellt in Paderborn hat sich der Auktionator Bruns hier mit der Erklärung, daß ihm etwa 25 000 Mk. an seinem Bestande fehlen, zugleich hat er den Konkurs über sein Vermögen angemeldet.

* **Düren,** 24. März. (Krankenhaus.) Die Stadtverordneten beschlossen die Aufnahme einer Anleihe von 1 400 000 Mk. für ein neues Krankenhaus, eine neue evangelische Volksschule, Straßenbauten und den Erwerb von Grundstücken.

* **Cleve,** 25. März. (Gegen Pastor Felke) in Repelen bei Mörs hatten der Medizinalrat Dr. Baur-Düsseldorf und Bürgermeister Haarbeck-Neuenkirchen Anklage wegen Beleidigung erhoben, weil Pastor Felke eine Revision der vom homöopathischen Verein in Repelen gemachten Niederlage von Arzneimitteln seitens der genannten Herren für ungesetzlich erklärt hatte. Das Landgericht in Cleve vermochte in dieser Handlungsweise des Pfarrers Felke eine Beleidigung nicht zu erblicken und sprach ihn frei.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übe nimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Sperrung von Waldwegen.

In der „Westfälischen Zeitung" vom 23. d. Mts. machte Herr W. Meyer zu Olderdissen bekannt, daß er, um Exzesse zu verhindern, sämtliche über sein Grundstück führenden Wege sperre und daß man nur noch den Weg nach Waldhalla benutzen dürfe. — Es ist zu bedauern, daß Herr Meyer zu Olderdissen ein solches Verbot ergehen läßt und dadurch den Bielefeldern, die die Hünenburg und den Stadtpark besuchen wollen, die Benutzung dieser beliebtesten Waldwege urmöglich macht und sie zwingt, an schönen Sommertagen die staubige Chaussee zu benutzen. Was nun Herrn Meyer zu Olderdissen veranlaßt hat, solche Maßregeln zu ergreifen, ist mir leider nicht bekannt; aber hoffentlich wird es doch Mittel und Wege geben, und werden sich einflußreiche Leute bemühen, Herrn Meyer zu Olderdissen zu veranlassen, das Verbot wieder zurückzuziehen. Ein dankbares Bielefelder Publikum würde es jedenfalls mit Freuden begrüßen.

A. B.

Vermischtes

Brandstiftung
Der Rentier Wolf aus Elbing wurde verhaftet unter dem Verdachte der Brandstiftung auf seinem Laubenhause in Marienburg.

Erschlagen aufgefunden
wurde im Walde von Lawek bei Pleß ein Waldheger. Von den Tätern, vermutlich Wilddieben, fehlt jede Spur.

Das Pilsener Bürgerliche Brauhaus — auf Seite der fanatischen Deutschenhasser
Das Pilsener Bürgerliche Brauhaus, das seinen „Urquell" bekanntlich vorzugsweise in Deutschland absetzt, seine Blüte und seinen Millionengewinn in erster Linie seinem deutschen Absatzgebiete zu verdanken hat, stellt sich, wie wir in der Tägl. Rdsch. lesen, in die Reihen der fanatischen Deutschenhasser im Pilsener Rathause. Die tschechischen Machthaber wollen an gehäßigem Chauvinismus nicht hinter ihren Prager Volksgenossen zurückstehen und beschlossen daher, rein tschechische Straßentafeln anzubringen. Das „Bürgerliche Brauhaus", das eine Zivilstimme im Rathause besitzt, und das jenen deutschfeindlichen Beschluß der Stadtväter hintanhalten konnte, hieß ihren Vertreter, ebenfalls für die Abschaffung der bisherigen tschechisch-deutschen und für die Einführung rein tschechischer Straßentafeln zu stimmen. Dies der Dank jenes Brauhauses, das durch deutsches Geld jene Höhe erreichen konnte, auf der es heute steht. Unter den Deutschen Pilsens herrscht große Erregung ob des herausfordernden Verhaltens des Bürgerlichen Brauhauses.

Durch eine Ansichtspostkarte verriet
sich der flüchtige Postagent Lübbert aus Bantin in Mecklenburg, der mit 1250 Mk. durchbrannte. Die Karte war an seine Frau gerichtet und kam aus Antwerpen. Die Schweriner Staatsanwaltschaft ließ dort sofort Nachforschungen anstellen, und es gelang, L. zu verhaften.

Ein Mastodon im Yukongebiet
Wie der Frankf. Ztg. aus Montreal in Kanada berichtet wird, lief dort eine Meldung aus Dawson-City ein, es sei am Quartz Creek (Yukongebiet) ein beinahe noch vollständig erhaltenes Mastodon aufgefunden worden. Um den Körper bloßlegen zu können, habe man Auftaumaschinen benützen müssen. Die Nachricht wird Mißtrauen begegnen, denn aus Dawson City kamen auch die falschen Mitteilungen vom Auffinden der Arche Noahs und von Teilen des Andree'schen Ballons.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

K. 4. Besten Dank für freundliches Anerbieten! Wir haben leider keine Verwendung dafür.

E. G. 100. Wenn Sie uns nicht angeben, in welcher Eigenschaft Sie bei Ihrem Arbeitgeber tätig sind, können wir Ihnen auch nicht mitteilen, mit welcher Kündigungsfrist Sie Ihr Arbeits- oder Dienstverhältnis beenden können. Allem Anscheine nach finden auf Sie die Bestimmungen der Gewerbeordnung (für gewerbliche Arbeiter) Anwendung, nach denen das Arbeitsverhältnis, wenn nichts anderes vereinbart ist, jederzeit nach 14-tägiger Kündigung gelöst werden kann.

Reklamation. Sie können gegen die Steuerveranlagung mit Erfolg reklamieren. Durch die Reklamation wird die Verpflichtung zur Zahlung der Steuer bis zur Entscheidung über die Reklamation nicht aufgehoben. Auf besondereu Antrag kann allerdings eine Stundung des Mehrbetrages zugelassen werden.

H. S. Wer z. B. am 1. März plötzlich auszieht, hat, wenn vierteljährliche Kündigung und Mietszahlung vereinbart war, bis Ende Juni die Miete zu zahlen.

H. Abonnent I. Zu 1. Um eine auf Sie übertragene Forderung einzuklagen, bedürfen Sie keiner behördlichen Genehmigung. Wenn Sie derartige Forderungen sich gegen Entgelt übertragen lassen und daraus ein Gewerbe machen, liegt Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten vor. Ein solches Gewerbe ist der Polizeibehörde anzumelden und kann diese es solchen Personen untersagen, die in Bezug auf diesen Gewerbebetrieb unzuverlässig erscheinen. Wer fremde Rechtsangelegenheiten besorgt, hat außerdem ein vorgeschriebenes Geschäftsbuch zu führen.

Zu 2. Die geklebten Marken haben Giltigkeit.

Kirchen a. S. Zu 1. 5 Jahre; zu 2. 5½ Jahre.

G. B. 100. Kauf bricht nicht Miete. Sie sind deshalb an die durch den Kauf übernommenen Mietsverträge gebunden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Peru-Guano. Wer sich über die Echtheit der verschiedenen Marken belehren lassen will, (so wird von zuständiger Seite im „Rheinischen Bauer" geschrieben) muß sich an die betreffen Lieferanten oder Fabrikanten selbst wenden, da diese es eventuell durch Nachweis ihrer Peruguano-Importe wenigtens wahrscheinlich machen können, daß sie echten aufgeschlossenen Peruguano herstellen. Dazu sind natürlich nur solche Firmen im Stande, die bedeutende und ihren Verkäufen entsprechende Mengen stickstoffreichen Rohguanos beziehen, während man bei Firmen, die gar keinen Rohguano oder verhältnismäßig geringe Mengen zur Verfügung haben, von vornherein annehmen muß, daß ihre Marke aufgeschlossener Peruguano ganz oder zum Teil aus fremden Materialien hergestellt ist.

Damit ist der Nagel auf den Kopf getroffen! — Bislang aber haben nur die Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke öffentlich den Beweis geliefert, daß sie vor wie nach gewaltige Mengen stickstoffreichen Peru-Guano zur Herstellung ihrer Füllhornmarke importieren und darum ist es eitel Renommisterei, wenn in Zeitungsreklamen dreist behauptet wird, daß eine andere Marke die allein weitgehendste Garantie für die Echtheit des Peru-Guano zu bieten vermöge. — Der Inhaber der Marke sollte doch vor allem seine in der Reklame gerühmten Importe veröffentlichen — oder kann er dies nicht?? 1165.73

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

43] Nachdruck verboten

„Mir ist's, ehrlich gesagt, ganz gleich — Vater. Gedrillt wird hier wie dort und auf die Uniform kommt's am Ende nicht an."

„Aber ich habe nun einmal Spaß an den Husaren und meine, Du müßtest als solcher besonders gut aussehen. Auch kann es Dir nicht schaden, wenn Du einen ordentlichen Begriff vom Reiten kriegst."

Die Unterhaltung nahm einen etwas erregten Ton an, und der Provisor aus der Apotheke, der mit dem neu in den Ort versetzten Postassistenten eine Partie Billard spielte, raunte dem Partner zu: „Passen Sie mal auf, Herr Bormann, hier können Sie hören, wie sich zwei der protzigen Fabrikanten zu überbieten trachten. Das ist sehr lehrreich für Sie."

Herr Bormann folgte der Weisung, kreidete, unbekümmert darum, daß eine Minute teurer Billardzeit unbenutzt verstrich, mit großer Andacht sein Queuleder an und spitzte die Ohren.

„Merken Sie nicht: Ihr Vater uzt Sie ein bischen mit dem einjährigen Husaren," sagte Herr Bick inzwischen unter erzwungenem Lächeln zu Hans.

Herrn Kaltenbach aber stieg eine zornige Röte ins Gesicht und er sprach, sich mühsam beherrschend: „Von Uz kann da keine Rede sein, und ließ ich ihn nicht bei den Husaren dienen, weil mir's gerade Spaß macht, so tät' ich's aus Familienanhänglichkeit fürs Regiment."

„Geh, Du bist ein Geck!" entfloh es den Lippen des anderen.

Jetzt war es mit der Beherrschung Kaltenbachs vorbei. Er schlug mit der Faust auf den Tisch und schrie: „Geck bist Du! Zu der Zeit, als Dein Großvater vielleicht noch ein kleiner Häppchensreider war, da ist mein Großonkel in der Schlacht bei Waterloo als Major bei den Husaren gefallen. Wir verwahren noch seinen Säbel zu Haus. Begreifst Du jetzt, weshalb mein Hans unter die Husaren soll?"

„Das ist aber lustig! Dein Major, den Du uns schon oft genug vorgeritten hast, hieß ja Kaltenbeck und nicht nicht Kaltenbach, das weiß hier jeder," schrie Bick und einige seiner Sippe lachten zu dieser Erklärung.

Der Fabrikant erhob sich, zitternd vor Erregung, und entgegnete: „Daß Du anderen Leuten eine ruhmwürdige Familientradition nicht gönnst und mit solch albernen Einreden kommst, das versteht auch ein jeder."

Während er und Hans sich die Mäntel anzogen und Herr Bick in grimmigem Zorn sein Bier herunterstürzte, strich sich der von den anderen nicht für voll erachtete, geringere Fabrikant Schleiderhoff seinen grauen Bart und bemerkte dann, froh, daß er auch einmal etwas mitreden konnte, im unverfälschtesten Plattdeutsch: „Sie haben ganz recht, Herr Kaltenbach. Es ist eine schöne Sache mit den Husaren. Ich habe dabei gedient, wenn auch nur als Dreijährig-Unfreiwilliger. Und gar so teuer ist es nicht. Für zweihundertundfünfzig Mark stellt das Regiment Pferd und Sattelzeug, das ist die größte Mehrausgabe. Der Putzer bekommt natürlich auch mehr als bei der Infanterie. Ich kann Ihnen als Altgedienter sagen, wie's billig zu machen ist. Mit fünfzehnhundert Mark läßt sich's unter Umständen zwingen. Ich will's Ihnen mal erklären."

„Danke, so spitz rechnen wir nicht," sagte Herr Kaltenbach mit vornehmer Herablassung, grüßte kurz und verließ mit seinem Sohn das niedrige, rauchige Wirtszimmer. — Eine Weile schritten sie schweigend durch die kalte Winternacht, dann meinte Hans: „Dieser Bick ist doch ein gewöhnlicher Mensch. Du hast ihn ordentlich abgetrumpft, Vater, und er hat sich wütend geärgert. Aber mit meiner Dienerei — meine ich, könnten wir's trotzdem halten, wie es Dir paßt und wie's am billigsten ist."

„Schweig!" herrschte der Fabrikant. „Du dienst bei den Husaren! Nun erst recht! Es kostet ja auch nicht viel mehr als bei der Infanterie. Der Scheiderhoff hat's ja eben noch in seiner albernen Aufdringlichkeit klar gemacht. Das Sparen wird Dir überdies zur Pflicht gemacht, das merke Dir."

„Du könntest wissen, daß ich mich einzuschränken verstehe."

„Dann triff also alle nötigen Vorbereitungen, am ersten April einzutreten. Und daß Du machst und auch nachher so bald als nur möglich Reserveleutnant wirst, damit ich endlich mal eine Freude an Dir erlebe! Ich wär' imstande, in dem Falle ein Uebriges zu tun."

„Meines Wissens ist kein großes persönliches Verdienst dabei und eine anständige Herkunft ist eigentlich die Hauptsache."

„Die Hauptsache ist, daß sich die Neidhämmel hier in der Gegend, dieser Bick vor allem, gelb und grün ärgern. Das ist für mich der einzige Spaß bei der Sache, denn im übrigen kostet es nur Geld, und wenn's zum Klappen kommt, ist die Geschichte sogar gefährlich. Zum Kanonenfutter habe ich meine Jungens doch eigentlich nicht erzogen."

„Nun, Vater, vielleicht lassen sich doch auch noch höhere Gesichtspunkte daraus gewinnen."

„Ach was, schweig mir davon. Wenn es mir für unsere Waffenindustrie nicht leid täte, wär' die allgemeine Abrüstung das Vernünftigste."

„Wenn uns die militärische Erziehung fehlte, wären wir eine Nation ohne Rückgrat."

„Jugendphantastereien, Schlagworte Eurer Schulmeister," sagte Herr Kaltenbach verächtlich. Du wirst auch noch darüber hinwegkommen, wenn Du mal erst Steuern bezahlst."

„Gott soll mich davor bewahren, daß ich mit dem Geldbeutel empfinde und denke."

„Würde Dir keinesfalls etwas schaden — wenn Du ein richtiger Kaufmann werden willst."

„Vielleicht könnte ich ein unrichtiger dadurch werden," murmelte Hans vor sich hin, zum Glück aber machte der scharfe Wind diese ketzerische Bemerkung dem Fabrikanten unhörbar. —

Hans trat nach Verlauf des nächsten Vierteljahres wirklich als Einjähriger bei den Husaren ein, und als die Anstrengungen der ersten Wochen glücklich überwunden waren — und er seinen, dem Regiment zugehörigen wackeren Fuchswallach „Prinz" vollständig der Pflege seines Putzers übergeben durfte, fühlte er sich sehr wohl in der Uniform. Als gutem Turner und Fechter wurden ihm die Uebungen nicht schwer, mit dem Retten hatte es keine besonderen Schwierigkeiten, und da er an Pünktlichkeit gewöhnt war, empfand er auch die Disziplin nicht als unbequem. Bald galt er als guter Soldat, und weil sein Rittmeister, Graf Westdorp, verschiedentlich bei passenden Gelegenheiten geäußert hatte: „Der Einjährige Kaltenbach ist ein tüchtiger Kerl!" — hatte er vollständig gewonnen, die Gefreitenknöpfe ließen nicht auf sich warten und er fühlte sich ganz in seinem Elemente. Da er mit Stall- und Kasernendienst wenig zu tun hatte, blieb ihm manche freie Zeit, aber er hütete sich, sie mit den anderen Einjährigen, meist reichen, jungen Leuten, in kostspieliger Weise totzuschlagen, benutzte sie vielmehr dazu, sich im Geschäfte des Herrn Neuenhaus auf dem Laufenden zu erhalten. Freilich schloß er sich nicht ganz vom Verkehr mit den Kameraden aus und machte alles mit, was ihm gerade Vergnügen bereitete. Auch an seiner Uniform hatte er Freude und führte sie und den prächtigen Säbel, der das Fabrikzeichen der väterlichen Firma trug, sehr gerne in der Fürstenallee oder im ausgedehnten Schloßgarten spazieren, scheute sich auch nicht, herausfordernd sein inzwischen mündig gewordenes Bärtchen emporzuwirbeln, wenn ihm junge Damen begegneten.

Als er sich in den Pfingstfeiertagen zum erstenmale daheim zeigte, erregte er im Hause Kaltenbach den größten Enthusiasmus, und seine Mutter bestand darauf, daß er sie am zweiten Feiertage in die Kirche begleite. Der Fabrikant, der zum Presbyterium gehörte und die angenehme ehrenamtliche Verpflichtung hatte, zwischen dem Segen und dem Schlußgesang als Armenpfleger mit dem Klingelbeutel umherzugehen und Kupferheller oder — Hosenknöpfe der mildtätigen Gemeindemitglieder einzusammeln, war stolz über das Aufsehen, das Hans zum Nachteile christlicher Erbauung in dem winzigen Kirchlein, besonders unter der weiblichen Jugend des Städtchens machte und in seiner freudigen Aufregung stieß er sogar mehrfach den sonst so sicher an seinem langen Stiele geschwungenen Klingelbeutel etwelchen Leuten an die Nase. Sein Triumph war vollständig, als er sah, wie sehr sich der würdevoll in seinem Stuhle sitzende Bick heimlich über den bunten Vogel in der Kaltenbachschen Kirchenbank ärgerte.

Fortsetzung folgt

Heitere Ecke

Zuvorkommend. Schusterjunge (zu einer Köchin, die eine Wurst verloren hat): „Sie, Köchin, Sie haben eine Wurst verloren! — Den Finderlohn hab' ich gleich abgebissen!" (Lach. Jahrb.)

Handelsnachrichten

Zur industriellen Lage. Ueber den Beschäftigungsgrad in der Textilindustrie ist in Ergänzung früherer Berichte noch folgendes mitzuteilen: Die Spinnerei ist durchgehends bis Juli unter Kontrakt und hat voll zu tun. Die Weberei und Wirkerei von baumwollenen und wollenen Waren sowie die Leinweberei ist in den verschiedenen Bezirken und Branchen genügend beschäftigt. In betreff der Krefelder Industrie ist mitzuteilen, daß die Kravattenstoff- und Stoffbandfabrikation hinreichend beschäftigt ist. Die Seidenstoffweberei liegt im Uebrigen darnieder, desgleichen die Samtfabrikation. Die Tuchindustrie arbeitet zufriedenstellend. Die Plauener Stickerei- und Spitzenindustrie hat sich etwas gebessert. In der Färberei ist infolge der Störung des Exports nach Ostasien eine Verschlechterung eingetreten.

Kleine Finanz-Chronik. Die Gute Hoffnungshütte und die Firma Thyssen u. Cie. wollen gemeinsam einen eigenen neuen Rheinhafen anlegen und den Bau einer Rheinbrücke zwischen Walsum und Orsoy betreiben. — Die Rio Tinto Minengesellschaft erklärte 37½ Schlußdividende gegen 27½ s. im Vorjahre. — Die Hannoversche (Egestorff) Maschinenfabrik erhielt von der spanischen Nordbahn den Auftrag auf Lieferung von dreißig fünfachsigen schweren Personenzugslokomotiven.

Bochumer Bergwerksgesellschaft. Bekanntlich wollen unzufriedene Aktionäre für das abgelaufene Jahr die Auszahlung einer Dividende herbeiführen. Dagegen haben nun Direktoren und Aufsichtsrat eine Denkschrift ausgearbeitet, in der die Verwaltung noch einmal ihren abweichenden Standpunkt darlegt und des Näheren begründet.

Der Preissturz auf dem Terpentinmarkt. Wiener Meldungen zufolge hat das russische Terpentinöl einen bedeutenden Kurssturz erfahren. Am Wiener Platz ist es um 14 Kr. per 100 Kilogramm zurückgegangen. Diese kolossale Entwertung stehe im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten einer der bedeutendsten russischen Terpentinfirmen.

Lederindustrie. In einer in Magdeburg abgehaltenen Versammlung der freien Vereinigung von Lederfabrikanten Mitteldeutschlands wurde einstimmig eine vorläufige weitere Preiserhöhung für Leder und Abfälle von 5 Mark pro Zentner und für Croupons von 10 Mark beschlossen. Eine demnächst stattfindende Versammlung sämtlicher deutscher Lederfabrikanten soll weitere Preiserhöhungen beschließen.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf. In der vorgestern abgehaltenen Hauptversammlung wurde der Rechnungsabschluß genehmigt. Der Fehlbetrag von 544 714 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen. Ueber die Rohrrücklaufgeschütze wird gesagt, wir wollen hier nochmals konstatieren, daß wir in Deutschland die Ersten waren, welche ein kriegsbrauchbares Rohrrücklaufgeschütz konstruierten und bis jetzt die einzigen sind, die diesen Geschütztyp in Massenlieferung zur vollkommenen Zufriedenheit unserer Auftraggeber zur Ablieferung brachten. Wir würden heute in Artilleriematerial bereits überbeschäftigt sein, wenn nicht die bekannten Eingriffe in unsere, unter schweren Opfern geschaffenen Konstruktionen stattgefunden hätten.

Dividenden

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Kölnische Gummifädenfabrik vormals Ferdinand Kohlstadt u. Co. in Köln 10 Prozent (12 Prozent). — Vaterländische Lebensversicherungsgesellschaft 5⅓ Prozent (6 Prozent). — Chemnitzer Wirkwaren-Maschinenfabrik Schubert u. Salzer 20 Prozent (15 Prozent). — Sangerhäuser Bankverein 7 Prozent. — Voigtländer u. Sohn, Aktiengesellschaft. in Braunschweig 7 Prozent (5⅓ Prozent). — Westholsteinische Bank in Heide 6 Prozent (5 Prozent). — Porzellanfabrik Tirschenreuth 8 Prozent (6 Prozent). — Weseler Bank in Wesel 8 Prozent (8 Prozent). — Solinger Bank 7 Prozent (7 Prozent).

Konkurse

(A: Anmeldefrist)

Copin, Exportgesellschaft mit beschr. Haftpflicht, Kurfürstenstraße 169, A 14 5. Berlin I. — Martin Jacobi, Schöneberg, Luitpoldstraße 17, A 30 4. Berlin II. Verstorbener Eugen Link, in Firma Georg Link u. Sohn, Schuhfabrik, Balingen. A 11 4. — Kaufmann Paul Albers, Barmen, A 19 4. — Kaufmann Max Waldmann, Gleiwitz, A 19 4. — Kaufmann Adolf Cohn, in Firma Warenhaus Ad. Cohn, Linden, A 1 5, Hannover. — Verstorbener Kaufmann Karl Robert Mertens, Magdeburg. A 20 4. — Kaufmann Ferdinand Andres, Stettin, A 9 5.

Berliner Börse

* Berlin, 25. März. Der Verkehr an der heutigen Börse gestaltete sich vollkommen so wie an der gestrigen, höchstens hat die Geschäftsunlust noch weitere Fortschritte gemacht. Newyork meldete ausgesprochen matte Tendenz, die übrigen auswärtigen Börsen, vor allem Petersburg, waren meist still. In politischer Hinsicht lagen keine stimulierende Nachrichten vor, während, wie man glaubt, in wirtschaftlicher Beziehung die Organisation des Stahlwerksverbandes noch Schwierigkeiten bereitet, weshalb auch Montanwerte trotz der gebesserten Berichte vom amerikanischen Eisenmarkte realisiert wurden. Auf dem Bankenmarkt waren Kreditaktien und Deutsche Bank höher, Darmstädter und Nationalbank behauptet, Russenbank gaben dagegen 1 Proz., Dresdener Bank und Handelsgesellschaft ½ Proz. nach. Von Eisenbahnaktien verloren Gotthardbahn 1½ Prozent, Kanada-Pacific und Baltimore ¾ bezw. 1½ Prozent auf mattes Newyork. Renten still und unverändert, Türkenlose 1 Proz. schwächer. Auf dem Montanmarkt vermochten sich die meisten Werte auf ihrem gestrigen Niveau zu halten, Dortmunder Union überschritten dasselbe um ½ Prozent, Laurahütte büßten ¾ Prozent ein. Schiffahrtsaktien fest. Privatdiskont um ein Achtel Prozent auf dreiffünfachtel ermäßigt, Ultimogeld 5 Prozent und darüber.

Produktenbörse. In New-York und Chikago hat sich gestern eine erneute Steigerung der Getreidepreise vollzogen. Die Tendenz hier war recht fest, Weizen 1½, Roggen ½—1 Mk. gebessert. Die Importeure, die in der letzten Zeit viel verkauft haben, gingen mit Deckungen vor. Die Weizenbestände im Inlande sind gering und die Roggenverladungen werden mehr und mehr durch die Inanspruchnahme der Landwirte mit Feldarbeiten behindert. Mehl war bei kleinem Handel leicht gebessert. Hafer gut behauptet Mais wenig verändert.

Die Preise für Rüböl waren um 20 Pfg. weiter gebessert. — Schluß für Getreide still, aber fest.

	%	24. 3.	25. 3.
Deutsche Fonds			
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.70	101.70
do. do.	3	89.80	89.75
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.60	101.50
do. do.	3	89.90	89.87
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.75	99.75
do. do.	4	103.40	103.50
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	101.25
Westfälische Pfandbriefe	4	102.10	102.10
do. do.	3½	98.80	98.75
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.60	103.50
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	100.20	100.40
do. Goldrente	4	101.0	101.30
Ungarische Goldrente	4	100.—	99.30
do. Kronenrente	4	98.—	97.90
Russische Gold-Anleihe cons	4	94.30	94.40
do. Staatsrente 1902	4	93.60	93.70
Argentinier 88	4½	85.25	—
Bukarester 98	4½	91.25	91.50
Chinesen 98	4½	86.50	86.60
Italienische Rente neue	4	—	—
Mexikaner cons 99	5	100.70	100.60
Rumänische amort. 98	4	85.60	85.50
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.25	96.25
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.75	101.75
do. do. 05	3½	97.—	97.—
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.80	101.80
do. do. 08	3½	96.25	96.50
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.10	102.10
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102.—	102.—
do. do. 07	3½	95.60	95.60
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.10	102.10
do. do. do. 06	3½	97.10	97.—
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.70	102.70
do. do. do. 08	3½	96.00	96.80
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		126.50	126.50
Anatolische		—	—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		123.25	123.25
Dortmund-Enscheder		—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn		—	—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		87,25	—
Jura-Simplon		—	—
Oesterreichische Staatsbahn		136.50	136.—
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen			
Oesterreichische Staatsbahn 85.	3	86.—	86.—
do. Nordwestbahn	5	108.90	—
Ungarisch-Galizische	5	—	—
Grosse Russische	3	—	—
Moskau-Kiew W.	4	94.10	94.10
Russische Südost-Bahn	4	93.90	93.75
Warschau-Wien	4	—	—
Klein- und Strassenbahn-Aktien			
Allgemeine deutsche Kleinbahn		48.40	48.50
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn		144.25	144.00
Barmen-Elberfeld		123.—	122.25
Grosse Berliner Strassenbahn		199.40	199.10
Hamburg-Altonaer		—	—
Hannoversche Strassenbahn		52.60	52.60
Magdeburger Strassenbahn		132.50	132.50
Klein- und Strassenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	101.40	101.40
Badische Lokalbahn	4½	—	—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	102.50	102.40
Crefelder Strassenbahn	4½	—	—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.50	99.50

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—	Belgische Noten	81.35
Imperials	—	Englische Banknoten	20.44
20 Francs-Stücke	16,29	Französische „	81.35
Sovereigns	—	Holländische Noten	168.75
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	85.10

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.80	Paris	kurz	81.25
Belgische Plätze	„	81.—	Petersburg	„	—
London	„	20.41	Wien	„	84.90

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	4⅜	4⅜

Kaffee

Hamburg, 25. März. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio ruhig, fair cleared 34. Santos good average 34.

Bremen, 25. März. Kaffee unverändert.

Zucker

Magdeburg, 25. März. Preise für greifbaren Rohzucker: Ausschliesslich Verbrauchsteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,15—8,45 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6,50—6,70 Mk. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 25. März. Offizielle Notierung. März 17,10 B. 17,00 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 25. März. Ruhig. Upland middl. loko 73⅝ Pfg.

Liverpool, 25. März. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 12 Punkte niedriger, Aegypter ruhig und ⅛ niedriger, Brasilianer 12 Punkte niedriger, ostindische ⅛ niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Kaum stetig. März 7,47.

Fettwaren

Hamburg, 25. März. Schmalz ruhig. Steam 35½ Pfg. Kingan u. Co. 36½, Hammond 36¼ Pfg., Swift, Packing & Co. 36½ Pfg.

Bremen, 25. März. Schmalz fester. Loko, Tubs und Firkins 36¼ Pfg. Doppeleimern 37 Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —. — Speck ruhig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 25. März. Banka-Zinn 77¼.

London, 25. März. Kupfer 57½ à 57¾ Pf. St. — Zinn 129 Pf. St. — Blei 12⅜ Pf. St. — Zink 22½ Pf. St.

Glasgow, 25. März. Roheisen. Mixed numbers warrants, 51 s 6 d.

Oele

Berlin, 25. März. Rüböl Mai 44,3—44,5—44,4.

Köln, 25. März. Rüböl loko 51,00.

Hamburg, 25. März. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl ruhig, loko 31,50 B. — Petroleum stetig loko —,— B.

Spiritus

Hamburg, 25. März. Spiritus. März 35½ B., 35 G.

Getreide

Berlin, 25. März. Weizen, Mai 175¾—176½, Roggen Mai 137—137¼—137, Hafer fein 135—151, mittel 135—137, gering 121—124, Mais, amerikanischer mixed 119½—121, Weizenmehl 00 21,25—23,25, Roggenmehl 0 und 1 16,40 bis 17,90.

New-York, 25. März. Weizen stetig. per Juli 83½. — Mais fest, per Mai 55⅛

Marktberichte

Chicago, 25. März. Weizen pr. Mai —,—, Mais pr. März 51¼. Hafer pr. Mai 39⅛ Schmalz pr. März —,—. Spook niedrigster Preis 7.25. Roggen pr. Mai 71. Leinsaat per März —.

Umzugs-Zettel.

Diesen Zettel wolle man durch die Botenfrau oder brieflich einsenden.

Ich ziehe am .....

von .....

nach .....

Wieviel Treppen? .....

Name: .....

alte Wohnung: .....

Gesellschaft des ächten Naxos-Schmirgels

„NAXOS-UNION" Julius Pfungst

Frankfurt a. Main-Zoologischer Garten

Begründet 1871.
Fabrikgrundstück 1872: 2069 Q Mtr.
1903: 28.915 Q Mtr.

Aelteste u. grösste Schmirgel-Fabrik Deutschlands.

Nach Vollendung unserer neuen ausgedehnten Anlagen vermögen wir nunmehr, unsere verschiedenen Marken

Naxos- und Corund-Schmirgel-Schleifräder,

sowohl elastisch gebundene, wie die im Scharffeuer gebrannten Marken

Rapid-Corund und Elektro-Rapid

auch in grossen Quantitäten raschest zu liefern.

Unsere

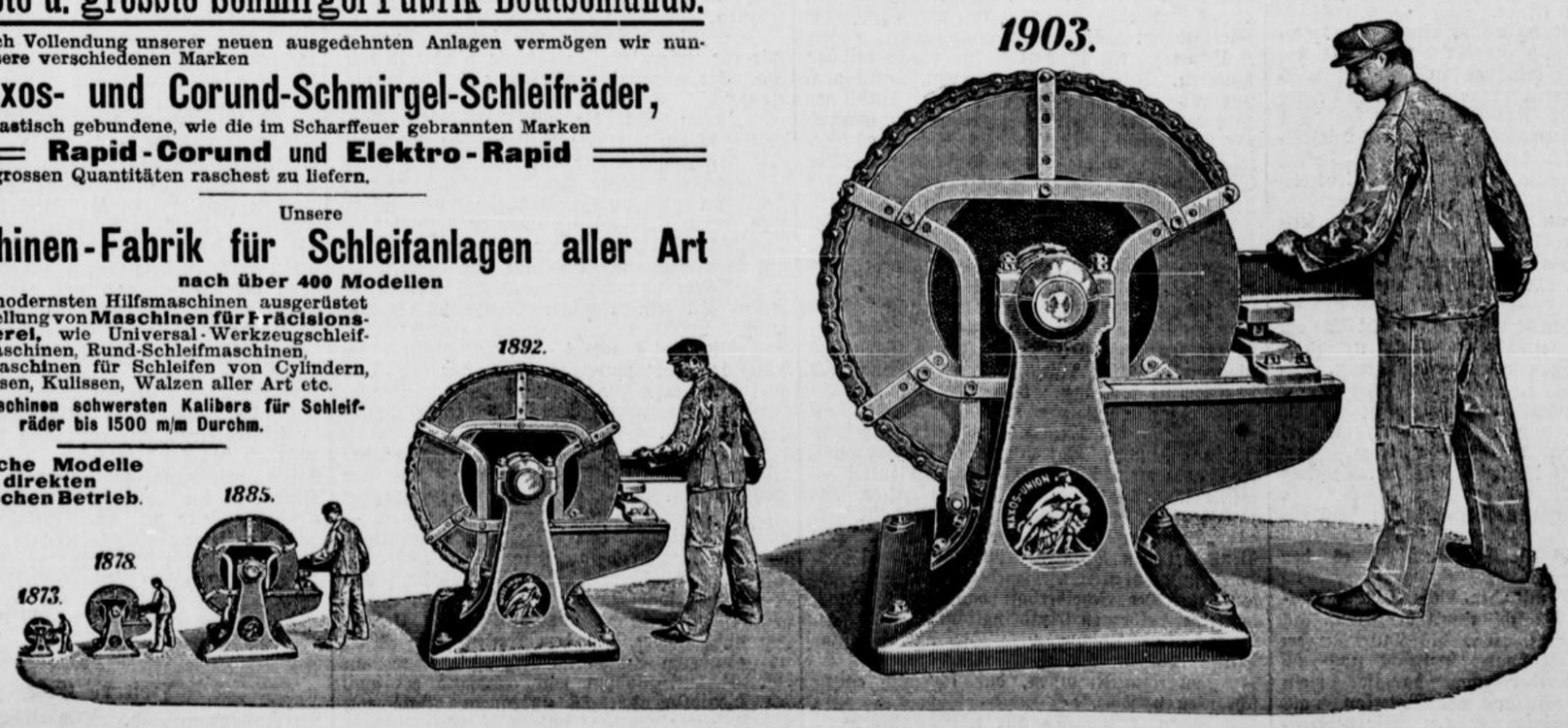
Maschinen-Fabrik für Schleifanlagen aller Art

nach über 400 Modellen

ist mit modernsten Hilfsmaschinen ausgerüstet für Herstellung von Maschinen für Präcisions-Schleiferei, wie Universal-Werkzeugschleifmaschinen, Rund-Schleifmaschinen, Spezialmaschinen für Schleifen von Cylindern, Büchsen, Kulissen, Walzen aller Art etc.

Schleifmaschinen schwersten Kalibers für Schleifräder bis 1500 m/m Durchm.

Zahlreiche Modelle für direkten elektrischen Betrieb.



Graphische Darstellung der Jahres-Lieferungen von Schmirgel-Schleifrädern der „Naxos-Union."

№ 73 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 26. März 1904

Lokales und Allgemeines

Gesetzmäßige Frist für Vornahme von Beerdigungen

Eine interessante Straffache beschäftigte am 24. März d. J. das Kammergericht. Zur Ausführung des § 476, Tit. 11, Teil 2 des Allgemeinen Landrechts hat die Regierung zu Minden die Polizeiverordnung vom 24. April 1821 erlassen, in der dem Pfarrer zur Pflicht gemacht wird, die Beerdigung einer Leiche vor dem Ablauf voller drei Tage oder von 72 Stunden nicht ohne einen von einem Arzt ausgestellten Totenschein vorzunehmen. Es ist darauf unterm 1. November 1831 eine Polizeiverordnung ergangen, die bestimmt, daß bei vorzeitiger Beerdigung das ärztliche Attest der Polizeibehörde vorgelegen haben und mit ihrem Visum versehen sein müsse. Auf die Beobachtung dieser Bestimmungen hatte die Polizeiverwaltung zu Rheda bereits Pfarrer Kleffmann hingewiesen, als er am 18. Februar 1903 die vorzeitige Beerdigung einer Leiche ohne polizeilich visiertes ärztliches Attest vornahm. Sie eröffnete ihm aus diesem Anlaß, daß sie, falls wiederum der Vorschrift der Polizeiverordnung vom 1. November 1831 nicht Folge geleistet werden sollte, mit einer Strafverfügung gegen ihn vorgehen werde. Pfarrer Kleffmann ging nunmehr durch Vermittelung des ihm vorgesetzten Superintendenten das Konsistorium an, das sich wegen Aufhebung des Bescheides der Polizeiverwaltung an den Regierungspräsidenten zu Minden wendete. Dieser lehnte es unterm 5. Mai 1903 ab, dem gestellten Verlangen zu entsprechen. Am Tage zuvor nahm Pfarrer Kleffmann die Beerdigung einer Leiche vor, während der Todesfall vor Ablauf von drei Tagen eingetreten war. Als auch diesmal das ärztliche Attest der Polizeibehörde nicht zur Visierung vorgelegt war, erging auf Grund der Polizeiverordnung von 1831 in Verbindung mit § 167 Ziffer 2 des Strafgesetzbuches, nach dem sich derjenige strafbar macht, der den polizeilichen Anordnungen über vorzeitige Beerdigungen entgegenhandelt, gegen Kleffmann ein Strafbescheid. Er trug hiergegen auf richterliche Entscheidung an, worauf das Schöffengericht ihn verurteilte, während in zweiter Instanz das Landgericht zu Bielefeld auf Freisprechung erkannte. Es nahm an, daß die Polizeiverordnung von 1831 durch die ebenfalls von der Regierung zu Minden erlassenen Polizeiverordnungen vom 20. Juli 1833 und 4. Mai 1835 beseitigt sei. Die Staatsanwaltschaft legte gegen das Urteil des Landgerichts Revision ein. Der Strafsenat des Kammergerichts hat es aufgehoben und den Angeklagten, da auch die Oberstaatsanwaltschaft die geringste gesetzliche Strafe für ausreichend erachtete, zu 1 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Senat führte aus, daß die Polizeiverordnung von 1831 nicht durch die Verordnungen von 1833 und 1835 ausdrücklich aufgehoben sei, sie diesen auch nach ihrem Inhalt nicht widerstreite. So habe die Polizeiverordnung von 1831, deren Erlaß die Erwägung zugrunde liege, daß die Polizeibehörde ein dringendes Bedürfnis habe, zu erfahren, wer vorzeitig beerdigt werden solle, sich in fortdauernder Geltung erhalten. Solle sie zeitweilig in Vergessenheit geraten sein, so würde dieser Umstand bedeutungslos erscheinen. Demnach dürfe der Angeklagte eine vorzeitige Beerdigung nicht ohne den Nachweis, daß das ärztliche Attest polizeilich visiert sei, vornehmen.

Ueber Ausbeutung

der Bevölkerung durch den gewerbsmäßigen Vertrieb von sogenannten Prämienlosen oder von Anteilen solcher Lose und Papiere wird vielfach Klage geführt. Anpreisungen des Inhalts: „Keine Nieten", „Jedes Los gewinnt" usw. erwecken den Anschein als ob das Los mehr als den Einsatz bringen müsse, oder man doch mindestens sein Geld wieder erhalten müsse, und führen immer wieder Losabnehmer herbei, denen in den meisten Fällen der größte Teil des aufgewendeten Geldes verloren geht, obgleich keine Nieten vorhanden sind und jedes Los gewinnt.

Bezüglich der Ferien der preußischen höheren Schulen

geht die landläufige Ansicht dahin, daß diese eine gleiche Feriendauer haben. Eine solche Ansicht ist irrig. Wer sich der Mühe unterziehen will, in dem ministeriellen „Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen" die Dauer der Ferien für das Jahr 1904 an den höheren Schulen der preußischen Monarchie nachzusehen und aufzurechnen, findet folgendes: In der Provinz Ostpreußen erhalten die höheren Schüler jährlich 84 Ferientage, in Westpreußen nur 79 Ferientage, in Brandenburg, Stadtbezirk Berlin, sogar 88 Tage, in Pommern 82 Tage, in Posen 84 Tage, in Schlesien 80 Tage, in Sachsen 81 Tage, in Schleswig-Holstein und Hannover ebenfalls 81 Tage, in Westfalen 79 Tage, in Hessen-Nassau 80 und in der Rheinprovinz 79 Tage. In Westfalen besteht außerdem die empfehlenswerte Einrichtung, daß die Hauptferien des Schuljahres in die Zeit vom 3. August bis 8. September fallen; die Herbstferien fallen in Westfalen fort, dafür betragen die Weihnachtsferien 14 und die Osterferien sogar 21 Tage. Die Volksschulen in der preußischen Monarchie erhalten der ministeriellen Verfügung gemäß allerorten 63 Tage. Die Differenz in der Feriendauer zwischen höheren Lehranstalten und Volksschulen beträgt also „in minimo" 17 Tage und „in Maximo" 25 Tage. Vor etwa Jahresfrist hieß es, vom 1. April 1903 ab würde eine gleiche Feriendauer für alle Schulen Preußens eingeführt werden. In wenigen Tagen rückt der 1. April 1904 ins Land; von der Verwirklichung der Einführung einer gleichen Feriendauer ist aber bislang nicht die Rede.

Handwerkskammertag und Handwerkertag

Unter den Leitern des Handwerkskammertages der Provinz Westfalen und des 25jährigen Handwerkertages des westfälischen Handwerkerbundes (Provinzial-Bundesamt) ist eine Einigung dahin erzielt, daß beide Tage in Dortmund hintereinander abgehalten werden. Der Handwerkskammertag sollte, wie geplant, in diesem Jahre in Bielefeld abgehalten werden, doch wurde in Anbetracht der 25jährigen Jubiläums des Handwerkerbundes von den Vorständen der Kammern Arnsberg, Dortmund, Münster einstimmig beschlossen, den Kammertag in **Dortmund** und zwar vor dem Handwerkertage abzuhalten. Der Handwerkskammertag wird am Samstag, 18. Juni, dem eine Vorstandssitzung sämtlicher westfälischer Kammern am 17. Juni vorhergeht, abgehalten. Der 25jährige Provinzial-Handwerkertag reiht sich diesem an und wird am Sonntag, 19. Juni, dem ein Delegiertentag am 20. Juni folgt, abgehalten. Die Vorarbeiten sind im vollen Gange. Es waren in diesen Tagen, laut Westf. Anz., zweimal Vertreter der Handwerker von 40 Städten in Dortmund anwesend, die einen Aufruf unterzeichneten, der zum regen Besuch auffordert.

Japanische Kriegslist



Der Armeebefehl des russischen Höchstkommandierenden in Port Arthur, mit den Geschossen schweren Kalibers recht sparsam umzugehen, ist natürlich auch zur Kenntnis der Japaner gekommen. Da in demselben zweifellos das Zugeständnis liegt, daß derartige Geschosse, die allein der japanischen Flotte gefährlich werden können, nicht im Ueberfluß in Port Arthur vorhanden sind, so benutzen die Japaner natürlich jede Gelegenheit, um die Russen zum Munitionsverbrauch zu veranlassen. Dafür zeugen ihre fortgesetzten nächtlichen Angriffe, ferner eine Anzahl von Kriegslisten, die noch fast immer ihren Zweck erreicht haben. Erst vor kurzem hat der sogen. Branderangriff den Russen eine Unmenge von Munition gekostet und gleich darauf haben die Japaner zu einer anderen von uns bildlich dargestellten Kriegslist gegriffen, die von nicht minder großem Erfolg begleitet war. Eine Anzahl von Pfahlgerüsten wurde hergestellt und ins Wasser gelassen, an denen oben zwei helleuchtende Acetylengaslaternen angebracht waren. Von Torpedobooten eskortiert, wurden diese in langer Linie in den Gesichtskreis der Forts gebracht, welche die Lichter natürlich für feindliche Schiffe hielten und ein rasendes Feuer eröffneten, zum Gaudium der Japaner. Letztere erbringen somit immer wieder den Beweis, daß sie in ihrer Verschlagenheit ein ausgezeichnetes Gegengewicht gegen die numerische Ueberlegenheit Rußlands besitzen.

Briefkasten

Steuerzahler. Die Weigerung, das Geld auf Grund eines Mahnzettels anzunehmen, besteht nicht zu Recht. Zweckmäßiger erscheint es allerdings, die Quartalsquittungen auf dem Steuerzettel zusammen zu haben, und aus diesem Grunde wird jedenfalls die Zurückweisung erfolgt sein.

Bücherschau

* Das Asthma, seine Entstehung, Behandlung, Verhütung und Heilung, gemeinverständlich dargestellt von Dr. med. K. Wuehmer, praktischer Arzt (Berlin SW. 11, Deutscher Verlag), Preis 75 Pfg. Wir finden in dem Buche jede Aufklärung über dieses weitverbreitete Leiden und Verhaltungsmaßregeln bei den verschiedensten Anfällen der Atemnot usw.

* Das preußische Rentengut. Von Hugo Linschmann. Verlag von Wilhelm Baensch, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Akt.-Ges., Berlin W. 9, Köthenerstraße 33. Preis Mk. 1. Die Schrift schildert u. a. die Geschäfte des Rentengutes, skizziert die rechtlichen Bestimmungen, denen es unterworfen ist, und bespricht auch die Reformbewegung auf Erweiterung des Staatskredits zur Bildung von Rentengütern und auf Errichtung von Arbeiterrentengütern.

* Welche rechtlichen Grundbegriffe muß man kennen? Eine Einführung in die Rechtskunde des täglichen Lebens von S. Jaffa, Kammergerichtsreferendar. Verlag von Hugo Steinitz in Berlin SW. 12. Der Aufbau, die Organisation unserer Rechtspflege ist hier eingehend geschildert. Das Buch kostet gut ausgestattet nur 1 Mark.

Schluss des redaktionellen Teils.



Er macht's am besten! er schont Ihre Wäsche, macht sie schneller rein, er macht den Waschtag zum Vergnügen — der Luhns Wasch-Extrakt. Wäscht besser wie alles andere; das wissen auch heute schon die meisten erfahrenen Hausfrauen, sonst würden monatlich sicher nicht Millionen von Paketen davon gebraucht. Fordern Sie ausdrücklich „Luhns", sonst könnte man versuchen, Ihnen scharfe, schlechte Nachahmungen hinzulegen, statt echten „Luhns"



Kosmin Mundwasser wird von den Damen der höchsten Aristokratie und den ersten Bühnen-Künstlerinnen Europas wegen seines erwiesenen Einflusses auf die Schönheit der Zähne mit ausgesprochener Vorliebe benutzt. Glänzende Gutachten von ersten Autoritäten auf ärztlichem u. zahnärztlichem Gebiet. Fürstliche Handschreiben. Große goldene Medaillen auf allen beschickten Ausstellungen. Millionen Flaschen im Gebrauch.

Verbessere Dein Bett mit Marke „Primissima"
Bewährte Original-Federmatratze.
Nur echt mit Firmenstempel. Ueberall echt erhältlich.
Westphal & Reinhold
Berlin 39.



Gegen Schnupfen ist d. Schnupfenäther „Forman" anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „gerade zu ideales Schnupfenmittel" bezeichnet wird. Bei gewöhnlichem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pfg.), bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pfg.) zum Inhalieren mittels Riechgläschens. **Wirkung frappant.** Bei beginnenden Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

11) —— (Nachdruck verboten).

Er riß sich schwer los von dem Platze, am liebsten hätte er noch heute mit dem Bau begonnen. Eine nervöse Hast erfaßte ihn, es war ihm, als müsse er mit jeder Stunde geizen. Doch die hinter dem Walde sich senkende Sonne mahnte zur Heimfahrt.

Gundlach hieß das Dorf. Der Name klang ihm schon jetzt so befreundet. Vielleicht war er bestimmt, einst eine glorreiche Rolle in der Geschichte der Kultur zu spielen, als Ausgangspunkt einer neuen Menschheitsidee.

Cassan sah auf die ärmlichen Hütten mit dem selbstbewußten Blick des Dichters herab, dem die Kraft des Genies unsterblichen Ruhm vorgaukelt.

Er fühlte sich um zwanzig Jahre jünger, als er den Wagen bestieg. Die Fahrt ging direkt zum Notar, der den Verkauf verbriefen sollte.

Als Cassan dort dem Spekulanten den Preis auszahlen wollte, fehlten zwei Goldstücke. Das brachte ihn in heftige Verlegenheit. Er hatte die Summe, ohne sie weiter nachzuzählen, aus seinem Schreibtische genommen. Wahrscheinlich waren die zwei Stücke gestern abend auf dem Boden liegen geblieben. Oder sollte der kleine Bini das Experiment, das er zu seinem Schmerze beobachtet, bereits vorher glücklicher ausgeführt haben?

Der Gedanke war ihm peinlich. Wenn es auch nur auf die feststehende Tat und nicht auf den Erfolg ankam, er hätte den kleinen Bini lieber nur mit dem Versuch, als mit dem ausgeführten Diebstahl behaftet, in Erinnerung behalten.

Das war auch wieder „unwissenschaftlich", aber er war einmal so.

Jetzt hastete er nach Hause, um auf die Wahrheit zu kommen.

Die Lampe brannte schon in seinem Arbeitszimmer. Zuerst suchte er sorgfältig unter seinem Schreibtische, hob den Teppich auf, dann kramte er die ganze Schublade aus. Nichts zu finden! Ferrol, dachte er, sollte er seinen Rückfall gehabt haben — nach zehn Jahren? — Das kommt vor.

Er läutete. Ferrol erschien.

„Was befehlen Herr Professor?"

Cassan kam etwas fremd vor in der Stimme, absichtlich ruhig.

„Ich habe da gestern einige Goldstücke fallen lassen. Nichts gefunden?" fragte Cassan, ohne den Diener anzusehen. Dieser trat festen Schrittes an ihn heran.

„Herr Professor", erwiderte er in höchst gereiztem Tone. „Wenn Sie eine Frau Stubensand mit ihrem Rangen eine halbe Stunde in ihrem Zimmer haben, brauchen Sie keinen ehrlichen Mann anzuklagen."

Cassan sah ganz erschreckt auf. „Ja, hab' ich Sie denn angeklagt?"

„Das kennt man, Herr Professor. Es wäre Ihnen wohl lieber, wenn ichs getan hätte, nicht wahr? als der Prachtkerl! Das paßt wohl besser zu ihrem Experiment? Und bei Ferrol käm's wohl nicht darauf an. Ein kleiner Rückfall, wie Sie es nennen. Ganz interessant! Aber dafür dank' ich, Herr Professor! Ich bitte um meine Entlassung."

Cassan sah sich durchschaut. Es verhielt sich wirklich so, wie der Mensch sagte. Das verwirrte ihn ganz. Außerdem fühlte er sich in seiner Unbeholfenheit in allen praktischen Dingen völlig abhängig von seinem Diener. Er konnte ihn nicht mehr entbehren.

„Nur nicht gleich so erregt, Ferrol", gab er bei. „Ich dachte ja gar nicht an Dich, — gewiß nicht. — Kann sich ja auch der Bankier geirrt haben."

„Ein Bankier irrt sich nicht, Herr Professor. Die Stubensand war's, oder ihr Junge." Ferrol schrie es ihm jetzt in das Gesicht.

„Nur keinen Lärm darum, Ferrol, ich bitte Dich."

Cassan ging ganz erregt im Zimmer umher, mit gespreizten Fingern durch die Haare fahrend.

Es klopfte an der Tür schon zum zweiten Male. Cassan rief ärgerlich „Herein!"

Der Universitätsbote war's, mit Briefschaften. Er legte dieselben auf den Schreibtisch. Die plötzliche Stille nach den lauten Stimmen die er gehört hatte, die unruhige Hast des Professors und die trotzige Miene Ferrols mußten ihm auffallen.

„Sonst keinen Befehl, Herr Professor?"

„Nein", lautete die unwirsche Antwort.

Der Bote sah sich die beiden kopfschüttelnd an und verließ das Zimmer.

„Also Du bleibst, Ferrol, keine Widerrede."

„Herr Professor —"

Cassan trat plötzlich dicht vor Ferrol und sah ihn mit einem Blicke an, den man ihm nicht zugetraut hätte, so zwingend war er. „Du bleibst!"

Ferrol ertrug nicht den Blick. „Aber wenn Sie noch einmal —"

Cassan wiederholte nur sein Experiment.

„Nun dann bleib' ich halt. Noch etwas zu befehlen, Herr Professor?"

„Du kannst gehen."

Ferrol ging mit einer tieferen Verbeugung als er sonst machte. Als er die Türe geschlossen, lachte Cassan in sich hinein und rieb sich die Hände. „Das vertragen sie nicht, die Bestien! Jetzt zu Marianne!" Er rief es laut und jubelnd, wie ein Jüngling den Namen seiner Geliebten.

Frau Cassan stand in großer Toilette vor ihrem Wandspiegel und steckte die letzte Blume in das schwarze Haar. Der schneeige Nacken, vom zartesten Inkarnat durchhaucht, hob sich stolz aus der schwarzen Seide. Der altertümliche Schmuck des Cassanschen Hauses wirkte auf diesem Halse wie eine Neuheit.

Frau Cassan liebte ihre Schönheit und machte kein Hehl daraus, es war mehr ein ungemein distinguierter Geschmack als banale Eitelkeit.

Ihr Gatte interessierte sich mehr für ihre geistigen Qualitäten, er hatte in ihr eine kongeniale Mitarbeiterin gewittert, wie er sich bei der Gelegenheit seiner Werbung selbst ausdrückte.

Das schmeichelte damals ihrem Mädchenehrgeiz, bestimmte sie geradezu in seine Werbung zu willigen. Dann lernte sie ihn verehren, zuletzt lieben, wenigstens nannte sie das zärtliche Gefühl für den Vater ihres Kindes, den Bewunderer ihres Geistes so.

Allmählich kränkte sie aber doch diese offenbare Blindheit für ihre körperliche Schönheit, dieses zerstreute Vorübergehen daran. Sie wurde in ihrem Verdrusse darüber fast etwas aufdringlich damit, herausfordernd, — da erschien er geschmacklos begehrlich, — das war noch schlimmer. Von dem Augenblick an zog sie sich auf sich zurück und lernte, nach dem Beispiel vieler verlassener Frauen, in ihrer eigenen Huldigung sich genügen. Der Eigenkultus begann, dem sie eben wieder ein feierliches Opfer brachte.

Sie wandte sich nach allen Seiten, beugte sich weit zurück, um das Spiegelbild des Nackens zu erreichen. Vor ihr auf dem Boden saß Klärchen. Ihre großen blauen Augen folgten über dem Bilderauch in ihrem Schoß hinweg jeder Bewegung der schönen Frau vor ihr, des schönsten Bildes, das sie je gesehen.

Marianne entging nicht das bewundernde Staunen des Kindes. Es verursachte ihr einen prickelnden Deiz.

„Gefällt Dir Deine Mama? Ist sie schön, Deine Mama, Klärchen?" Marianne drehte und wendete sich wie eine Bajadere.

Fortsetzung folgt.

200 Bettstellen mit Matratzen

in bester Ausführung empfiehlt

F. Mertens

Jahnsplatz. — Telefon 492.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffneten wir am hiesigen Platze 5309

Breitestrasse 5

ein

Möbel- u. Dekorations-Geschäft

Seit längeren Jahren mit der Branche vollständig vertraut, sind wir in der Lage, allen an uns gestellten Anforderungen in jeder Weise gerecht werden zu können, und bitten wir daher, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Streng **reelle** und **prompte Bedienung** wird zugesichert.

Hochachtungsvoll

Weber & Goerder.

Leinölfirnis (gekochtes Leinöl),
Terpentin, Terpentin-Ersatz, Kienöl,
Lacke aller Art,
von 75 Pfg. per Pfund an,
Kreide, Blau, Oker, Wand-Grün, Leim, Wasserglas,
Hochglänzende Oel- und Lack-Farben,
eigener Fabrikation, für jeden Zweck und in jedem Ton.

Spezialität:

Arminius-Fußbodenfarbe
(in ca. 8 Stunden hart und hochglänzend trocken, neuer, haltbarer, verbesserter Fußbodenanstrich),
Bohnerwachs ohne Terpentin
— keine Feuersgefahr! — Pfund 30 Pfg. —
empfiehlt 3475
Farbenfabrik Arminius-Drogerie
L. Herrmann, Hagenbruchstr. 2b.

Kleider-Sammet (Velvet)
für **Kleider, Blusen, Knaben-Anzüge** 2c. in 5 verschiedenen Qualitäten und allen Farben empfiehlt *3532,73
E. Weegmann, Ulmenstraße 11a.

Grassamen

in folgenden reinen Sorten und guten Qualitäten:
Knaulgras, Kammgras, Fioringras, Honiggras, engl. Raygras, franz. Raygras, ital. Raygras, Fuchsschwanz, Thymothegras, Strausgras, Wiesenschwingel, Schafschwingel, harter Schwingel, roter Schwingel, Wiesenrispengras, Hainrispengras, rauhes Rispengras, Geruchgras, Rasenschmiele, Wiesentrespe

sowie ausgezeichnete zweckentsprechende

Grassamen-Mischungen

in bester Zusammensetzung für Gartenanlagen, nasse und trockne Wiesen, Weiden, Parks, dauerhafte Rasenplätze, Bleichen und Böschungen für schweren als auch für leichten Boden (große Spezialität meines Geschäfts).

Kleesaaten

seidefrei gereinigt, in folgenden Sorten: Rotklee, Schwedischklee, Weißklee, Gelbklee, Wiesenklee, Schotenklee, Steinklee, Wundklee, Esparsette, Luzerne sowie Seradella, Senf, Spörgel, Wicken, Riesenwurzeln, Futterkohl, Runkeln, Mais und andere Futterkräuter sowie sämtliche

Gemüse-, Feld- und Blumen-Sämereien
in frischen und bewährten Sorten empfiehlt die

Samenhandlung

Julius Frieber

am Jahnsplatz Nr. 3. Gründung des Geschäfts 1846

Reise-Beamter.

Für eine alte, **deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** wird für den **Reg.-Bez. Minden** nebst den Fürstentümern ein i3497

Reise-Beamter gesucht,

der sich über seine Tüchtigkeit und Ehrenhaftigkeit ausweisen kann. Es wird hohes Gehalt und reichliche Diäten gewährt. Geeignete Herren werden gebeten, ihre Bewerbungsschreiben unter M R 41104 an die **Ann.-Exped. A. Rolef, Münster i. W.** einzusenden.

Lokomobile.

Eine fahrbare Wolffsche Lokomobile mit ausziehbarem Röhrenkessel, 24 H. P. billig zu verkaufen oder zu vermieten.
5273,75) **Theodor Hymmen, Bielefeld.**

Beste Qualitäten. ★ Billigste Preise. ★

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne am Sonnabend, den 26. März cr., ein

Putz- und Modewaren-Geschäft

Kaiser- u. Brandenburgerstr.-Ecke 42.

Möchte die geehrten Bewohner von Bielefeld und Umgegend bitten, das dem Herrn O. Keller bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Um recht häufigen geneigten Zuspruch bittend, zeichne

i3525 **hochachtungsvoll**

H. Schebaum.

Fr. Becker,
Baugeschäft, Melle i. H.
Spezialität:
Tiefbohrungen u. Brunnenbau,
Kellerdichtungen unter Garantie
946,72

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise *847,272
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Holz-Gelegenheitskauf.

Infolge Reduzierung des Bautischlereibetriebes stellen wir einen Teil unseres großen Holzlagers, bestehend aus altem, vollständig trockenen **Eichen, Kiefern, Pitchpine Karolina-pine, Tannenbohlen-** und **Brettern** zu

ausserordentlich günstigen Preisen

zum Verkauf aus.

Die Hölzer sollen nur in größeren Partien abgegeben werden und bietet sich solventen Kassakäufern hervorragend günstige Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf. f3274,73

Aktien-Gesellschaft Mech. Bautischlerei und Holzgeschäft, Bad Oeynhausen.

Gildemeisters Institut
Hannover, Leopoldstr. 3.
Erziehungs- und Vorbereitungsanstalt. Anerkannt gut. Kleine Klassen. Möglichst individuelle Behandlung. Erfahrene und gediegene Lehrkräfte. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Die Anstalt umfaßt die Klassen von **Sexta** bis **Oberprima** mit **gymn.** und **realgymn.** Lehrplan und führt ihre Schüler bis zur **Maturitätsprüfung.** Besondere Klassen für die Vorbereitung zum **Einj.-Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen.**
Michaelis 1903 bestanden **50** Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen.
Prospekte und nähere Mitteilungen d. d. Direktor des Instituts [M. 151,78
Blumberg.

Waltsgott's Eucalyptusbonbons
sind das **wirksamste Linderungsmittel** bei **Heiserkeit** und **Husten. Wirkung verblüffend.** Zu haben bei:
,3057? **Felix Battig.**

Wilh. Oltrogge,

Bielefeld

Grösstes Lager! ★ Billigste Preise!
3529,79

Fernruf No. 31.



Offerte auf Wunsch.

in

Drahtgeflecht, Stacheldraht, Einfriedigungsdraht und Krampen.

Zur Saat

empfehle mein großes Lager vorzügl. keimfähiger

Sämereien für Feld, Wiese und Garten

zu billigsten Preisen. i3528

Friedr. Riemeier, Altstädter Kirchplatz,
Samenhandlung, engros & endetail.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

In den beiden I. Bürgerschulen, welchen von Ostern d. J. ab Mittelschulklassen angegliedert sind, werden die Aufnahme-Anmeldungen am i3226

Montag, den 28. d. M.

entgegengenommen und zwar in der Knabenschule — Kaiserstraße — von Herrn Rektor Kuhlo von 8 bis 12 Uhr vormittags, Mädchenschule — Kreuzstraße — von Herrn Rektor Lienenklaus von 2 bis 4 Uhr nachmittags.

Das Schulgeld beträgt für jedes Kind jährlich 40 Mk.; für auswärtige Schulkinder 60 Mk.

Bielefeld, den 25. März 1904.

Die Schul-Deputation.
Stapenhorst.

Bekanntmachung.

Der nächste Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg beginnt am

Montag, den 30. Mai 1904.

Anmeldungen nimmt der Direktor des Instituts, Oberroßarzt a. D. Brand zu Charlottenburg, Spreestr. 42, entgegen.

Die Vorschriften über die Ausbildung in dem genannten Institut können bei den Königlichen Landratsämtern eingesehen werden.

Minden, den 29. Februar 1904.

Der Regierungs-Präsident.
J. V. gez. von Lüpke.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Schildesche belegenen, im Grundbuch von Schildesche Band 9 Bl. 25 u. 26 auf den Namen des Webers **Heinrich Brinkmann** in **Bilsendorf** eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben, da der Zwangsversteigerungsantrag zurückgenommen ist. 3521

Der auf den 6. Mai 1904 bestimmte Termin fällt weg.

Bielefeld, den 22. März 1904.

Königliches Amtsgericht Abt. 6.

Bekanntmachung.

Wegen Instandsetzungsarbeiten wird der Königs- und der Saronweg, letzterer von der Abzweigung bis zur Brockensammlung Tiberias, in der Zeit von Montag, den 28. ds. Mts. bis Sonnabend, den 2. April d. J. für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Gadderbaum, den 25. März 1904.

Die Polizeiverwaltung.
Deckert.

Bekanntmachung

Die Stadtgemeinde Bielefeld hat eine Anzahl gut gelegener Bauplätze an ausgebauten Straßen zu verkaufen Kauflustige können im Rathaus — Zimmer Nr. 13 — Lagepläne und nähere Bedingungen einsehen [2659,2

Städtische Armenverwaltung
Toerner

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zum Oelen und Weißen in den Schulen des Amtsbezirks Schildesche-Jöllenbeck sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Bezügliche Offerten ersuche ich mir bis 20. April 1904 einzureichen.

Schildesche, den 18. März 1904. i

Der Amtmann. Goede.

Bekanntmachung.

Am 1. April d. J. geht die Verwaltung der nachbezeichneten Eisenbahnanleihen auf uns über:

1. **3½prozentige** Anleihe der Altdamm-Kolberger Eisenbahn-Gesellschaft von **1898.**
2. **3½prozentige** Anleihe der Stargard-Küstriner Eisenbahngesellschaft,
3. 4prozentige Anleihe der Kiel-Eckernförde-Flensburger Eisenbahn-Gesellschaft, **III. Emission,**
4. 3½prozentige Anleihe der Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahngesellschaft,
5. 3½prozentige Vorzugsanleihe. Scheine **V. Reihe** der Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft.

Die **Zinsscheine** dieser Anleihen werden alsdann bei der Staatsschulden-Tilgungskasse, hier W 8, Taubenstraße 20, bei den Königlichen Regierungs-Hauptkassen, den Königlichen Kreiskassen, den Kassen der indirekten Steuerverwaltung, sowie bei den Reichsbank-Anstalten eingelöst.

Die **gekündigten Anleihescheine** werden von dem genannten Tage ab nur von der Staatsschulden-Tilgungskasse eingelöst. Sie können jedoch mit den unentgeltlich abzuliefernden Zinsscheinen nebst Anweisungen auch bei einer der Königlichen Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. bei der Königlichen Kreiskasse eingereicht werden, welche die Effekten der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung bewirkt.

Von diesen Regeln finden folgende Ausnahmen statt:

Die Zinsscheine zu der 3½prozentigen Anleihe der **Altdamm-Kolberger** Eisenbahn-Gesellschaft werden in Berlin ausschließlich von der Berliner Handelsgesellschaft und dem Bankhause S. Bleichroeder eingelöst, außerhalb Berlins sind die Zahlstellen die oben angegebenen.

Die Zinsscheine zu der Anleihe der **Stargard-Küstriner** Eisenbahn-Gesellschaft werden in Berlin auch bei der Bank für Handel und Industrie, der Deutschen Bank und der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse eingelöst und die Einlösung der gekündigten Anleihescheine wird außer von den Regierungs-Hauptkassen und der Kreiskasse in Frankfurt a. M. auch von den ebengenannten Stellen und der Kreiskasse in Soldin vermittelt.

Die gekündigten Anleihescheine III. Emission der **Kiel-Eckernförde-Flensburger** Eisenbahn-Gesellschaft können außer bei den regelmäßigen Stellen auch bei der Kreiskasse in Kiel zur Einlösung eingereicht werden.

Ebenso können die gekündigten Anleihescheine der **Dortmund-Gronau-Enscheder** Eisenbahn-Gesellschaft auch bei der Kreiskasse in Dortmund eingereicht werden. Diejenigen Zinsscheine dieser Anleihe, auf denen noch die Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin als Einlösungsstelle bezeichnet ist, werden auch bei dieser eingelöst.

Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß die 3prozentigen Konsols, welche im Umtausch gegen die **Aktien** der obengenannten Eisenbahnunternehmungen und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahngesellschaft gegeben worden sind, **gebührenfrei** in das Staatsschuldbuch eingetragen werden, wenn sie zu diesem Zwecke bis zum 15. August d. J. bei uns eingeliefert werden. c

Berlin, den 3. März 1904.

Hauptverwaltung der Staatsschulden
gez. von Hoffmann.

Bekanntmachung.

Es ist zur Sprache gekommen, daß im Amtsbezirke Heepen ein großer Mangel an Gesindedienstbüchern herrscht. Ich nehme daraus Anlaß, darauf hinzuweisen, daß nach der Verordnung vom 29. September 1846 und dem dieselbe abändernden Gesetz vom 21. Februar 1872 nebst Ministerialinstruktion dazu jeder Dienstbote, der in Gesinde-Dienst tritt, oder die Herrschaft wechselt, sich mit einem Gesindebuche versehen muß, welches beim Dienstantritt der Dienstherrschaft zur Einsicht vorzulegen ist, bei Meidung einer Ordnungsstrafe bis zu 6 Mark oder entsprechender Haftstrafe, welche das Gesinde im Weigerungsfalle zu gewärtigen haben würde. k

Bei Entlassung des Gesindes ist von der Dienstherrschaft ein vollständiges Zeugnis über die Führung und das Benehmen desselben in das Gesindebuch einzutragen, wozu sie, wenn sie sich weigert, von der Polizeibehörde durch eine ihr vorher anzudrohende Geldstrafe von 3 bis 15 Mark anzuhalten ist.

Heepen, den 3. März 1904.

Der Amtmann Bullrich.

Deutsche erstkl. Roland-Fahrräder
Auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahl. 25-50 Mk.
Abzahl. 8-15 Mk. monatl. Beg.
Barzahlung liefern Fahrräder schon
Fahrradteile sehr bill. v. 70 Mk. an.
Man verlange umsonst Preisliste.
Roland-Maschinen-Gesellschaft.
in Cöln 204



Patente
Gebrauchsmuster.
Warenzeichen.
Musterschutz etc.
Patent-Verwertung
BETT & Co
BERLIN N.W. 6.

№ 73 — 94. Jahrg.
Viertes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 26. März 1904

Die ungeteilte Unterrichtszeit

(Aus einem Vortrage, gehalten auf der Hauptversammlung des Kreislehrervereins Bielefeld am 5. März 1904 von Herrn Lehrer Gohde-Bielefeld.)

Zu den verschiedensten Zeiten hat man sich mit der Frage der Verteilung der Unterrichtsstunden beschäftigt, doch ihr die größte Aufmerksamkeit wohl erst in der neuesten Zeit gewidmet. Für den sein Amt handwerksmäßig ausübenden Schulmann der früheren Jahrhunderte war die Anlehnung an die körperliche Arbeit hinsichtlich ihrer Verteilung auf die Tageszeit von vornherein gegeben. Das Kind kam zur weiteren Erörterung der Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit überhaupt nicht in Frage. Man verteilte die Stunden des Unterrichts meist gleichmäßig auf den Vor- und Nachmittag, wie der Handwerker seine Tätigkeit auf zwei durch die Mittagspause unterbrochene große Abschnitte verlegte. Francke ordnete in seiner „Ordnung und Lehrart der Waisenhausschulen" den Unterricht derart, daß die Kinder vormittags von 7—11 Uhr und nachmittags von 1—4 Uhr unterrichtet wurden. Die gleiche Zeiteinteilung wie an den deutschen Waisenhausschulen weist auch der Schulmethodus auf, der auf den Vor- und den Nachmittag je drei Stunden legte. Die alten Schulordnungen der preußischen Unterrichtsverwaltung haben diese Verteilung mit der Maßgabe beibehalten, daß Mittwochs und Sonnabends der Nachmittag schulfrei ist. So ist es wohl bei den allermeisten Volksschulen in den Städten und auf dem Lande heute noch geblieben, und in dem Bewußtsein des Volkes steht vielfach diese Einrichtung als eine Tatsache, die durch Herkommen und Gebrauch geheiligt ist, und an der niemand rütteln darf, ohne in Acht und Bann getan zu werden. Wie Gesetz und Recht sich wie eine ewige Krankheit forterben, so steht also die gegenwärtige Zeitverteilung für die Schule auf demselben Standpunkte, wie vor Jahrhunderten, wenigstens soweit es die Volksschule angeht. Ist es nun ratsamer, den Unterricht auf Vor- und Nachmittag zu verteilen, oder ihn vorzugsweise nur auf den Vormittag zu legen? Welcher Einrichtung ist vom hygienischen, sozialen, pädagogischen und ethischen Standpunkte aus der Vorzug zu geben?

Die Lehrer haben alle die Erfahrung gemacht, daß die Leistungen am Nachmittag bei weitem geringer sind, als die Vormittagsleistungen. Der Gedankenverlauf ist langsam und schwerfällig, die Stimmung meist ernst, ein allgemeines Bedürfnis nach Bequemlichkeit greift Platz. Die Schulhygieniker Kraepelin, Ebbinghaus, Griesbach, Kemsies kommen alle zu dem Schluß, daß die Nachmittagsarbeiten gegenüber den analogen Stunden am Vormittag eine Verschlechterung aufweisen. Eine zwei-, selbst dreistündige Pause zu Mittag wird als unzureichend bezeichnet; denn sie genügt nicht, die Ermüdung vom Vormittage genügend auszugleichen. Zudem ist von den Untersuchern eine große Zunahme der Ermüdung am Nachmittage festgestellt worden. Die Folge der größeren Ermüdung kann eine zweifache sein. Entweder werden die Kräfte mehr angestrengt als vormittags, oder die geleistete Arbeit wird schlechter. Das erstere ist unhygienisch, das letztere unpädagogisch. Darum wird auch von den Medizinern und Lehrern der Nachmittagsunterricht in gleicher Weise bekämpft. Die Ursache zu der herabgesetzten Leistungsfähigkeit am Nachmittag ist sowohl beim Schüler als beim Lehrer eine rein physiologische. Durch die Aufnahme der Hauptmahlzeit wird den Verdauungsorganen ihre Arbeit zugemessen. Zu jedem arbeitenden Organe strömt das Blut in Massen zu. Gerade die Verdauung erfordert nun große Blutmengen. Bei Nahrungsaufnahme rötet sich der vorher leere und schlaffe Magen, er wird fieberhaft warm, die Bewegungen beginnen und nun scheiden die Drüsenzellen reichlich Flüssigkeit aus dem Blut ab. Das Organ, das wohl verhältnismäßig das meiste Blut erfordert, ist das Gehirn. Ihm muß $^1/_5$ bis $^1/_6$ der gesamten Blutmenge zugeführt werden. Wenn also angestrengte geistige Tätigkeit eine hohe Blutzufuhr bedingt, so muß sie auf die Verdauung, die auch große Blutmengen erfordert, besonders hemmend einwirken.

Buchneder und Erismann behaupten, daß wiederholte solche Hemmungen dauernden Schaden bewirken, bestehend in Ernährungsstörungen, Blutarmut, Nervosität. Jeder weiß, daß fehlerhafte Verdauung nicht nur die körperliche und geistige Entwickelung des Kindes stark beeinträchtigt, oft sogar für immer schädigt, sondern auch die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten herabsetzt. Kraepelin schreibt hierzu: „Von der Einführung der Nahrung bis zur vollen Verwertung im Körper vergeht eine Zeit von mehreren Stunden. Während dieser Zeit ist, namentlich nach kräftigeren Mahlzeiten, die geistige Leistungsfähigkeit entschieden herabgesetzt. Mit oder nächst den Morgenstunden ist die Zeit 3—4 Stunden nach der Hauptmahlzeit diejenige, welche für die geistige Arbeit die günstigsten Verhältnisse darbietet." Griesbach schreibt in seiner „Energetik": „Die geistige Erholung ist um 2 Uhr nachmittags noch nicht zurückgekehrt. Wenn aber das noch müde Gehirn aufs neue in Anspruch genommen wird, so kann dies auf die Dauer zu ernstlicher Schädigung der Gesundheit führen. Aus diesem Grunde muß man bei der Ansetzung von Nachmittagsunterricht, durch den die Ermüdung oft in noch höherem Grade erreicht wird, als durch den Vormittagsunterricht, mit größter Vorsicht verfahren. Jedenfalls erfolgt der Beginn, nach Ausdehnung des Morgenunterrichts bis 12 Uhr, um 2 Uhr zu früh. Aber auch ein anderer Punkt kommt bei Ansetzung desselben in Betracht, der nämlich, daß auf diese Weise durch die Schule eine dreimalige tägliche Beanspruchung des Gehirns bedingt wird, zum dritten Male dann, wenn die Schüler sich an ihre häuslichen Schularbeiten begeben. So ist das jugendliche Gehirn vom frühen Morgen bis zum späten Abend ununterbrochen in Tätigkeit, und das muß auf die Dauer schädlich wirken. Das Wichtigste wird sein, alle wissenschaftlichen Nachmittagsstunden gänzlich zu beseitigen." Ludwig Wagner bestätigt diese Untersuchungen: „Der wissenschaftliche Nachmittagsunterricht erscheint als durchaus unhygienische Einrichtung; nach physiologischen Gesetzen muß es als unzulässig bezeichnet werden, das Gehirn energisch in Anspruch zu nehmen, während der Magen sich in Verdauungskongestionen befindet. . . . Pädagogisch betrachtet, muß man den Nachmittagsunterricht als fast wertlos, hygienisch als nachteilig ansehen." Am kraftvollsten aber ist der Geh. Medizinalrat Prof. Eulenburg für die Beseitigung des Nachmittagsunterrichts eingetreten mit folgenden Worten: „Die erste und dringendste schulhygienische Forderung, von der unter keinen Umständen abgegangen werden sollte, und die von der öffentlichen Meinung unter Anwendung der kräftigsten Mittel nötigenfalls zu erzwingen wäre, sollte „fort mit dem Nachmittagsunterricht" lauten!" Prof. Schiller betont mit Recht, daß gerade für die Volksschüler die freien Nachmittage von größtem Segen sein müßten, daß sie überall da einzuführen wären, wo es irgend die örtlichen Verhältnisse gestatteten. Wohl jedem Leser ist der Brief bekannt geworden, in dem unser Kaiser an Hartwich schreibt: „Was den Körper betrifft, so bin ich auch der ganz bestimmten Ansicht, daß die Nachmittage frei sein müßten ein für allemal. "Die experimentelle Psychologie kommt zu demselben Ergebnis, daß nämlich eine Ermüdung in der 5. Vormittagsstunde wohl etwas vorhanden sei, daß dieselbe aber nicht den Grad erreiche, wie die in der ersten Stunde des Nachmittags. Ob diese körperliche und geistige Mattigkeit in erster Linie auf die Verdauung oder auf den Schulweg zurückzuführen ist, bleibe ganz dahingestellt. Zu der herabgesetzten Arbeitsfähigkeit des kindlichen Gehirns kommen nun im Sommer noch die Strapazen des Schulweges, die Wärmewirkungen im allgemeinen, die bekanntermaßen die geistige Leistungsfähigkeit noch weiterhin ungünstig beeinflussen. „Ja! Für den Sommer könnten wir uns mit der neuen Verteilung befreunden, aber für den Winter ist sie vollständig zu verwerfen!" hört man wohl sagen. Keineswegs, denn abgesehen von der Hitze, die allerdings die Ermüdung stark beeinflußt, haben wir doch im Winter ganz dasselbe Bild. Davon später!

Schon in früherer Zeit hatte sich bei höheren Schulen sowohl als auch bei der Volksschule der Gebrauch herausgebildet, die täglichen Unterrichtsstunden auf den Vor- und Nachmittag in der Weise zu legen, daß auf 4 oder 3 Vormittagsstunden 2 oder 3 Stunden am Nachmittage folgten. Der Frühunterricht begann um 8 Uhr, im Sommer teilweise um 7 Uhr, der Nachmittagsunterricht um 2 Uhr, an vielen Schulen auch schon um 1 Uhr. Als später die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden wesentlich erhöht wurde, hielt man im allgemeinen an der hergebrachten Verteilung fest. So sind wir denn bis heute in diesem Fahrwasser weitergesegelt zum Schaden der Gesundheit der Kinder, zum Schaden für unsere Schule. Sollen wir auf diesem Fleck stehen bleiben, sollen wir hier rasten und ruhen? Nein, auch hier gelte das Wort für uns alle: „Vorwärts!" Die Zusammenlegung der Stunden kann nur dort eine absolute sein, wo die wöchentliche Unterrichtszeit 30 Stunden nicht übersteigt. Der Unterricht würde im Sommer von 7—12 Uhr, im Winter von 8 bis 1 Uhr dauern; das sind im ganzen 30 Stunden. Diese 5 Vormittagsstunden bilden auch die äußerste Grenze der geistigen Belastung; wir wollen also den den Unterricht in keiner Weise auf 6 Vormittagsstunden ausdehnen, wie von einigen Seiten vorgeschlagen wird. Klassen mit mehr als 30 Unterrichtsstunden würden an einem Nachmittage zwei oder an zwei Nachmittagen je eine, vielleicht Turnstunde, die Mädchen Handarbeitsstunde, haben. Bei dieser Einrichtung müßte aber unbedingt eine dreistündige Mittagspause verflossen sein. Der Unterricht dürfte also vor 3 Uhr nachmittags nicht beginnen, wenn der Schulschluß um 12 Uhr war. Für den Winter empfiehlt es sich aus verschiedenen Gründen nicht, einen Nachmittag zu belegen. Ich möchte nur hinweisen auf das dunkle Licht, das dann im Schulzimmer herrscht, auf den Einfluß, den es auf die Augen ausübt, auf die eventuell angebrachten künstlichen Beleuchtungsarten und deren schädigenden Einfluß auf die Augen, auf die dunklen Schulwege, auf denen dann die meisten Unarten begangen werden.

Die Gegner der Zusammenlegung bemängeln den 7 Uhr-Anfang im Sommer und den 1 Uhr-Schluß im Winter. Von dem einen behaupten sie, daß er den Kindern in unverantwortlicher Weise den Kindern den Schlaf verkürze, und von dem andern, daß er das gemeinsame Mittagsmahl störe. Gegen die erste Behauptung möchte ich sagen: Die Tagesarbeit beginnt bei den Eltern unserer Volksschüler eben so früh, ja bei den meisten noch früher. Nicht das Frühaufstehen schädigt die Gesundheit, sondern das Spätzubettegehen, — leider nimmt diese Unsitte immer mehr überhand. Da sich in den Sommermonaten die Hitze sehr oft schon um 8 Uhr in unangenehmer Weise bemerkbar macht, so ist zur Verhütung einer Erschlaffungsgefahr in den besten Tagesstunden für die jugendlichen Wanderer der frühe Beginn von selbst gegeben. Es muß daher der Einwand, daß der Unterricht im Sommer zu früh beginne, als verfehlt bezeichnet werden; den zweiten Einwand, daß im Winter das Mittagsmahl gestört würde, werde ich nachher, wenn von der sozialen Seite des Themas gesprochen wird, beleuchten und zurückweisen. Auch die 5. Vormittagsstunde bildet einen beliebten Angriffspunkt der Gegner des zusammengelegten Unterrichts. Sie behaupten, ein fünfstündiges Sitzen sei eine Tortur für Körper und Geist. Sollte die 5. Stunde wirklich, wie jede andere Unterrichtsstunde, kleine Uebelstände mit sich bringen, stehen uns dann nicht eine Anzahl Mittel zu Gebote, diese Gefahren herabzumindern oder sie gänzlich zu beseitigen? Eins dieser Mittel erblicken wir in den Pausen; sie sollen reichlich bemessen sein. Die Vorlesungen an der Universität haben dreiviertelstündige Dauer. Sind unsere Schüler leistungsfähiger als die Studenten? Die geistige Tätigkeit des Jünglings ist verhältnismäßig auch nicht größer als die des Kindes. Der Jüngling kann sich der Aufmerksamkeit entziehen; das Kind versucht das wohl auch, kommt aber damit nicht durch. Darum fordern wir mit dem Prof. Schiller auch für die Volksschule: „Die Regelung der Pausen muß sich der für höhere Schulen vollständig anschließen, also 10 Minuten nach jeder Stunde, Hauptpause 20 Minuten." Fürchtet man vielleicht, das Pensum nicht zu bewältigen? Im Gegenteil, die Kinder fassen nach einer ausgiebigen Pause alles viel frischer an. Ein anderes Mittel, den Gefahren des fünfstündigen Unterrichts zu begegnen, bietet uns die Ausnutzung der Pause. Die Kinder sollen während der Pause die Klassen verlassen und sich bei trockenem Wetter auf dem Schulhofe ungezwungen bewegen. Während der Pausen erfahren die Klassen eine gründliche Durchlüftung. Erfrischt, ausgereckt betreten die Kinder den Klassenraum. Ein weiteres Mittel gibt uns ein weiteingerichteter Stundenplan. Alle die Mittel dürften mit Erfolg die Gefahren bannen, die die Gegner im Hintergrunde des zusammengelegten Unterrichts lauern sehen. In Hinsicht auf das hohe Gut der freien Nachmittage, über das wir später zu sprechen gedenken, erscheint uns der hier gezahlte Kaufpreis ein recht niedriger zu sein. Erfahrungen, die in vielen Städten an höheren und Volksschulen seit 30 Jahren gesammelt sind, beweisen, daß selbst in der 5. Vormittagsstunde die Leistungen der Schüler nach Quantität und Qualität noch weit besser sind, als am Nachmittage. Ueberall hat sich die geschlossene Unterrichtszeit vorzüglich bewährt. Einen äußerst günstigen Bericht bringt der Magistrat zu Königsberg; dieser konstatiert eine erfreuliche Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse und eine Herabsetzung der Schulversäumnisse seit der Beseitigung des Nachmittagsunterrichts.

Der bekannte Arzt und Schulhygieniker Dr. Schmidt-Monnard-Halle berichtete auf dem zwölften internationalen medizinischen Kongreß zu Moskau im Jahre 1897, daß alle die üblen Zufälle von Ohnmachten, Uebelwerden u. dergl., die früher oftmals auftraten, mit dem Fortfall des Nachmittagsunterrichts völlig verschwanden. Seine Untersuchungen erstreckten sich auf 5100 Knaben und 3200 Mädchen. Es wurde u. a. festgestellt, daß Schülerinnen ohne Nachmittagsunterricht von 8—15 Prozent, Schülerinnen mit Nachmittagsunterricht von 10—30 Prozent an Kopfschmerzen leiden. Bei vielen Kindern wurde Rückgang der Körperkräfte, Verminderung der Eßlust und Abnahme der Gesundheit infolge von Erschöpfung, hervorgerufen durch den doppelten Schulweg in der Mittagshitze, festgestellt. Interessant ist noch folgender Vergleich: Die Mittelschulkinder mit und ohne Nachmittagsunterricht kommen mit gleichen Kränklichkeitsprozenten in die Schule. In den nächsten Jahren aber ist die Zahl der chronisch Kränklichen auf Schulen mit Nachmittagsunterricht wesentlich höher als auf den Schulen ohne denselben. So sind während des 9. bis 12. Lebensjahres chronisch kränklich von 100 Schülern in Schulen ohne Nachmittagsunterricht Knaben 13—25 Prozent, Mädchen 21—40 Prozent; mit Nachmittagsunterricht Knaben 26—37 Prozent, Mädchen 30—45 Prozent. Namentlich tritt das Kopfweh bei den Mädchen stark hervor mit 13—25 Prozent gegenüber 8—18 Proz. Es konnte ferner nachgewiesen werden, daß die Kinder ohne Nachmittagsunterricht am Spiel, Sport Bad und Schwimmen mit viel höheren Prozenten beteiligt waren.

Ein ungefähres Bild über die lobende Anerkennung, die dem ungeteilten Schulbesuch gezollt wird, vermögen wir uns aus den Worten des Rektors Müller in Eilenburg zu machen, wenn er sagt: „Sämtliche Interessenten sind sehr zufrieden und wünschen keine Aenderung". Mit den Interessenten meint er die Städte, in denen die ungeteilte Unterrichtszeit z. T. schon seit Jahren eingeführt ist: Berlin, Kiel, Charlottenburg, Königsberg, Instersburg, Karlsruhe, Dresden, Hamburg, Halle a. S., Gera, Greifswald, Weißenfels, die Landschulen des ganzen Regierungsbezirks Frankfurt a. O., Stassfurt, Schmiedeberg, Grünberg, Hannover u. a. m. Auch in Düsseldorf und Dortmund will man zur ungeteilten Unterrichtszeit übergehen. Die Königliche Regierung in Düsseldorf hat die Einführung überall, wo keine schwerwiegende Bedenken dagegen geltend gemacht werden, grundsätzlich gestattet.

Warum wird die ungeteilte Unterrichtszeit denn nicht eingeführt? Gegen die Einführung werden gewöhnlich soziale Bedenken geltend gemacht. Es wird behauptet, daß die größeren Kinder bei der Herstellung des Mittagbrotes der Mutter hilfreich zur Hand gehen könnten, und das die Schule durch ihren verlängerten Unterricht besonders den Mädchen die Gelegenheit raubte, sich um das Hauswesen verdient zu machen. Darauf erwidern wir, daß das Mittagbrot, selbst wenn die Kinder im Sommer um 11 Uhr nach Hause kommen, meistens schon so weit fertig ist, daß es nur angerichtet zu werden braucht. Legt man aber so großen Wert auf die hauswirtschaftliche Ausbildung, nun, dann haben wir diesen Bestrebungen durch die schulfreien Nachmittage in idealster Weise die Bahn frei gemacht.

Die Schule soll es mit allen Mitteln zu verhindern suchen, daß die Kinder in der Mittagszeit zum Austragen des Essens benutzt werden. Diesen Kindern ist die Mittagszeit ganz gewiß keine Zeit der Erholung. Die Fabriken und Baustätten befinden sich zum größten Teile an den Grenzen des Stadtbezirkes. Erhitzt und ermüdet stürzen diese Kinder wieder zur Schule. Solchen Schülern kann kein Mensch nachmittags eine geistige Arbeit zumuten.

Den Kindern soll die Gelegenheit nicht genommen werden, mit ihren Eltern von 12—1 Uhr zu Mittag zu essen. Aber wieviel Väter essen auf den Arbeitsstellen! Und diejenigen Väter, die ihr Mittagessen in aller Hast daheim verzehren, haben kaum Zeit, mit ihren Kindern ein paar Worte zu reden.

Sollten nun tatsächlich in der Uebergangszeit zum ungeteilten Unterricht kleine Störungen eintreten, würden dann nicht auch die Eltern durch eigene Einsicht und Belehrung, wie von Königsberg berichtet wird, zu der Erkenntnis geführt werden können, daß der zusammengelegte Vormittagsunterricht vorteilhafter sei; denn wenn man beim Mittagessen, falls es sich wirklich nicht verschieben lassen sollte, nicht zusammen ißt, so ist dafür die Nachmittagszeit und besonders der Abend dem Hause zu ungestörtem erziehlichen Einflusse vorbehalten. Die Schulaufgaben können am Nachmittage vollständig erledigt sein, das Kind kann gespielt und sich im Freien getummelt haben, der Abend gehört den Eltern und den Kindern. Die Zeit, die dem Hause an der einen Stelle genommen wird, wird ihm an der andern doppelt und dreifach gegeben. Es zeigt sich auch bald, daß die Mädchen z. B. mehr Nutzen haben, wenn sie nachmittags unbehindert vom Unterricht ihrer Mutter in der Wirtschaft behilflich sein, ihr Handgriffe ablauschen, sie in der Pflege und Wartung der Geschwister unterstützen können. Auf diese Weise ist auch mancher Mutter Gelegenheit gegeben, am Nachmittage durch Arbeit etwas zu verdienen.

Man behauptet ferner, daß die Jugend durch die freien Nachmittage auf die Straße geworfen würde und damit reichlich Gelegenheit fände zum Müßiggang, der dann aller Laster Anfang sei. Aber wo wird die Klage über die zunehmende Verrohung der Jugend nicht erhoben? Die Klage ist allgemein. Wer aber dafür die freien Nachmittage verantwortlich machen wollte, würde sich blind stellen den wirklichen Verhältnissen gegenüber. Diese Verrohung ist zurückzuführen auf die Lockerung der häuslichen Bande, auf das darniederliegen des Familienlebens in weiten Kreisen; sie ist zu erklären aus unseren gesamten Lebensverhältnissen. Familien, in denen gute Sitten eine Stätte haben, werden schon dafür sorgen, daß ihre Kinder einen guten Gebrauch von den freien Nachmittagen machen. Kinder aus Häusern ohne Zucht vermag auch die Schule mit ihrem Nachmittagsunterricht nicht auf den rechten Weg zurückzuführen. Da vermag nur das Fürsorge-Erziehungsgesetz Wandel zu schaffen.

Auch pädagogische und ethische Gründe sprechen für die ungeteilte Unterrichtszeit. Die Schüler finden genügende Zeit ausgiebiger Erholung und zur Beobachtung der Natur. Durch die Zusammenlegung vermehren wir allerdings dem Schüler nicht die Zeit, die ihm außerhalb der Schule zu verleben vergönnt ist, aber wir bieten ihm statt zwei kürzeren Erholungszeiten eine ununterbrochene lange, das ist von ungeheurem Werte. Diese Freizeit gibt den Kindern Gelegenheit zu allerlei Leibesübungen, Spiel, Bad, Eislauf, Sport und dergleichen mehr. Und in der Betätigung körperlicher Uebungen als Gegengewicht zu der Geistesarbeit der Schule liegt das Geheimnis des wohltätigen Einflusses der ungeteilten Unterrichtszeit. Auch an der Freigabe der Winternachmittage müssen wir unbedingt festhalten. Sie bieten den Kindern in der Jahreszeit der kurzen Tage und langen Nächte, in der der Schüler nach der alten Ordnung früh im Halbdunkel zur Schule geht, im Halbdunkel nachmittags nach Hause zurückkommt, die übrige Zeit bei der Lampe verbringt, doch die Möglichkeit, Luft und Licht in bescheidenem Maße zu genießen.

Ein anderer Vorteil der ungeteilten Unterrichtszeit besteht darin, daß er den meisten Kindern weite doppelte Schulwege erspart. Eine Wanderung nach der Schule mit vollgestopftem Ranzen, bei Regen, Schnee, Kälte, Staub, Sturm oder Hitze ist kein Vergnügen, sondern eine Plage, ein Vergehen an der Gesundheit. Wenn ein Erwachsener bei ungünstiger Witterung seinen Weg einmal zurückgelegt hat, ist er froh, ihn nicht noch einmal machen zu müssen. Kindern mutet man so etwas sorglos zu.

Durch Zusammenlegung des Unterrichts gewinnt der Schüler Zeit zur Anfertigung der häuslichen Schularbeiten. Wir messen den Hausarbeiten keine allzugroße Bedeutung bei; aber ohne jegliche mündliche und schriftliche Uebung geht es nicht ab. Die Schüler sind jetzt darauf angewiesen, ihre Arbeiten abends bei der Lampe anzufertigen. Die Erholungszeit im Freien geht in den dunkeln Wintermonaten damit überhaupt verloren. Die gemütlichen Stunden im Kreise der Familie am Abend werden durch die Schularbeiten häufig recht unge-

mütliche. Die Frage der häuslichen Arbeiten erfährt eine einfache Lösung durch Abschaffung des Nachmittagsunterrichts, wodurch die Kinder für körperliche und geistige Erholung und für Erfüllung ihrer Schülerpflichten der weiteste Spielraum gelassen wird.

Aber auch noch andere Gründe sprechen für die Zusammenlegung der Schulstunden; der Schulbesuch wird regelmäßiger und die Schulzucht besser. Das Königsberger Gutachten schreibt: „Der Schulbesuch ist regelmäßiger geworden. Alle Versäumnisse, ganz besonders die strafbaren, haben sich verringert. Die Erklärung für diese erfreuliche Erscheinung wird darin zu suchen sein, daß die Eltern nicht mehr Anlaß und Gelegenheit haben, ihre Kinder aus nichtigen oder unbedeutenden Gründen vom Nachmittagsunterrichte zurückzuhalten. Die häuslichen Arbeiten haben sich nach der Behauptung der meisten Rektoren gebessert. Die Zucht der Kinder ist besser geworden; jedenfalls sind von der Polizei weniger Strafanträge gestellt worden als in früheren Jahren. Da die meisten Vergehen von Schulkindern auf dem Schulwege stattzufinden pflegen, so dürfte der Wegfall eines Schulgangs, zumal des Heimgangs im Halbdunkel, allerdings von Bedeutung sein."

Schließlich möchten wir noch aufmerksam machen auf das Ungesunde, daß im Winter die Kinder wiederholt mit nassen Schuhen und kalten Füßen in der Schule sitzen müssen. Nach ministerieller Verfügung soll der Nachmittagsunterricht ausfallen, wenn morgens um 10 Uhr das Thermometer im Schatten 25 Grad C. zeigt. Nach der neuen Ordnung würden solche Unregelmäßigkeiten im Unterrichtsbetriebe aufhören. Noch ist darauf hinzuweisen, daß man im Winter an Heizung bedeutend sparen würde. Wie würden die Augen geschont, wie würde der Kurzsichtigkeit vorgebeugt! Die Schulräume könnten, hauptsächlich im Winter, gut gereinigt werden, was jetzt im Dunkel, häufig in aller Eile, nicht vorschriftsmäßig ausgeführt werden kann.

Zum Schlusse möchte ich alle Leser bitten, über diese angeregte Frage recht ernsthaft nachzudenken. Möchte jeder an seinem Teile dazu beitragen, daß auch unseren Schülern die Segnungen der freien Nachmittage zuteil werden. Möge diese Einrichtung ein Geschlecht heranziehen helfen, vollkräftig an Körper und Geist!

Bücherschau

* Schilflieder, Text von Nikolaus Lenau, Musik von Robert Palten, Op. 16. Verlag von C. Schmidt u. Co., Wien 1, Kärtnerstraße 30. Diese 5 Lieder sind eine wesentliche Bereicherung unserer Musiklitteratur. Von schlichter Schönheit erfüllt, vom Geiste Lenaus durchweht, werden sie überall gern gesungen werden.

Zu kaufen gesucht.

Bäckerei und **Konditorei**
ev. mit Wirtschaft zu kaufen gesucht. i4953,73
Off. mit Preisangabe unter T 124 an die Exped. der Westfälischen Ztg.

Konditorei und **Café**
zu mieten oder zu kaufen gesucht. i4953,73
Offert. unter V 125 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Im nördlichen oder östlichen Stadtteile von Bielefeld (Nähe des neuen Güterbahnhofes bevorzugt) wird ein Grundstück von 4—6000 qm für

Fabrikanlage
zu kaufen gesucht. t3315,73
Offerten mit genauer Angabe der Lage und des Preises befördert die Exped. der Westfäl. Zeitung unter G 134.

Badeeinrichtung,
Gasheizung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 3457,73
Offerten unter L 200 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Zu verkaufen.

Meine an offener Straße in der Nähe vom Bahnhof in **Spenge** gelegene 3495
Besitzung
beabsichtige ich im ganzen od. geteilt, für jeden annehmbaren Preis **zu verkaufen.**

Ein neues, massives, zu 3 Wohnungen und sonstigen Zwecken gut eingerichtetes
Wohnhaus
mit ca. 1½ Scheffelsaat groß. Garten nebst Obstbäumen. Günstige Geschäftslage für Bäckerei, Roßschlachterei und dergl., letztere hier nicht vorhanden.

Ferner:
3 Bauplätze
je ca. ½ Scheffelsaat groß.
Verkaufstermin: **Mittwoch, den 30. März,** nachm. 3 Uhr, an Ort und Stelle.
W. Heidemann, Gütersloh.
Auskunft erteilt:
Heinr. Heidemann, Spenge.

Bin mit dem **Verkauf** einiger nachw. rentbl. ?1733,68
Wirtschaften,
auch mit **Bäckerei** verb., beauftragt. Nachweis kostenfrei.
Friedrich B. Ernst,
Herford, Luisenstraße 5.

In westf. Kreisstadt e. vor 2 Jahren i. vornehm. Stil erbaut. mit neuest. Komfort ausgestatt., vis-à-vis d. Bahnh. beleg., in d. Reisewelt rühmlichst bekanntes
Hotel-Restaurant
Haus 1. Rgs., inkl. kompl. eleg. Invent., 25 Fremdenz. m. 30 Bett., **gr. Bier- u. Hotel-Restaurant, Speisesaal,** gr. geschl. Veranda mit **Ausstellungszimmer, Zentralheiz., Gart. 2c. Umf. steig., letztj. 65 000 Mk., Bier 400 hl,** 4500 Logis, krankheitshalb. unt. günst. Beding. per bald verkäufl.
Graeve & Eckenberg, Hannover.
D. 60,83

Wohnhaus
(Eckhaus) im westlichen Stadtteil, worin seit einigen Jahren mit Erfolg Kolonialwaren-Geschäft betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, mit oder ohne Bauplatz umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. i
Offert. unter M 139 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Trockene, helle
Torfstreu
wieder vorrätig. t3464,73
Otto Lorentz.

Transport-Rad
(Dreirad mit Kasten)
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A 128 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

1 Landauer und 1 Halbchaise,
beide gut erhalten und aus guter Fabrik stammend, sind billig zu verkaufen. t3282,77
Anfragen Bahnhofstraße 28.

Reale und **Tresen**
wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. iCb.
Näheres Markt 8 oder Herforderstraße 99/101.

Ladenreal
nebst vollständiger Einrichtung für Kolonialwaren wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen. i3536
Offerten unter P 227 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Ein Haus
mit Garten, prima Lage, passend f. delikates, besseres Gemüsegeschäft, Konditorei und Filiale jeder Branche, zu vermieten od. zu verkaufen. **Bedingungen sehr günstig!**
Offerten unter D 216 an die Expedition der Westfäl. Ztg. 3511,75

Eine große, herrschaftliche
Besitzung
Zweifamilienhaus mit gr. Garten, unter sehr günstig. Bedingungen billig zu verkaufen. Vorzügliche Lage!
Offerten unter F 218 an die Exped. der Westf. Ztg. ,75

Ein Haus
mit Garten,
passend für Handwerker, **sehr gute Lage.** 3510,75
Kaufpreis billig!
Offerten unter E 217 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Miet-Gesuche.

Freundl. Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume, per 1. Oktober von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht.
Gefl. Offert. mit Preisangabe unter S 82 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.],83

Wohnung
von 5—6 Zimmern nebst Zubehör, 1. Oktober gesucht. Preis ca. 600 Mk. Nähe Post und Bahnhof. Off. unter V 146 an die Exped. der Westfälisch. Zeitung. t5048

Kleine ruhige Familie sucht freundliche t
Wohnung
von 4—5 Räumen, in ruhigem Hause, zum 1. Oktober, in der Nähe des Land- und Amtsgerichts.
Off. mit Preisangabe unter J221 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Wohnung
3—4 Räume von kinderlosen Leuten zum 1. April zu mieten gesucht. Auskunft mit Preisangabe an **Wesselmann, Herford** Schlachthof. (5058,72

Zu vermieten.

Herrschaftl. Etage
mit Garten zum 1. Oktober.
Heinr. Korte,
!3502,?? Detmolderstr.

Abgeschlossene ?3491,77
Etage
sofort od. später zu vermieten.
Ellerstraße 22.

Pr. gleich od. später zu vermieten in ruhigem Hause eine freundliche **Wohnung** von 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Balkon, am liebsten an einzelne Damen oder älteres Ehepaar. Güterslohrstraße 40 a.
5286* **Ernst Frömling.**

Herrschaftliche
I. Etage
zu vermieten. i5303,76
Kaiserstraße 153.

In einem belebten Dorfe ist per sofort oder später
eine Schmiede
die einzige im Dorfe, m. Wohnung zu vermieten. Tüchtige Fachleute erfahren näheres i. d. Exp. der Westfälischen Zeitung, Bielefeld. (3174,73

Brackwede.
Bessere Wohnung, m. Wasserleitung 5 Zimmern u. Mansarde, versetzungshalber auf sofort oder später zu vermieten.
c4860,73 Berastraße 18 b.

Oerlinghauserstr. 15
ist eine schöne, abgeschlossene
Wohnung,
bestehend aus 4 Räumen, mit Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermieten.
H. Walkenhorst,
Weststraße 50.
t3228,73

Ellerstraße 18.
1. Etg. abgeschl. 5 Zimmer, Küche m. Speisek., Badeeinr., gr. Balk. m. schöner Aussi., 2 Mansard., 2 Keller nebst Gartenbenutz. per sof. od. später. Näh. d. Herrn Maurermeist. **Bockermann,** Gr. Kurfürstenstraße.
i4975,75

1. Etage 4 Räume, Küche Speisekammer, Badezimmer, Balkon 2c. per 1. April zu vermieten. ,77
Näh. Märkischestr. 20, part.

Abgeschl. Wohnung,
4 Räume, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, I. Etage z. 1. April zu vermieten. c4663,73
Turnerstr. 43.

Habe 3 schöne, der Neuzeit entsprechende 'Cb. ,74
Wohnungen
von 4 Räumen per 1. April, von 5 Räumen per 1. Juli und 3 Räume per 1. April zu vermieten. Auskunft kostenlos. Vermittelungs-Bureau **Ernst Theen,** Friedrichstr. 27, 2. Et.

II. Etage
7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?
Bahnhofstr. 18.

Möbl. Zimmer
zu verm. m. Morgenkaffee an besseren Herrn. Kaiserstr. 121.
5222,73

Gr. Kurfürstenstr. 6,
Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene
Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc. sofort od. später zu vermieten.
Näh. Gr. Kurfürstenstr. 6 I.

Wohnungen,
part. u. 1. Etg. m. 6 Räumen, Veranda, Bad u. sonst. Zubehör herrsch. eingerichtet v. Okt. zu vermieten. **Göbenstr. 57 II.**
c4972,75

1. Etage in tadellosem Zustande, 5 Räume u. reichlichem Zubehör ev. mit Badeeinrichtung per sofort od. später zu vermieten. '2871,78
Brandenburgerstr. 32, p.

2 Läden,
worin in dem einen ein Schuhwaren- v. in dem andern ein Friseurgeschäft seit ca. 14 Jahren betrieben wurden, sind, evtl. auch im ganzen (als 1 Laden) zu vermieten. t3316,73
L. Lepper,
Viktoriastraße 6, 1. Etage.

Herrschaftliche Etage
zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Großer Ziergarten am Hause. Pr. 750 M.
c4686,73 **Brüderpfad 8.**

Neuzeitl. eingerichtete, freundl. **abgeschlossene Etage** im bess. H., 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum 2c. z. 1. April od. später z. vermieten. *5120,75
Näh. Gr. Kurfürstenstr. 31.

Abgeschlossene Wohnung,
4 Räume und 2 Mansardenkammern an (3395,77??
alleinstehende Damen
zu Oktober mietfrei.
H. A. Lanz,
Neumarkt 22 I.

Abgeschl. 1. Etage,
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, per 1. Juli zu vermieten. Preis 500 Mk.
5113,78* **C. Wiehmeyer,**
Gr. Kurfürstenstr. 75.

Wohnung
1. Etage, Viktoriastraße 43, 5 schöne Räume, Speise- und Mädchenkammer, Heiz- u. Leuchtgas, Garten, zum 1. April od. später zu vermieten. Näheres **H. Lechtermann,** Kronenstr. 6.
*5114,74

Wohnung
von 4 Räumen, parterre, versetzungshalber noch zum 1. April od. später zu vermieten. Preis 240 Mark.
Arndtstraße 48.

Habe eine schöne ',Cb. 74
Wohnung
von 5 Räumen per 1. April zu vermieten. Auskunft kostenlos.
Vermittelungs-Bureau
Ernst Theen,
Friedrichstr. 27, 2. Et.

Stellen-Gesuche.

Per 1. April **suche eine Stelle im Kontor od. Lager** unter bescheidenen Ansprüchen. Lehrzeit bis dahin beendigt.
Offerten unter J 177 an die Exp. d. Westf. Zeitung. *5149,73

Suche
per 1. April cr. ev. auch später Stellung im Kontor. Lehrzeit beendigt. Ansprüche bescheiden. i3292,73
Angeb. unter W. 126 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger (5059,76
Maschinen-Monteur
sucht Stellung als Reparaturschlosser oder dergleichen in jeder Branche. Auskunft erteilt die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Solider verheirateter Mann sucht für gleich oder später
Vertrauensstellung
als **Portier, Kassenbote od. Lagermeister.** Bewerber befindet sich seit mehreren Jahren in gleicher ungekündigter Stelle und ist im Stande, eine Kaution bis zu 5000 Mk. zu stellen. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung.
Gefl. Angebote unter N 225 an die Exp. der Westfäl. Ztg. i5300

Offene Stellen.

Eine leistungsfäh. Seifenfabrik (gegr. 1857) sucht gegen hohe Provision (,95 tüchtige Agenten.
Off. u. S. P. 556 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

Tücht. Vertreter
in industriellen Kreisen und bei Architekten eingeführt, von erstklassig. Werk gesucht.
Off. unt. O 32 an die Ann.-Exp. D. Schürmann Düsseldorf.

Zum Verkauf eines patentierten Konsumartikels wird ein
Herr,
welcher gute Beziehungen mit Malern usw. hat, für Bielefeld und Umgegend
gesucht.
Erforderlich sind zirka 100 Mk.
Offert. unter L 223 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *5297

Lebensstellung.
Tüchtiger, erfahrener
Webereifachmann
mit sehr guter Schulbildung, wird für die **Betriebsleitung** einer **großen Weberei** von **glatten und gemusterten Leinenwaren** aller Art
gesucht.
Es wird nur auf eine allererste Kraft reflektiert. (,73
Bewerbungen sind unter **K. N. 2044 an Rudolf Mosse, Köln** zu richten.

Ein t3319.73
junger Mann
mit schöner Handschrift, welcher schon Hauptbücher geführt hat, findet bei uns sofort Stellung.
Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbitten
Goldmann & Hirschfeld.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige tüchtige
Motorradbauer
und werden Meldungen beim Portier entgegengenommen.
Bielefelder Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik A.-G.
vormals
Hengstenberg & Co.
(3408,73)

Flotter
Stenograph und Maschinenschreiber
gesucht. i3450,74
Offerten unter F 195 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Geeignete
Persönlichkeit
zur Einrichtung und vorübergehenden Führung der Bücher gesucht. 5221.73
Off. unter H 197 an die Exped. d. Westf. Ztg.

Jüngeren]3404,73
Bäckergesellen
sucht **C. Siekmann, Ohrsen** bei Lage.

Suche einen tüchtigen]3493
Bäckergesellen,
welcher selbständ. backen kann.
W. Nordsieck,
Pr. Olendorf.

Klempnergehülfen
gesucht. i3523
F. Rohde,
Kaiserstraße 108 a.

Spezialfabrik in Fahrradpedalen sucht durchaus tüchtigen selbständigen ?3416,73
Dreher.
Bei zufriedenstellenden Leistungen kann derselbe den Meisterposten bekleiden. Offerten unter N 181 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Suche zum 1. April einen
Lehrling
aus achtbarer Familie. 73
Wilhelm Biermann,
Herford.
Kolonial-, Material- und Fettwarenhandlung.

Lehrling
mit **guter Handschrift** bei gediegener kaufmännischer Ausbildung **sofort oder später** gesucht. iCb.
Arthur Seeck,
Bahnhofstraße 4, part.

Lehrlingstelle
wird zum 1. April in einem hiesigen **Kolonialwaren-Engros-Geschäft** frei. Bewerber mit guten Schulzeugnissen belieben ihre selbstgeschriebenen Angebote u. T 186 der Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung zu überreichen.
t3436,74

Zu Ostern findet bei uns
1 Tischlerlehrling
und t3438,74
1 Formerlehrling
noch Einstellung.
Th. Calow & Co.

Wie in den Vorjahren so stellen wir auch in diesem Jahre wieder
Lehrlinge
ein. Es wollen daher die Eltern oder Vormünder solcher jungen Leute, welche Lust haben, die **Dreherei, Schlosserei, Lackiererei** oder **Tischlerei** zu erlernen und gute Schulzeugnisse besitzen, sich mit uns in Verbindung setzen. c507,7
Bielefelder Nähmaschinenfabrik
Baer & Rempel.

Friseur-Lehrling
gesucht.
Heinr. Jacoby,
Neumarkt 13 a.

Junger, kräftiger]3512
Hausdiener
wird sofort gesucht.
Arthur Kämmerer, Ressource

Mehrere Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 3460.76
Ad. Meinert, Schuhfabrik.

Zum 1. April oder später wird eine tüchtige t5139,76
Hemden-Zuschneiderin
für Maß- und Lager-Sachen gegen hohes Salair gesucht.
Offerten werden nur bei genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit berücksichtigt u. unter Chiffre S 185 an d. Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten.

Für unsere Westennäherei suchen wir **eine gewandte**
Westen-Näherin
zum Ausgeben der Arbeit bei festem Lohn.]3348,73
Goldmann & Hirschfeld

Westen-Näherinnen
stellen bei höchsten Löhnen noch ein]3347,73
Goldmann & Hirschfeld.

Hiesige Wäschefabrik sucht per 1. April oder später
Einsatz-Direktrice.
Offerten unter S 207 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.]5241,74

Für Ostern oder später wird für das Haus eines Oberlehrers im Rheinland ein
junges Mädchen
aus bürgerlicher Familie als Stütze der Hausfrau im Haushalt und bei den Kindern gesucht.]3345,73
Näheres durch Frau Direktor **Kross,** Paulusstraße 16.

Eine evang. Familie in Brüssel sucht zu baldigem Antritt ein t3398
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau und zur teilweisen Führung der Küche.
Gefl. Anerbieten u. Chiffre T 165 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Besseres junges]3490
Mädchen
für Laden und Haushalt per 1. April gesucht.
Offerten unt. T 208 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Mehrere *3287 ,73
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung sucht unter günstigen Bedingungen
Emil Frank,
Niedernstr. 22,
Spezial-Geschäft für Seidenstoffe u. Besätze.

Suche
Rock- wie auch **Aermelarbeiterinnen**
per sofort *5315,78
Vormfelde, Arndtstr. 4a.

Haupt-Arbeitsnachweis Bielefeld, Zimmerstr. 19
Zimmerstraße Nr. 19. **Fernsprecher Nr. 292.**
Geöffnet nur Werktags von 8—10, 12—1 und 3—7 Uhr. Sonntags nur auf besondere Vereinbarung.

Männliche Abteilung.
Es werden gesucht:
6 Ackerknechte zu sofort, 2 Arbeitsburschen v. 14—16 J., 5 Ackerknechte zum 1. April, 5 Ackerburschen v. 14—16 J., 4 Bäcker, j. Barbier, 2 Buchbinder, Eisendreher, Eisenlackierer a. Centrifugen, 2 Eisenformer, 2 j. Gärtner, Feilenhauer, 3 Fuhrknechte, 1 junger Hausdiener für Wirtschaften, Korbmacher, 2 stadtkundige Kutscher, 3 junge Kutscher für Hauderer, 3 j. Knechte f. Bäcker, 3 landw. Arbeiter, Futterknecht bei Pferden, für Bielefeld, 13 Maler, 3 Holzmaler, Metalldreher, 4 Schmiede a. Hufbeschl. u. Wagenbau, 15 Schneider f. diverse Arbeiten, 5 Schneider a. Großstück, 2 Schuhmacher, Sattler u. Polsterer, 3 Tapezierer u. Dekorat., 4 Schmiede a. Kasten f. Bielefeld, 3 Stellmacher auf Räder u. Gestelle, Steinmetze, 4 Tischler auf bessere Möbel, 2 Tischler auf weiße Möbel, 2 Tischler a. Bau und Möbel, 3 Viehwärter, Wagenlackierer, 4 Ziegler, 5 Bäckerlehrlinge, Bandagistenlehrling, Glaserlehrling, 2 Klempnerlehrlinge, Kupferschmiedelehrling, 5 Malerlehrlinge, 3 Mechanikerlehrlinge, mit nur guter Schulbildung, 2 Sattlerlehrlinge, 5 Schneiderlehrlinge, 3 Schmiedelehrlinge, 5 Schuhmacherlehrlinge, 3 Tischlerlehrlinge, 3 Tapeziererlehrlinge.

Es suchen Stellung:
Bauschlosser, Boten, Portiers, Fabrikarbeiter, Heizer, Maschinisten, Nachtwächter, Maschinenschlosser, Packer, Lageristen, Verwalter für ein Gut, Klempner, Steindrucker, Zimmerer, Zuschneiderlehrling, Schlosserlehrling.
Gelegenheitsarbeiter f. Umzüge etc. sind stets zu haben.
Bielefeld, den 23. März 1904
Der Verwalter.
Schiebeck.

Weibliche Abteilung.
Besonderer Eingang u. Räume.
Offene Stellen:
Köchin zum 1. Juli nach Kiel, mehrere Haus- und Küchenmädchen für Bielefeld und Umgegend, 2 ältere Hausmädchen, Zimmermädchen oder einfache Hausjungfer nach Warendorf, 3 Küchenmädchen, älteres besseres Kindermädchen bei ein ¾ Jahr altes Kind in herrsch. Haus bei Lübbecke., j. Kindermädchen für Bielefeld, Haushälterin für ein Rittergut, Wäscherin gegen guten Lohn (24 Mark pro Monat u. freie Station) Hausmädchen in ein Vereinshaus, Hausmädchen für eine Sommerwirtschaft bei Bielefeld, j. Mädchen zur Erlernung des Haushalts z. sof., j. Mädchen zur Erlernung des Haushalts schlicht um schlicht zum 1. Juni, beide in der Umgegend von Bünde, besseres j. Mädchen mit guter Schulbildung zur Erlernung des Haushaltes und bei Kindern für Bielefeld. t5305
Bielefeld, den 23. März 1904
Die Geschäftsführerin.

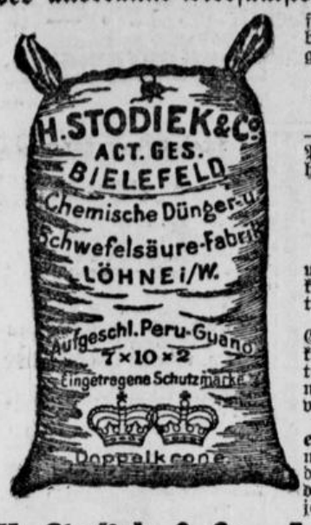
Sicherste Wirkung! **Höchste Erträge!**

werden erzielt bei Düngung mit

Peru-Guano Marke „Doppelkrone".

Peru-Guano Marke „Doppelkrone" ist

der anerkannt wirksamste und beste Dünger



für sämtliche Früchte, insbesondere auch für Knollengewächse, Hackfrüchte und Gemüse.

Peru-Guano Marke „Doppelkrone"

— aus echtem importierten Peru-Guano hergestellt — hat sich

überall glänzend bewährt

und wird von keinem Konkurrenz-Fabrikat in Qualität und Wirkung übertroffen.

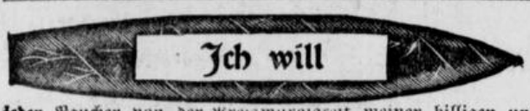
Beim Einkauf von Peru-Guano, Marke „Doppelkrone" wird nur der garantierte Gehalt bezahlt, weil nur dieser die sichere Wirkung verbürgt.

Um sicher zu gehen, **unsere echte** Ware zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf d. eingetragene Schutzmarke, **die Doppelkrone,** womit jeder Sack bezeichnet ist.

H. Stodiek & Co., A.-G., Bielefeld.

Kunstdünger- und Schwefelsäure-Fabrik Löhne i. W.

Alleinberechtigte Fabrikanten von echtem Peru-Guano, Schutzmarke: Doppelkrone. [1738,95



jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1.	100 **Universal Nr. 73**	0,90 Mk.
2.	100 **Havanillos Nr. 13 B**	1,00 „
3.	100 **Adres** in Holzkistchen mit	1,30 „
4.	100 **Reklame** hochfeiner Ausstattung	1,60 „
5.	100 Zig. **Krakowski Nr. 5**	1,80 „
6.	100 **versch. gute Fabrikate** i. 10 Sorten	2,22 „

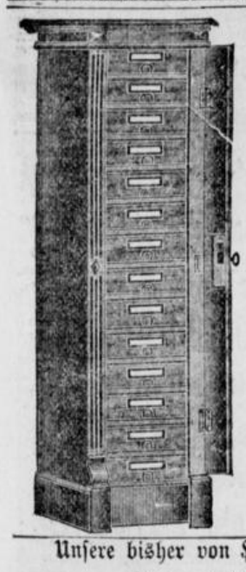
c142,95 Summa inkl. Porto: **8,82 Mk.**

Damit jeder die **Probe** billig erhalte, versende ich diese 600 Stück preiswerte Marken fast ohne Verdienst für **nur 7,50 Mk. franko** per Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie, Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefl. bald zu bestellen bei: **P. Pokora,** Zigarrenfabrik, **Neustadt,** Westpr. Nr. 243 F.

Anfertigung nach Maß 2063,104

feiner Herren-Garderoben, übernehme die weitgehendste Garantie für gute Arbeit und tadellosen Sitz, feinste Stoffe auf Lager, Muster-Kollektionen stehen zu Diensten.

August Krüger, Schneidermeister, Augustastr. 13.



Musterhafte Ordnung

giebt es bei Benutzung unserer

selbstöffnenden, staubfreien

Aktenschränke

Sämtliche Gefache mit einem Druck verschließbar. 2342,95

Gebr. Kahter,

Obernstr. 24.

Unsere bisher von Herrn **H. Pohlmeyer** verwaltete

Hauptvertretung für Bielefeld und Umgegend

wird demnächst frei und soll neu besetzt werden.

Wir reflektieren dabei nur auf eine solche **in den besseren Kreisen verkehrende Kraft,** die sich in **möglichst unabhängiger Weise** die **regelmäßige Lieferung neuer Anträge** angelegen sein läßt, sowie für das **zu überweisende große Inkasso genügende Sicherheit** zu leisten vermag. i,78

Reisebeamter zur Unterstützung ist vorhanden. Bezüge: Hohe Abschluß- und Inkasso-Provisionen.

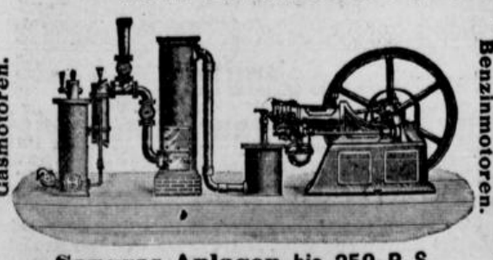
Magdeburger Lebens-Vers.-Gesellsch.

Subdirektion Dortmund

Ottensmeyer & Sohn.

Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges.,

Cöln-Ehrenfeld. *Ö.114,183



Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.

Vertreter: **Alfred Böttger,** Dortmund.

Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung in St. Louis



Die

Hamburg-Amerika Linie

wird im Laufe dieses Jahres **11 Reisen zum Besuche der Weltausstellung in St. Louis** veranstalten.

Seefahrt vermittelst der prächtigen Doppelschrauben-Post- und Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie ab **Hamburg, ab Paris, oder ab London.** Denkbar kürzeste Reise.

Landtouren unter alleiniger Leitung der **Hamburg-Amerika Linie** und größter Ausnutzung ihrer unübertroffenen Organisation in ganz Amerika. Eigene Zweigbureaux in fast allen auf der Reise berührten Plätzen.

Dauer der Reisen: 38 und 45 Tage.

Fahrpreis: je nach der Reisezeit u. Dampferart Mk. 1650 bis Mk. 2350, einschl. aller Kosten für Beförderung, Hotels, Verpflegung 2c.

(Die Hamburg-Amerika Linie bietet mit obigen Gesellschaftsreisen einzig dastehende Vortheile, denn sie verzichtet bei Ausführung derselben auf **jeglichen Verdienst aus dem Aufenthalt am Lande und den Ausflügen.**)

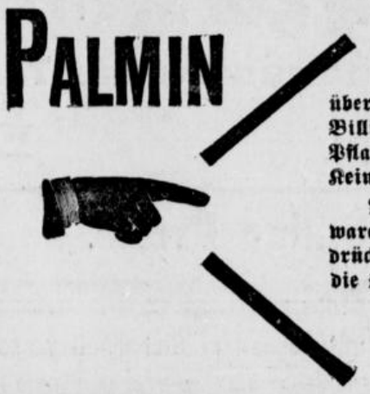
Außer mit obigen 11 Gesellschafts-Reisen bietet die Hamburg-Amerika Linie jede Woche mit jedem, ihrer nach Newyork abgehenden schönen Post- und Schnelldampfer zum Besuche der Weltausstellung Gelegenheit, wobei die Besorgung des Nöthigen für den Landaufenthalt von der Firma Thos. Cook & Son, Newyork, übernommen wird.

2503,73) Näheres Auskunft ertheilt die

Abtheilung Personenverkehr der **Hamburg-Amerika Linie**

sowie deren in- und ausländische Agenten.

PALMIN



übertrifft an Wohlgeschmack und Billigkeit alle anderen Fette. Reine Pflanzenbutter! Keine Margarine! Kein Kunstprodukt!

Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen ausdrücklich „Palmin" und achte auf die Originalpackung.

*2836,101



ACETYLENGASANLAGEN

Fernsprecher No. 12.

bestes u. billigstes Licht für Orte u. einzelne Häuser nach neuestem, durch D.R.P. geschütztem System.

Westfälische Acetylengasgesellschaft und Metallwaarenfabrik.

GEBR. BLANKENAGEL BIELEFELD.

LAGER sämmtlicher Bedarfsartikel. Calcium Carbid



Das **Beste u. Billigste** bei allen und jeden **Erkältungsleiden** was es je gegeben. **Wirkung frappant 40jähr. Erfolg** in allen Ländern. à El. 0,60, 1, 1½, 3 M. m. Prosp. u. Preisaufdruck in **Bielefeld** bei

RHEINISCHER TRAUBEN-BRUST-HONIG

Felix Battig „Markt-Drog."

Alleiniger Fabrikant:

W. H. Zickenheimer, Mainz.

i2288,107

Schaefer's feines

Arnica-Haaröl

Die heilkräftigen Wirkungen der Arnicapflanze sind allgemein bekannt. Das Arnica-Haaröl enthält die wirksamen Bestandteile dieser Pflanze, welche mit feinem Olivenöl aus deren Blüten u. Wurzeln gezogen sind und ist deshalb ein ganz vorzügliches Mittel zur Pflege des Haares.

Es belebt die Tätigkeit der Kopfhaut, beseitigt bald die lästigen Kopfschuppen und Schinnen, befördert das Wachstum des Haares und gibt ihm Weichheit, Fülle und Glanz.

à Glas 50 Pfg.

L. Schaefer,

Rathausstr. 7.

Vom 30. ds. Mts. ab befindet sich mein Kontor und Lager

Kavalleriestrasse 14.

Alfred Schröder,

Generalvertreter der Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft, Cleve, u. des Allgemeinen deutschen Versicherungs-Vereins, Stuttgart.

Vom 30. ds. Mts. ab befindet sich unser Kontor t3431

Kavalleriestrasse 14.

Carl Steinhoff & Co.

G. m. b. H.

Chemische Düngerfabrik.



Transport von 50 ostpreußischen



Reit- u. Wagenpferden

steht Warendorferstraße 35 zum Verkauf. '3496

Schaepman & Schnell,

Münster i. W.

Hager & Schweikher

Oberntorwall 7

‚Linoleum'

Beste deutsche Fabrikate. ?2718,73



J. & C. Möllmann

Geschw. Strothotte Nachflg.

empfehlen

Baby-Ausstattungen

in einfachster ?3336,83
bis elegantester Ausführung.



Man verlange nur Globus-Putzextract

wie nebenstehende Abbildung,

da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Aufforderung.

Da mit dem 31. März das Rechnungsjahr unserer Anstalten zu Ende geht, so bitten wir dringend, alle bis zu diesem Tage etwa unbezahlten Forderungen sowohl an die Anstalten als an einzelne Geschäfts- und Pflegehäuser derselben, spätestens bis zum **5. April cr.** bei uns einzureichen. Die Auszahlung später einlaufender Rechnungen würde durch die Abschlußarbeit wesentlich verzögert und erschwert werden.

Detmold, den 11. März 1904. c2843,73

Zentral-Rechnungs-Stelle.



Seit 1. 1. 1903 über 60 kompl. Anlagen mit zus. ca. 1500 P. S. verkauft resp. in Betrieb gesetzt.

Verkaufsstelle: 4914?

Köln, Bismarckstrasse 38.

Husten-Doctor

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Lungen- und Brustkatarrh nehme man nur die gesetzlich geschützten **Eberenz'schen Husten-Doctor-Bonbons.**

Aus reinem Malzextrakt hergestellt.

Paket à 15 und 30 Pfg. zu haben D. 34,95
bei **Ferd. Evers,** Neumarkt-Drogerie.



Schornsteinrohre mit Bindern

D. R. P. Nr. 71968 (System Perle) empfehle bei beginnender Bauzeit. i2681,76

C. Strangmann, Zementbaugeschäft,

Altenschildescherweg 57a.

Lippstadt, Realgymn. u. Realschule.

Reformanst.; berecht. zu Univ. u. Hochsch.; Grch. fak.; Frz. Konvers. (290 Sch.) Mildes Klima, freundl. Verhältn., gute Pensionen, sorgf. Aufs. Baldige schriftl. Anmeld. erb. Progr. auf Wunsch. Aufn. 20. April. *1732,73

Peru-Guano

In dem soeben erschienenen Kalender der Anglo-Continentalen (vormals Ohlendorff'schen) Guano-Werke für 1904 findet sich eine Tabelle über die neuen Importe von echten Peru-Guano im Jahre 1902. Eine weitere uns soeben zugegangene Zusammenstellung dieser Firma berücksichtigt auch die Importe des Jahres 1903. Danach haben die Anglo-Continentalen (vormals Ohlendorff'schen) Guano-Werke in diesen beiden letzten Jahren in 28 Schiffsladungen zusammen **1,024,331 Centner** echten Peru-Guano importiert, der einen Stickstoffgehalt bis 13% — in einzelnen Partien sogar noch mehr — aufweist u. ausschließlich zur Herstellung der weltbekannten **„Füllhornmarke,** verwandt wird. t19,73

Bis Ostern

extra billige Preise

für

Herren- und Knaben-Konfektion.

Nur Saison-Neuheiten.

Herren-Jackett-Anzüge 28.50, 24.50, 22 50, 18.
Jünglings-Anzüge 17.50, 16.80, 14.50, 11.
Knaben-Anzüge in allen Preisen.
Herren-Hosen 6.25, 3.60, 2.98, 2.55.
Hosenträger 69, 57, 27 Pfg.
Wäsche in grosser Auswahl.

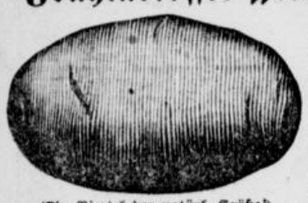
Aparte Neuheiten in Kravatten!

Plastrons von 90 Pfg. an. — Diplomaten 25 bis 95 Pfg.
Regattes 47, 65, 95 Pfg. — Selbstbinder von 27 Pfg. an.

Louis Mosberg,

44 Breitestr. 44. — Papenmarkt-Ecke.

Frühkartoffel „Nummer Eins"



(Ein Viertel der natürl. Größe)

Die früheste aller Kartoffeln war nachweislich am 15. Juni schon mehlig und schmackhaft. c2692,73

Diese Frühkartoffel ist, wie von verschiedenen Seiten u. a. auch von einem Vorstandsmitgliede des landwirtschaftlichen Vereins am Kulturorte bestätigt wurde, **von allen Frühkartoffeln entschieden die beste, wohlschmeckendste und ertragreichste. Eine hundert Morgen große Ackerfläche, im April mit dieser Kartoffel bepflanzt, war Ende Juni schon völlig abgeerntet. Die ersten davon aus dem freien Lande kamen bereits am 15. Juni auf den Markt.** Sie kocht sich von Anfang an ausgezeichnet und behält ihren Wohlgeschmack bis ins Frühjahr hinein. Die Knollen sind vollständig fehlerfrei hell von Farbe, haben eine glatte Schale und flachliegende Augen; gekocht zeigen sie sich von vorzüglicher Beschaffenheit, sind mehlig, jedoch nicht grobfleischig, sondern sehr fein und wohlschmeckend. Der Ertrag ist ein für Frühkartoffeln ungewöhnlich hoher. **In gutem Boden wurden nachweislich 120—150 Zentner pro Morgen geerntet.** — Ich offeriere u. versende in Prima-Qualität bei frostfreiem Wetter: 1 Ztr. Mk. 10, ½ Ztr. Mk. 7, ¼ Ztr. Mk. 4 u. ein 5 Kilo-Postpaket Mk. 2 gegen Nachn. oder vorherige Kasse.

Otto Irrgang in Erfurt.

Treu & Nuglisch

Hoflieferant
Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs
Berlin.



Alleinverkauf für Bielefeld: [2879,112

L. Schaefer, Rathausstrasse 7.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Opel



Motorzweiräder — Motorzweiräder

Nähmaschinen. Fahrräder.

Feinste Marke!

Nimmt die hervorragendste Stellung auf dem Weltmarkte ein. ?M. 168,148

Vertreter: Firma **Fritz Schröder,** Bielefeld.

Motorwagen

Möbel u. Polsterwaren

von den einfachsten bis zu den feinsten
in solidester Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Komplette Einrichtungen,

wie **einzelne Gegenstände** stets in großer Auswahl vorrätig. t2520,75

Besichtigung jederzeit gerne gestattet.

Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister.

Neumarkt 20a. — **Neumarkt 20a.**

! — **Grosse Auswahl.** — !

Nur Rathausstrasse 7.

Tapeten! — **Lincrusta!**

Moderne Tapeten

von den einfachsten bis zu den feinsten

empfiehlt

zu bekannt billigen Preisen

Aug. Eggers, Tapetenfabrik,

Rathausstrasse 7. [3095,?

Linoleum! — **Wachstuche!**

Bitte, beachten Sie meine Schaufenster.

! — **Billige Preise.** — !

„Geldbörse" mit doppeltem Sicherheitsverschluss



Namen in Golddruckschrift 0,25 Mk.

„Pfifficus"

Mit Schloss! — **Ohne Schlüssel!**

Kein Vixir, jedoch fest und sicher verschlossen. Kann niemals von selbst in der Tasche aufgehen. Mit Schloss, jedoch ist zum Oeffnen kein Schlüssel nötig. Ein leichter Griff genügt jedem Eingeweihten es nach belliegender Gebrauchsanweisung zu öffnen. Das Portemonnaie ist aus prima schwarzem Seehundleder gefertigt. Der Bügel hochfein vernickelt und versenden solche zu **Mark 2,—** franko gegen Nachnahme. Unsern grossen illustrierten Hauptkatalog mit ca. 3000 Abbildungen nebst Neuheiten-Nachtrag versenden an Jedermann umsonst und portofrei. 1D,82,272

Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus I. Ranges

E. von den Steinen & Cie, Wald bei Solingen 128.

Patentanwalt

M. W. Wilrich

Fa.: **M. W. Wilrich & Co.,** Berlin (gegr. 1885),
Fil.: Hannover, Steinthorstr. 4.,
ist in Bielefeld
Montag, den 28. März,
Dienstag, den 29. März,
Restaurant Modersohn
Niedernstr. 2
für p. t. Interessenten in
Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten
zu sprechen. ?2898??

Ein heller



Dr. Oetker's

verwendet stets
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pfg.

Fructin

1 Pfd. für 45 Pfg. giebt 600 gramm feinsten **Tafel-Honig.**

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.



Schriftliche Arbeiten

werden billig, schnell und diskret auf der
Remington-Schreibmaschine
angefertigt
GLOGOWSKI & Co.
Bahnhofstr. 18.

Männliche und weibliche **Stellungsuchende** aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost", Esslingen.

Achtung!





Soeben traf eine grosse Sendung

Hanguhren und Regulateure

ein. Um schnell damit zu räumen, geben wir dieselben zu staunend billigen Preisen ab.

Man beachte unsere Schaufenster!

Hanguhren, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, **16 Mk.**
Regulateure, 14 „ „ „ „ **15 Mk.**

Goldene und silberne Damen- und Herren-Uhren

billiger wie jede Konkurrenz.

Goldwaren unübertroffene Auswahl, stets Neuheiten.

Spezialität: Trau- und Freundschafts-Ringe.

C. & R. Wagner,

Uhrmacher u. Goldarbeiter, [3501

Filiale: Brackwede, Kaiserstr. 180. — **Bielefeld, Niedernstr. 30.**

En gros. — **En detail.**

Teilzahlungen gestattet.

The Berlitz School of Languages

Bielefeld, Niedernstrasse 22, I.

Englisch, Französisch,

Conversation, Correspondenz.

Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.

Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Prospekt und Probestunde gratis.

Kurse von monatlich Mark 8 an.

Verantwortlicher Director und Eigentümer H. Boettcher, Hannover, Berlitz School.

Bankkonto: Hermann Bartels, Hannover.

Für den Festbedarf offerieren wir für Händler und Wiederverkäufer

Ia. Vollmilch

in jedem Quantum

und werden Bestellungen schon jetzt in unserer Filiale **Oberwallstraße** (Telephon Nr. 871) entgegen genommen.

Herforder Milchzentrale und Dampfmolkerei

G. m. b. H. *Cb.,73

? Haarausfall! Haarfraß! Haarspalte!

Immer u. immer wieder

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten !Ḥ.116,237

Häusner's Brennesselspiritus

p. Fl. Mk. 0.75 u. Mk. 1,50, ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare.

Alpina-Seife à 50 Pfg.

Zu haben in Apotheken u. Drogerien **Fr. Möller,** Kronen-Drogerie, **L. Schäfer,** Parfümerie.

Hannover-Steuerndieb.

Sanatorium für

Gallenstein-

Kranke „Qui si sana".
Bewährte kombinierte Behandlungsmethode, **ohne Operation.**
Kgl. Rat. beiter: **Dr. Heinr. Kaufmann.**
Prospekte gratis.

Schmitt's

Tanz- und Anstands-Unterricht

Bielefeld — **Herforderstraße** — **Fernspr. 777.**

Auf Wunsch eröffnen wir am **Donnerstag, den 14. April, abends 9 Uhr,** im eigenen Saale noch einen

Kursus zu ermässigtem Honorar

Ende des Kursus vor Schützenfest. Privatunterricht täglich. Für Auswärtige auch Sonntags. Gefl. Anmeldungen, auch schriftlich, erbitten t2990,83

M. Schmitt und Frau

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Männergesangverein „Teutonia"

Unsere diesjährige

Frühlingsfeier

findet am **2. Osterfeiertage, nachmittags 4 Uhr** anfangend, im schön dekorierten großen Saale des **Gesellschaftshauses „Metropol"**, Webereistr. 4, statt. Zu diesem Feste ladet höflichst ein

3534,78* **Der Vorstand.**

Sensationelle Neuheit. **Spezialität allerersten Ranges.**

Zum ersten Male hier!

Orientalischer Irrgarten

Bielefeld, Kaiser Wilhelmsplatz.

Sonntag, den 27. März bis 4. April.

Größte Sehenswürdigkeit der Neuzeit!

Hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß der **erste** und **größte orientalische Irrgarten** die Ehre hat, auf seiner Durchreise auch in **Bielefeld** Aufstellung zu nehmen. Dieser **Irrgarten, ein riesiger Arkadenbau in echt maurischem Stile, nach Plänen des aus der Türkenherrschaft in Spanien (1437—1492) so berühmten Alhampra-Palastes in Granada,** übertrifft an **Großartigkeit** und **Ausstattung** alles bis jetzt Dagewesene und bietet mit seinen Täuschungen und Ueberraschungen stundenlange Unterhaltung. Ganz besonders das **Riesen-Caleidoscop,** genannt:

Die grosse lustige Volksversammlung

wo sich jeder Besucher 160 Mal wiedersehen kann. **Der cosmopolitische Juxtempel** u. der **humoristische Selbstphotograph.** Jeder Besucher erhält sein Porträt (nicht zum Mitnehmen) in recht scherzhafter und komischer Stellung. Da bei diesem gewagten Unternehmen weder Kosten noch Mühe gescheut wurden, um etwas **Neues und Stilgerechtes** zu bieten, so ladet zu zahlreichem Besuche ein

Der Besitzer **Heinr. Teckener.**

Versandkasten

für 12 Stück **Bruteier** fertig für die Post empfiehlt

F. W. Lütkemeyer,

Welle 43. 13530,78

Schönheit

verleiht e. zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Alles dies bewirkt nur:

Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd à St. 50 Pf. allein b. **L. Schaefer.**

c3546,73

Prima

Süßrahmtafelbutter

täglich frisches Fabrikat, in den bekannten Verkaufsstellen und unserer Filiale **Oberwallstraße** Teleph. 871. f 123

Herforder Milchzentrale und Dampfmolkerei G. m. b. H.

Patent-Büreau

W. Packebusch,

Ingenieur für Patente.

Bielefeld, Oelmühlenstraße 4, Patent-, Gebrauchsmuster-, Warenzeichen-Nachsuchung und Verwertung im In- und Auslande. Langjährige fachmännische Praxis und gründliche Erfahrung. **Auskunft kostenlos.**

Beste und billigste Bezugsquelle sämtlicher

Bedarfsartikel

für **Bäcker u. Konditoren**

Aug. Corvey,

Kreuzstraße 1.

Deutscher Kakao

Marke **„Arminius"**

à Pfund 1,80 Mk.

hat trotz seiner Billigkeit alle Vorzüge der teuereren ausländischen Fabrikate. t3538,76

Nur zu haben in

Herrmann's Kaffee-Rösterei,

Hagenbruchstr. 2b.

Simons Brot!

Verstopfung

beseitigt das ärztlich empfohlene

Simons Malzbrot à 55 Pf.

als 1045,95

Roggen-, Weizen- u. Gewürzbrot

Vertreter für Bielefeld u. Umgegend:

A. Meuzel, Mellerstraße 65

Verkaufsstellen:

Kaufm. **W. Ulrich,** Bahnhofstr.
„ **A. Menke,** Friedrichstr.
„ **E. Kleine,** Rohrteichstr.
Bäckerei **Wischmeier,** Webereistraße.

Für Herford:

Kaufm. **C. Hölscher,** Gebrenberg

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über



Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover.

Versende: 30 Ltr. **Weißwein** zu Mk. 12,—, 30 Ltr. **Rotwein** zu Mk. 13,50 geg. Nachn.; Faß leihweise und franko zurückzusenden.

Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Kupperwolf
Edesheim, Pfalz. 1,78

Sonntag, den 27. März 1904:

Grosses Konzert

Anfang 4 Uhr. t3540

Aug. Pallatzky, Brackwede.

Arndtstrasse 47.

Mein in Bielefeld an der Arndtstr. belegenes Wohnhaus 6 abgeschlossene Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit Oefen und Badeeinrichtung und im allerbesten Zustande, soll fortzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Wegen der Verzinsung eignet es sich vorzüglich für pensionierte Beamte oder für solche, welche sich mit kleinem Kapital ein Eigentum erwerben wollen; zu bemerken ist, daß der Kanalanschluß fertig ist und Straßenbaukosten nicht vorhanden sind, auch wird die Arndtstraße diesen Sommer bis zur Bahnhofstraße durchgelegt, welche alsdann eine der beliebtesten Straßen ist. Bei der jetzigen Mietseinnahme, da billig vermietet und von ruhigen Mietern bewohnt, ist die Kaufpreisforderung bei einer Anzahlung von 3000 Mark 30 000 Mark, Mietseinnahme 1900 Mk. Hypothek erststellig. Ernstliche Reflektanten erhalten genauere Auskunft im Bielefelder Vermittl.-Bureau **Ernst Theen,** Friedrichstr. 27 II.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Montag,** den **28. März cr., mittags 12 Uhr** versteigere ich in **Brackwede** in meinem Auktionslokale bei **Wirt Stranghöner:** (3551

1 Sofa, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 4 Stühle

öffentlich meistbietend gegn Barzahlung.

Bielefeld, den 26. März 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Um irgend welche Exzesse zu verhindern, mache ich dem Publikum von Bielefeld und Umgegend die Mitteilung, daß ich die sämtlichen auf meinen Grundstücken vorhandenen, einschließlich der zum Stadtwald führenden Wege hiermit sperre. Ausgeschlossen von der Sperrung ist der von der Dornbergerstraße nach Waldhalla führende Weg.

Ich warne hiernach vor Betreten der gesperrten Wege.

W. Meyer zu Olderdissen
bei Bielefeld. 5025

Teilhaberschaft

u. Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luß, Mannheim.** 308

Gr. Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 12½ M., Hotelb. 17½ M., Ausst.-Betten 22½ M. Nichtp. Betrag ret. Preisl. gratis. **A. Kirschberg, Leipzig 36.**

Amtssparkasse Oerlinghausen.

Garantieverband Amtsgemeinde Oerlinghausen. (6166,297

Spareinlagenzinsfuss 3½ Prozent.

Ausgabe von Darlehen.

Einlagen auch per Post.



Künstl. Zähne in Gold, Kautschuk 2c., **schmerzloses Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille 2c. Kassenmitgl. werden von mir auch behandelt.

8280,304* **P. Zaremba, Bielefeld,** Neumarkt 7.

PATENT BUREAU Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel** Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Otto Lämmig Opticus. Bielefeld

Hagenbruchstr. 20

Augen-Untersuchung

mittels Refractometer 1245 **kostenlos.** 231

Stellen-Gesuche.

Ein erfahrener 5248

Kaufmann

(tüchtiger Reisender)

sucht sich entweder an einem Geschäft zu beteiligen oder ein neues Unternehmen mit einem Teilhaber zu gründen. Reflektierender besitzt größeres Vermögen. Strengste Diskretion wird zugesichert.

Offerten unter Z 212 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Gesucht Stellung als :3539

Reisender

in Woll- und Weißwaren für Bielefeld. Gefl. Ang. Dortmund, Sternstr. 16 I, Herm. v. Ufer. 3539

Jung. Mädchen

sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter P 204 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w5236,74

Ein gebild. Fräulein

sucht Stelle zur Stütze oder selbst. Führung d. Hausw. m. v. Familienanschluß. Offert. unter R 228 an die Exped. d. Westfälischen Zeitnng. 3541

Offene Stellen.

Kräftiges

Schulmädchen

für ganze Nachmittage gesucht.

Frau Paul Wenzel,
Göbenstraße 40a.

Nach der Schweiz

gesucht zu sofortigen Eintritt ein tüchtiger .79

Meister

für die Bleiche u. Appretur von Leinen- und Baumwollgeweben. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden unter Chiffre A c 1824 Y an **Haasenstein & Vogler, Bern** (Schweiz).

Dienstmädchen

sucht zu April oder Mai die 75 **Kuranstalt Quelle.**

Lehrmädchen

für Damenschneiderei zu Ostern gesucht.

Luisenstraße 38, II.

Lehrmädchen

für unsere Plätterei stellen per Ostern unter günstigen Bedingungen ein.

Schäffer & Vogel,
Kaiserstr. 57.
w3478,75

Mädchen

schulfreies, für nachmittags zu 2 Kindern gesucht. w5316
Niedernstr. 23.

Lehrmädchen,

für meine Einsatz-Näherei gesucht. w5250,77

Emil Schumacher,
Wertherstraße 30.

Geübte [5331

Kleiderbüglerin

zum sofortigen Eintritt gesucht.

August Kottmann,
Breitestraße 2.

Gesucht

per bald nach auswärts zur Beaufsichtigung einer Näherei und zum Zuschneiden von Wäsche geeignete 3544,76

Persönlichkeit.

Bewerbungen mit Angabe v. Familienverhältnissen, seith. Tätigkeit, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bef. u. S 229 die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Suche für meine **Bäckerei- u. Konditorei** einen w

Lehrling

H. Bobbenkamp, Arndtstr. 59.

---

2 tüchtige solide

Ackerknechte

evangel. die mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut sind, zum 1. April cr. gegen guten Lohn gesucht. Zeugnisse erforderlich. w5320,74

L. Schulte, Uebbing Kirchderne bei Dortmund.

Einen erfahrenen w5267

Bäcker- u. Konditorgehülfen

sucht auf sofort

F. Büscher,
Ecke der Viktoria- und Kaiserstraße.

Suchen für unsere Einsatz-Näherei noch einige 5351,75

Lehrmädchen

Gebr. Ebmeyer.

Trauerhüte

empfiehlt billigst

F. Kleinemeyer,
9 Gehrenberg 9.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen 5293

Töchterchens

zeigen hierdurch an

Oscar Bentrup u. Frau
geb. **Baumeister.**

Julius Orb
Tilly Orb
geb. **Austmeyer**

Vermählte.

Thale a. Harz **Bielefeld.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der

Reisender

Gustav Schmidt

im Alter von 36 Jahren.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Frau Anna Schmidt
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Arndtstrasse 51, aus statt. t5323

Todes-Anzeige.

Heute morgen um 10 Uhr entschlief sanft und ruhig mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Zörnig

Postsekretär a. D.,

Inhaber des Kronenordens IV. Kl.,

im fast vollendeten 76. Lebensjahre.

Wohlvorbereitet durch den öfteren andächtigen Empfang der Heilsmittel der röm.-kath. Kirche schied er nach längerem Leiden, ergeben in Gottes hl. Willen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, Vallendar a. Rh., München, Bochum, Cöln, Münster, den 25. März 1904.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. März, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Oberntorwall 18 a, aus statt.

Die feierlichen Exequien finden Dienstag, den 29. März, um 7 Uhr 20 Min. in der Pfarrkirche zu Bielefeld statt. ?3533

Dem lieben Gott hat es gefallen, heute morgen 5 Uhr unseren innigst geliebten Sohn

Friedrich

nach kurzem schweren Leiden im fast vollendeten sechsten Lebensjahre zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tiefbetrübten Eltern

Friedrich Pilgrimm u. Frau
Anna geb. Ramsbrook.

Enger, den 25. März 1904. c3545

Die Beerdigung findet Dienstag den 29. d. Mts. nachmittags 1¾ Uhr vom Trauerhause aus statt. Vorfeier daselbst um 1¼ Uhr.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 27. März 1904.

Kollekte für die Synodalbibelgesellschaft.

Altstädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Lappe. Konfirm. der Mädchen.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahlsf. f. die konfirm. Mädchen u. deren Angehörige. Pastor Lappe.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelstunde im Altstädter Jünglingsverein.
Gründonnerstag, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst, Beichte u. Feier d. heil. Abendmahls. Pastor Lappe. Kollekte f. d. kirchl. Armenpflege.

Karfreitag.

Koll. f. die kirchl. Armenpflege.
Vorm. 10 Uhr: P. Trautermann. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Abends 6 Uhr: Liturgischer Passions-Gottesdienst unter Mitwirkung d. kirchl. Gesangvereins. Past. Lappe. Koll. für d. kirchl. Armenpflege.

Neustädter Kirche

Sonnabend, 26. März, abends 8 Uhr: Beichte f. d. Konfirm. Abteilung Pastor Jordan, u. deren Angehör. in d. Kirche. Past. Jordan.
Sonnabend, 26. März, abends 8 Uhr: Beichte f. d. Konfirm. Abteilung P. Waubke, und deren Angehör. in der 11. Bürgerschule. Past. Waubke.
Sonntag vorm. 10 Uhr: Konfirmation. Pastor Waubke. Feier d. h. Abendmahls.
Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr: Konfirm. Past. Jordan. Feier d. h. Abendmahls.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde i. christl. Verein junger Männer in der Volkshalle.
Gründonnerstag, abends 6 Uhr: Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls. Past. Waubke.

Karfreitag.

Vorm. 10 Uhr: Past. Jordan. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Koll. für die kirchl. Armenpflege.
Abends 6 Uhr: Liturg. Passionsgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Paluskirche

Vorm. 10 Uhr: Sup. Simon. Konfirmation der Knaben der Paulusgemeinde. Beichte und Feier des heil. Abendmahls, insonderheit für die Konfirmanden u. deren Angehörige.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Dankgottesdienst Past. Hackländer.
Abends 8½ Uhr: Jüngl.- und Männer-V., Kaiserstraße 68. Gemeins. Vortrag mit dem Altst. Verein.)
Dienstag abend ½9 Uhr: Verein des Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Der Frauenv. fällt in d. Karwoche aus.
Donnerstag abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst mit. Abendmahlsfeier. Past. Kortmann.

Karfreitag.

Vorm. 10 Uhr: Sup. Simon. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Abends 6 Uhr: Liturg. Gottesdienst. Synodalvikar Weinholz. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Abends 9 Uhr: Bibelstunde im Jüngl.-V.

Johanniskirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Knolle. Konfirmation.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. ½4 U.: Jugendabteilung.
Abends 6 Uhr: Pastor Knolle. Beichte und Feier des heil. Abendmahls, besonders f. d. Neukonfirm. und ihre Angeh.
Abends 8 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 8½ Uhr: Männer- u. Jünglingsverein.
Montag abend 8 Uhr: Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Knolle. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Karfreitag.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Köhne. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 3½ Uhr: Jugendabteil.
Abends 6 Uhr: Pastor Knolle. Liturg. Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors, d. Jungfrv. u. eines Schülerchores). Beichte u. Feier d. h. Abendmahls.
Abends 8½ Uhr: Männer- und J.-V.

Martini-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Usener. Konfirmation.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Past. Usener.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinshaus.

Karfreitag.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Usener.
Abends 6 Uhr: Abendmahlsgottesd. Past. Usener.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Konfirm. der Mädchen. Past. Mund.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst m. Abendmahlsf. d. Konfirm. m. ihren Angehör. P. Vorster.
Gründonnerstag, abends 6 Uhr: Vorber. z. h. Abendm. Past. Mund.

Karfreitag.

Vorm. 10 Uhr: Past. Vorster. Abendmahlsfeier.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)

Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft, Mühlenstr. 12.

Sonntag, den 27. März 1904.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 6 Uhr: Jugendverein.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.
Montag abend 8¼ Uhr: Gesang-Uebungsstunde.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Karfreitag.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger Warwea.

Baptistengemeinde, Bleichstraße 7.

Sonntag vormittag 9½ Uhr: Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Nachm. 5½ Uhr: Jugendverein.

Karfreitag.

Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger Schüttel.

Bischöfl. Methodistenkirche, Hermannstr. 24.

Vorm. 10 Uhr: Prüfung der Kinder.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

F. Jakob, Prediger.

Altkatholische Gemeinde in Herford

Sonntag vorm. 10 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in der Münsterkapelle.

Pfr. Czermak.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 27. März.

Kollekte für die Bibelgesellschaft der Synode.

Neue Kirche 10 Uhr: P. Seippel.
Alte Kirche 10 U: P. Siebold. Konfirmation.
Neuekirchenachmittags ½2 Uhr: Kindergottesdienst.
Alte Kirche nachmittags 4 Uhr: Past. Meinshausen.

Gründonnerstag.

Neue Kirche 10 Uhr: Beichte: Pastor Seippel.
Alte Kirche 10 Uhr: Beichte. Past. Meinshausen.

Karfreitag.

Neue Kirche 10 Uhr: P. Meinshausen.
Alte Kirche 10 Uhr: P. Siebold.
Neue Kirche 4 Uhr: P. Seippel.

Protektor: Der Kronprinz d. Deutschen Reiches.

Düsseldorf 1904

vom 1. Mai bis 23. Oktober
Grosse Gartenbau-Ausstellung.
Internation. Kunst-Ausstellung.
Kunsthistorische Ausstellung.

Gesamtausstellung der Werke von **Adolf Menzel** und **Rodin.**

Größte aller bisherigen Gartenbau-Ausstellungen. (ca. 200000 qm Fläche).

Industrielle und gewerbliche Abteilung.

22 große Sonderausstellungen

Bindekunst, 70000 Rosen im Freien, Orchideen, Kakteen, Nymphäen, Chrysanthemen, Palmen, Frühjahrs- und Herbstblumen, Obst u. Gemüse.

Für jeden Garten- und Blumenfreund v. höchstem Interesse.

Gemälde der bedeut. lebenden Meister aller Nationen; Meisterwerke d. Bildhauerkunst

Historische Ausstellung.

Gemälde der größten westdeutschen und niederl. Maler; Kunstgewerbl. Erzeugnisse alter Meister; Gobelins, Glasmalereien, Buchmalereien 2c.

Konzerte, Riesenfeuerwerke, Illuminationen, Vergnügungspark, erstklassige Restaurants.

Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr an.

Eintritt: Kunstausstellung 1 Mk., Gartenbauausst. 1 Mk. Jeden Mittwoch billiger Tag. (Halbe Preise). Dauerkarten: für Erwachsene 12 Mk., für Kinder 6 Mk. M.166.73

Scheeren



nur
Ia. Qualität
empfiehlt zu äusserst
billigen
Preisen
unter Garantie
F. Müller,
Gehrenberg 7.

NB. - Schleifereien, sowie diesbez. Reparaturen werden in eigener **Dampfhohlschleiferei** prompt — gut und billigst besorgt. [52o2



Wer
eine gute preiswerte Cigarre rauchen will, fordere sich solche im
Cigarren-
Versandt-Geschäft
von
H. F. Gläsker,
Bielefeld,
Kollerstr. 102, Ecke Brunnenstr.
Versand von Cigarren aus nur rein überseeischen Tabaken der ersten Firmen.
100 Stück von 3 Mk. an.

Blutapfelsinen,
feinste Qualität, p. Kiste 200 Stück M. 11.—, ½ Kiste 100 Stück Mk. 6.—. Do. **allerfeinste** (Bergfrüchte) p. 1/1 Kiste 200 Stück Mk. 13.—, ½ Kiste 100 Stück Mk. 7.— ab hier. — 10 Pfd.-Postkorb Mk. 3.— franko. **Messina-Apfelsinen,** feinste Qualität, p. Kiste 200 Stück Mk. 8.—, ½ Kiste 100 Stück Mk. 4.50. — Do. **allerfeinste** (Bergfrüchte) p. 1/1 Kiste 200 Stück Mk. 10.—, ½ Kiste 100 Stück Mk. 5.50 ab hier. — 10 Pfd.-Postkorb Mk. 2.50 franko. — 10 Pfd.-Korb **Zitronen** Mk. 2.50 franko; Kiste 300 Stück Mk. 9.— ab hier. **Frische Ananas,** tadellose Früchte, p. Stück Mk. 2.50 bis Mk. 3.50. Preisl. gratis. **Theod. Schürmann,** Versandhaus, **Hamburg 23.** *D2,8?

Trockenplatten
zu Orig.-Fabrikpreisen.
Entwickler gratis.
Papiere z. Fabrikpreisen.
Toubad gratis.
— Preisliste gratis. — Lieferung frei ins Haus.
Photograph. 1,78
Geschäft Heinrichstr. 14. II.

Göricke's Motorrad



2½ HP, 2¾ HP, 3 HP.

zuverlässigstes Motorrad
der
*** Jetztzeit. ***



2½ HP, 2¾ HP, 3 HP.

Langer Rahmen, daher stossfreier Lauf, hervorragende Kraftleistung, einfache, stabile Konstruktion.

Kataloge gratis und franko.

Bielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke

Gegründet 1874. **Aug. Göricke.** Gegründet 1874.

Erzeugnisse: **Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Milch-Zentrifugen.** ?3505,101

Zu Ostern!

Anerkannt größte Auswahl!

Französ. Poularden
junge 1904er Gänse
" " Enten
große Mast-Enten
schwere, junge Kapaunen
große Poularden
von 1.50 Mark an
junge Puterhähne
und -Hennen
5—12 Pfd. schwer
Hamb. Küken
Frikassee-Hühner
Suppenhühner
Böhmische Fasanen
Birkwild
Haselhühner

Billigste Preise!

Renntierrücken
Renntierkeule
(auch in kleineren Bratenstücken)
lebende Helgoländer Hummer
lebende Suppen-Krebse
Rheinsalm im Anschnitt
Steinbutt
Seezungen
Flußzander
Rheinhechte
Beluga-Malosol
(ungesalzener Caviar)
ff. franz. Tafelkäse

Prompter Versand nach außerhalb!

frischer Spargel
frische Artischoken
junge Möhrchen
frische Champignons
frische grüne Gurken
Kresse Salat
Radies
Engl. Treibhaus-Ananas
Bananen
frische Tomaten
neue Kartoffeln
blaue Brüsseler Trauben
Gemüse- und Frucht-Konserven

Auf Wunsch koch- u. bratenfertige Lieferung!

Vorherige Aufträge gern erwünscht.

Ludwig Jacke

Fernsprecher 241. **Markt 6.** *3492



Vergessen
Sie
Ihren Kopf nicht

Cylinder für Herren von Mk. 3,00 an.
Klapp-Cylinder dto. " " 6,00 an.
Hüte für Herren " " 1,00 an.
Konfirmanden-Hüte " " 0,90 an.
Mützen " " 0,30 an.

Unerreicht!
Wetterfeste Hüte und Schirme 2.80
Bielefelder Hut-Bazar
(Inh.: Rich. Bingmann)
27 Bahnhofstrasse 27.



Sicher schmerzl. Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz nach allen Methoden, Reparaturen sofort, Plombieren, Nervtöten, Reinigen der Zähne, billigste Preise. Kassenmitglieder werden v. mir auch behandelt. '33?
S. Klarowicz, Zahnkünstler
119 Kaiserstr. 119.
Bitte auf Nr. 119 zu achten.

Warzenmittel!
Unübertroffen zur Zerstörung jeder Warze. Versagt nie, sondern beseitigt die lästigsten Warzen in kürzester Zeit
à 50 Pfg. allein bei
L. Schaefer,
Rathausstr. 7.

Hohenlohesche Suppen-Einlagen
Tapioca, Tapioca-Julienne, Grünkernmehl, Grünkernflocken, Hafermehl, Haferflocken, Reismehl, Reisflocken, Gerstenmehl, Erbsen-, Linsen-, Bohnenmehl
wegen ihres delikaten Geschmacks und ihrer Ausgiebigkeit von allen sparsamen Hausfrauen hochgeschätzt.

Töchter- u. Familien-Pensionat
verbunden mit
Koch- u. Haushaltungsschule
früher „Am Sparrenberg" 2 jetzt **Heeperstraße 26.**

Heinr. Kirchner,
Küfer- u. Böttchermeister,
Brüderstr. 15
empfiehlt alle Sorten
Waschfässer, Blumenkübel, Waschmaschinen,
Hält sich den geehrten Herrschaften zum Weinabfüllen bestens empfohlen. '4755,73

Blutkraftfutter 3506,83
der Lindener Kraft-Mastfutterfabrik, G. m. b. H., Linden, aus garantiert besten und reinsten Rohstoffen angefertigt, ist das **rationellste Kraftfutter der Gegenwart.** Es sollte in keiner Wirtschaft fehlen, da bei Kühen angewandt ein höherer Milchertrag und Fettgehalt, und bei Schweinen ungeahntes Schlachtgewicht erzielt wird. Vertreter für Lippe u. Westfalen finden lohnende Beschäftigung. Vertreter **Gust. Althoff, Blotho.**

Wohnhaus mit Stall
Gartenland, enthaltend 4 Wohnungen, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen, die Kaufpreisforderung ist bei einer Anzahlung von mindestens 1000—1500 Mark auf 12000 Mark festgesetzt. Selbiges ist mit einer erststelligen Hypothek zu 4% belastet. Das Restkaufgeld wird auf mehrere Jahre hypothekarisch eingetragen. iCb,78
Genauere Auskunft hierüber erteilt
Bielefelder Vermittlungsbüreau.
Ernst Theen, Friedrichstraße 27. II. Etage.

Alle **bunten Stoffe, Kleider,** auch **feine Stickereien** gehen wie **neu** hervor aus der Wäsche mit !2133,73
Bechtel's Salmiak-Gall-Seife.
Preis pro Packet **40** Pfennig.
Felix Battig.

Magenleidenden
teile aus Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
Eduard Kresse, Kanzlist, Cassel, Schlachthofstraße 49.
?K. 186,78

Nicht annähernd erreicht v. irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte **Original-Theerschwefel Seife** Marke: **Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz** von Bergmann & Cie. Berlin N.W., v. Frkf. a. M. Vorr. 50 Pfg. per Stück bei **Felix Battig.**

Achtung!
Neu! Neu!
Deutschlands größtes und schönstes
Piano-Orchestrion
geliefert von der
Orchestrionfabrik Franz Haecke & Comp.,
Berlin, Chausseestraße 82. t3619,78
ist angelangt. Fortwährend Konzert.
Wo?
*** „Westfälicher Hof" ***
Entree frei! Entree frei!
Kommen. Sehen. Staunen.
ff. Biere à Glas 10 Pfg.
aus der Stiftsbrauerei Minden.
Es ladet freundlichst ein
J. Landsheft.
NB. **Tausend Mark Belohnung** dem, wer ein zweites derartiges Instrument nachweist.

Neu! **Neu!**
Auf zur grünen Tanne!
Täglich ?3207,78
Grosses Konzert
ausgeführt von dem **neuesten Instrumental-Piano-Streichkonzert-Orchestrion** (D. R.-P. 124 905).
Zur Aufführung gelangen Ouverturen sowie Potpourris und die neuesten Schlager.
Keiner sollte versäumen, sich dies großartige Werk anzusehen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
G. Pieper.

Restaurant „Freudenthal".
Jeden Sonntag:
Grosses Zither- u. Mandolinenkonzert.
Entree frei! Anfang 4 Uhr.
3179,78 **Carl Voss.**

Restaurant H. Freese
Heeperstr. 52. **Heeperstr. 52.**
Sonntag, den 27. März: ?3522
Grosses Bockbier- u. Narrenfest
verbunden mit **Konzert** und **humoristischen Vorträgen,**
Auftreten des so beliebten Humoristen Charles Twistely,
u. a. Diogenes usw.
Um zahlreichen Besuch bittet **H. Freese.**
Entree frei. **Entree frei.**

Kaufmännische Mädchenfortbildungsschule.
Das neue Schuljahr beginnt mit dem 14. April. — Die Anmeldung neuer Schülerinnen nimmt täglich von 12—2 Uhr entgegen. ?3516,77
E. Horstmann, Sparrenstraße 7.

Alte eingeführte 'H. 211,73
Lebens-Unfall-Haftpflicht-
Versicherungsgesellschaft mit **sehr günstigen Akquisitionseinrichtungen** hat ihre
Generalagentur für einen Teil Westfalens
an einen tüchtigen Fachmann baldigst zu vergeben.
Gute Bezüge. **Diskretion zugesichert.**
Gefl. ausführliche Offerten erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover,** unter **V Y 362.**



Stadt-Theater.

Die **bestellten Abonnementskarten** sind von Montag, den 28. März a. c. ab im Theaterbürean (Eingang Brunnenstr.) täglich 9—2, 5—7 Uhr in Empfang zu nehmen.

Situationspläne des Theaters sind pro Stück für 30 Pfennig im Theaterbürean käuflich. t3514

Ostern d. Js. ist die Stelle einer 3. wissenschaftl. geprüften

Lehrerin

an der höheren Mädchenschule hier zu besetzen. Dieselbe muß mindestens ein Jahr bereits an einer Schule unterrichtet, Französisch im Auslande erlernt und auch die Lehrbefähigung für Turnen und Gesang haben. Gehalt 1050 Mk., Alterszulagen 110 Mk., Mietenschädigung 250 Mk.

Meldungen mit Zeugnissen pp. sind innerhalb 2 Wochen einzureichen. ?M. 180,75

Andernach, den 23. März 1904.

Der Bürgermeister.
Kerckhoff.

Zu verkaufen.

Buchenpflanzen

cirka 1000 Stück, sehr kräftig und bis 1½ Meter hoch, hat noch abzugeben. 3545

Kolon Oberwelland,
Bleeke bei Werther.

F. W. Ringsdorff
Gehrenberg 26
empfiehlt ?3550
Gemüse- und Frucht-Konserven, feine Essig- und Salzgurken, Preißelbeeren, Rote Beeten, Marmelade und Apfelgelee usw.

Das in der Residenzstadt **Detmold,** direkt beim Schlosse, i. Zentrum belegene, imposant gebaute

Schloß-Hotel-Restaurant

m. Stehbierhalle, eleg. Restaur.- u. Weinzimmer, 6 Fremdenz. alle mit eleg. kompl. Invent., außerdem 14 unmöbl. Räume, unter denkbar günst. Beding. für den auffallend bill. Preis v. **87 000 Mk.** geg. **10 000 Mk. Anz.** baldigst zu verk. Nachgewiesen wird **bedeut. Umsatz u. Reingewinn.** ?,78??

Graeve & Eckenberg, Hannover

Zyferd. Deutzer

Gasmotor

neuestes System, weg. Vergrößerung sofort billig zu verkaufen.

Alfred. Zöttger
Dortmund.

Elegante

Herrenzimmer-Einrichtung

neu, sofort zu verkaufen.
Marktstraße 12 I.

---

100 Oster-, Pfingst-,

Blumen-, Scherz-, Künstler-, Gratulations- und Serienkarten, hochfein künstlerisch ausgeführt, versenden für Mk. 1.50. **Germania, Berlin,** Besselstr. O 6. f3494

Miet-Gesuche.

Wohnung,

abgeschlossen, 5—6 Räume, von kinderlosem Ehepaar zum 1. Oktober 1904 gesucht. Gefl. Off. unter T 230 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. f5325

Zu vermieten.

Herrschaftliche

2. Etage

in **bester Lage,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per **1. Oktober cr.** zu vermieten. Näheres t3527
Neumarkt 15.

---

1. Etage,

abgeschlossen, 5 schöne Räume, Küche, mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung zum 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung in den Morgenstunden bis 1 Uhr erbeten. w5276,79
Frau Herzfeld,
Kaiserstr. 107, gegenüber der Falkstraße.

Gut möbl. Wohnung

mit Pension in besserem Hause zu vermieten. Näher. in der Exp. der Westfäl. Ztg.

Vermischte Anzeigen.

Wer liefert ein neues oder gebrauchtes t5178,73

Motorrad

gegen preiswerte **Zigarren?** Gefl. Off. u. V 187 a. d. Exp. d. Westfälisch. Zeitung erbeten.

Ein durchaus tüchtiger Fachmann sucht zur Errichtung einer **Papierfabrik** unweit von Bielefeld mehrere

Teilhaber.

Angebote unter K 222 an d. Exped. der Westfäl. Ztg. *5284

Die

Nebenverdienst-Zentrale

in

Delmenhorst E 39

bietet jedermann reiche Auswahl in Schreibarbeiten, häusl. Arbeiten, Vertrieb pat. Neuheit.

Tagesverdienst bis zu Mk. 30.

Nur reelle Angeb. von namh. Firmen. f5322

Grosser Verdienst

bietet sich fleissigen, strebsamen Herren ohne besondere Fachkenntnisse, 3284,75

auch als Nebenerwerb

Off. sub **J 9293** an **Heinr. Eisler, Hamburg,** Alter Steinweg 24.

Verloren

eine **goldene Damenuhr** auf dem Wege vom Niederwall nach Niederntraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung am Niederwall 9 abzugeben. f5324,75

Offerten für Anfertigung

schriftlicher Arbeiten

auf der **Schreibmaschine** erbeten unter E 194 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i3449,73

Zur Anfertigung v. **Bauplänen, Kleinbahn- u. Wegebau,** sowie **Be- und Entwässerungs-Projekten, Bebauungsplänen, Taxen, Gutachten, Bauleitungen** 2c. empfiehlt sich **Gagelmann,** Kreisbaumeister a. D. Für die Gerichte d. Landgerichtsbezirkes Bielefeld beeidigter Sachverständiger. Bielefeld, Moltkestr. 31 c5187,81

Familien-Nachrichten.

Sophie Weinberg
Albert Meyer
Verlobte. ?M. 181
Offenbach a. M. Frankfurterstr. Nr. 36.
Detmold z. Zt. Berlin.

Kauf-Gesuche.

Brutapparat,
schon gebrauchter, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. O 203 a. d. Exp. d. Westfäl. Ztg

Lagerreale
zu kaufen gesucht. F. Niemann, Brackwede. i5177,73

Möbel
jeder Art, sowie gute Herrenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Bielefelder An- und Verkaufshaus, Bach 2. i5129,73

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Viggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. f4027,77

Schaufensterscheibe,
1,30 Mtr. und Ladentür, 1 Mtr. breit, gesucht. Off. unter P 142 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. f1035,73

Pult
wird zu kaufen gesucht. Off. unter R 205 an die Exped der Westf. Ztg. 5239

Besitzung
zu kaufen gesucht. Offert. unt. O 226 mit Lage und Preis an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *5308

Verkäufe.

Pferdedünger,
mehrere Fuder, zu verkaufen. Kurfürstenstraße 21. i5161,74

Ziegen,
2 sehr gute, bald milchwerdende, platzhalber zu verkaufen. Ehlentrupperweg 86. i5207,73

Geldschrank,
einen fast neuen Rebeckerchen mittelgroßen Geldschrank habe billig abzugeben. Wellmann, Notpfortenstraße. t5219,73

Schultornister,
Handarbeit, größeren Posten, billig abzugeben. Gust. Dargel, Wilhelmstr. 7. ?4932,73

Pianino,
kreuzs., mit sehr gutem Ton, wird billig verkauft. Offerten unter D 193 an die Expedition der Westfäl. Ztg. (5212,73

Kochmaschine
umzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *5203,74

Sofa,
hochfeiner Plüschsofa (Divan), mit braunem Plüschbezug, umständehalber billig. Obernstorwall 5. *4938,73

Reisekörbe
in allen Größen empfiehlt Wilh. Schlüter, Bahnhofstraße f3187,101

Frühe
Pflanzkartoffel, Pauls-Juli-Mäuse, Rosenkartoffel, Eierkartoffel, empfiehlt Bernhard Vesting, Burgstr. t5137,78

Obstbäume,
größere Anzahl, vorrätig bei Düning in Milse am Bahnhof Brake i. Westf. i5099,73

Jeder
sagt, daß man Möbel, Spiegel und Polsterwaren nur am besten und billigsten bei E. Hoffendahl, Piggenstraße 10 kauft. f2125,77

Kinderwagen,
Sportwagen, wegen Räumung meines Lagers bis 1. April billig zu verkaufen. Reparaturen billig. Linemann, Siegfriedstraße 31. t5080,77

Fahrrad,
Jugendrad für Schüler, billig zu verkaufen. Hallerweg 50. 5270,74'

Zwergspitz,
schwarze Hündin, z. verkaufen. Wo sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. 5253

Bettstellen.
Elegante Holzbettstellen, englische Form, mit Sprungfeder- und Roßhaar-Matratze, passend für bessere Brautleute, werden billig abgegeben. Oberntorwall 5. *4939,73

Benzinmotor,
2 Pfkr. fahrb., wie neu, System Deutz, mit Handwerkszeug und Wagen, gutes Gehen wird garantiert, zu verkaufen. Messingfeld, Dortmund, Kirchenstraße 2. 24643,73

Heckbauer
mit 3 Kanarienvögeln billig zu verkaufen. Postgang Nr. 3, 2 Treppen. i5257

Heckbauer,
fast neu, praktisch, gibt billig ab. Näheres in der Exped. d. Westfäl. Zeitung. 5291

Sofa,
noch gut erhalten, billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *5302,74

Ausstattungspuppe,
große, billig abzugeben. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. i5254

Gerockanzug
für größere Person, fast neu, billig zu verkaufen. Siegfriedstraße 52, part. i5274

Blitz
Natur-Heilverfahren schön gebunden und ein noch nicht gebrauchtes Reitzzeug ist billig abzugeben. Webereistr. 23.

Fahrrad,
fast neu, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Friedrichstraße 23. 5268

Dezimalwage
(50 Kilo) billigst zu verkaufen. Brandenbgrstr. 42 v. 5235,74

Gartenlaube,
kombl. Jahrg. und Daheim 1899—1901 billig abzugeben. Wilhelmstr. 3 II.

Zu verkaufen!
1 Fahrrad wenig gebraucht. Webereistraße 4.

Kochherde.
Verkaufe wegen Umzug bis zum 1. April sämtliche Herde und Oefen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Alte Herde nehme ich zurück. Schröder Kurfürstenstraße 85. [5233,76

Heckbauer,
großer, billig zu verkaufen. Kaiserstraße 41 II.

Fahrrad,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Alsenstraße 31, III. Et.

Kinderwagen,
Sportwagen und mehrere Tische (alles gut erhalten) billig zu verkaufen. Detmolderstr. 77 I. w5258

Ladenschrank
sowie einige Sofas ist preiswert zu verkaufen. Am Bach 2. i5263,74

Pianino
neu, hochfein, klangvoll, erstklassiges Fabrikat. Fabrikpreis 1200 Mark. für 800 Mark umständehalber zu verkaufen. Offerten unter M 224 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. (5295,81

Bettstelle
mit Matratze, 2schläfrig, zu verkaufen. Besichtigung 1—3. Hermannstraße 38, parterre.

Kartoffeln.
Empfehle hochfeine, geschmackvolle, gelbfleischige, hiesige, rote Magnumbonum, Prof. Märker und echte Johannikartoffeln zum billigsten Tagespreise. — Ferner empfehle sämtliche Heckenmaterialien, Holzkohlen, zerkleinertes Brennholz, sowie bestes Roggenstroh, zentner- u. fuhrenweise billigst. H. Fechtel, Ravensbergerstr. Nr. 7. *5299,78

Hobelbänke,
2 Stück, neue, stehen billig zu verkaufen. Arndtstr. 42. *5329

Schaufensterkasten
billig zu verkaufen. Wo? sag die Exp. ditto der Westf. Ztg

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,
tüchtiger, junger, der Leinen- und Wäschebranche, mit besten Empfehlungen, sucht z. 1. April oder später Stellung. Offert. unter M 201 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *1091

Eine
junge Frau sucht bei einem Herrn die Reinhaltung der Wohnung bei freier Wohnung. Offerten unter A 43 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ',73

Kaufmann,
junger, 19 Jahre, sucht annehmbare Stellung, gleich welcher Art. Offerten unter K 158 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 5103,73'

Fräulein
sucht Stelle als Stütze ohne Vergütung. Versetzt im Haushalt u. war lange in mehreren Stellen tätig. Off. u. L 159 befördert die Exp. der Westfäl. Zeitung. c3394,73

Schäftemacher
sucht Stellung in einer Schäftemacherei. Off. unter A 213 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. [5247]

Junger
Mann sucht Stellung als Schreiber oder Kontorist. Off. unter B 214 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [5246

Offene Stellen.

Mädchen
sofort ein jüngeres sucht H. Bobbenkamp, Arndtstraße 59. w5237

Zuverlässige
Person zur Führung eines bürgerlichen Haushalts gesucht. Off. unter N 202 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. 5239

Modes
Suche ein Lehrmädchen. Martha Heidemann, Göbenstraße 34, part. 5231

Plätterinnen
oder die lernen wollen, können dauernd Arbeit erhalten. F. Meise, Hermannstraße 59. 5167,73

Zuschneiden
und Nähen sämtlicher Herren- und Damenwäsche können noch einige junge Mädchen erlernen. Hermannstraße 14. 5165,73

Gesucht
für Anfang April eine alleinstehende, äußerst propere, zuverlässige und brave Frau als Verkäuferin in einem Obst-Pavillon am Centralbahnhofe in Münster i. W. gegen guten Lohn nebst voller Pension bei Familienanschluß. Näheres Ravensbergerstr. 7, 2. Etg. t5214,73

Köchinnen,
Stützen, Hausmädchen, Kindermädchen und Landmädchen erhalten gute Stellen durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. t5220,74

Mädchen,
sauberes, kräftiges, möglichst bald gesucht. Kleiner Haushalt, guter Lohn. Anfragen Herforderstraße 20. i5116,73

Schneidergeselle,
auf bessere Maßarbeit, findet sofort od. später Beschäftigung bei A. Dickmann, Göbenstr. 1 w5040 71

Arbeiterin
zur Wäscherei kann dauernd Arbeit erhalten. Hermannstraße 59. 5168,73

Mädchen
von 15—20 Jahren zur Aushülfe bis 15. April auf sofort gesucht. Düppelstraße 7a. [5108,73]

Mädchen,
14—16 Jahre zum 1. April für einen kleinen Haushalt gesucht. Körnerstr. 12, II. Etg. c5215,73

Arbeitsfrau,
gewandte, saubere zum Waschen und Reinemachen per 1. April gesucht. Bürgerweg 2. (5209

Hausmädchen
tüchtiges, sofort gesucht. Gesellschaftshaus „Metropol", Webereistr. 4. '3461,74

Hausknecht,
zuverlässig, mit guten Zeugnissen, zum 1. April cr. gesucht. Hotel Teutoburg, Bielefeld. t5135,73

Lehrling.
Es wird zum 1. April event. 1. Mai eine Lehrlingstelle, am liebsten in einem Leinen- und Wäschegeschäft in Bielefeld oder Umgegend gesucht. Näheres Kaiserstr. 11, hier. [5030,75

Bäckergeselle,
jüngerer, per sofort gesucht. Carl Feldmann, Rheda ,74

Arbeitsjunge
von 14 bis 16 Jahren findet Stellung in meiner Tischlerei am Bach 19. H. Meinert. [5290]

Dienstmädchen
für kleinen Haushalt per 1. April gesucht. Düppelstr. 18. [5280]

Schulmädchen,
kräftiges, für ganze Nachmittage evtl. ganzen Tag gesucht. Kurfürstenstraße 78. 5292

Arbeiter
welcher auch alle Gartenarbeiten übernimmt, sucht Beschäftig. Faust, Spinnereistraße 1. 5238

Ein
junger Mann für eine bessere Schießbude wird auf dauernde Stellung gesucht. Off. unter W 210 an die Expedition der Westfäl. Ztg. 5242

Kräftiger
gut empfohlener Laufbursche sofort gesucht. Gottfried Heitz, Ritterstraße 77. [5287

Ordentliches [5243
Dienstmädchen von 17 bis 20 Jahren gesucht. Kaiserstr. 139

Modes. [5251,83
Damen- und Kinderhüte werden elegant und billig angefertigt. Anna Tavve, Güsenstraße 13.

Laufbursche
gesucht. F. Backhaus, Buchhandlung, Kaiserstraße 65.

Laufjunge
wird gesucht. Georg Schildmann, Bürgerweg 43. [5283

Rockarbeiter
per sofort außer dem Hause gesucht. Aug. Kampmann, Ritterstraße 67. (5256

Mädchen
von 14 bis 16 Jahren für leichte Handarbeit gesucht. Güsenstraße 1. (5301

Bäckergeselle,
zweiter, auf sofort gesucht. Viktoriastr. 49. *5304

Schulmädchen
für Hausarbeit gesucht. Kaiserstraße 54. (5294

Gesucht
Suche zum 1. April ein ordentliches fixes Mädchen für Haushalt. Nachzufragen in der Expedition der Westfäl. Ztg.

Suche
zum 1. April zuverlässigen jungen Arbeiter. Gehrenberg 26. i3549

Laufbursche
von 14—15 Jahren für ganze Tage sucht zum 1. April Fr. Lübke, Bäckermeister. i5326

Stundenfrau
sucht für 1—2 Nachmittagsstunden Frau E. Schemel, Gütersloherstr. 29. '5272

Schulmädchen
für ganze nachmittage gesucht. Zu erfr. in der Exped. der Westfälischen Zeitung. 4'63,73

Mädchen,
ev., brav, fleißig, wegen Verheiratung d. jetzigen für ein Gut gesucht. Hauptsächl. für Küchen- und Hausarbeiten, nebenbei ist auch Landarbeit zu übernehmen. Wo sagt d. Exped. d. Westfäl. Zeitung. 3500

Miet-Gesuche.

Zimmer,
möbliertes, mit Morgenkaffee, sucht anständiger junger Mann (Handwerker). Offert. mit Preis unter G 219 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. 5228

Wohnung
best. hend aus 5—6 Zimmern, Nähe der Hauptpost zum 1. Juli evtl. früher gesucht. Off. unter H 220 an die Exp. der Westf. Ztg. 5232

Zu vermieten.

Eckladen,
mit oder ohne Parterre Wohnung, an verkehrsreicher Straße sofort mietfrei. Kaiserstr. 65, a. d. Paulinskirche. w5317

Wohnungen
5 Räume und 3 bezw. 4 Part.-Räume per sofort zu vermieten Göbenstr. 42. 5194,73

Wohnung
5 Räume abgeschlossen und Mansardenzimmer Ellerstraße zu vermieten. Näheres Goldbach 44, 2. Et. 4742,73

Räume,
mehrere kleine, sofort zu vermieten. Kesselstraße 30. i5998,73

Laden
sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

Wohnung,
5 Räume, abgeschlossen, sofort oder auch später zu vermieten. Preis 375 Mk. Ehlentrupperweg 18, Teutoburgerstraßen-Ecke [5092,73

Wohnung
5 Räume, Speisekammer, Heiz- und Leuchtgas zum 1 April zu vermieten. Arndtstraße 45 i4700,75

Bodenräume,
zwei, zu vermieten. Näheres Mühlenstraße 34a ,73

Wohnung,
6 schöne Räume, 3 gerade, 3 schräge, zu vermieten. Marktstraße 10. *4203,73

1. Etage,
abgeschl. 5 Räume m. Veranda, Speisekammer, Mädchenkammer, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung, zu April zu vermieten. Langenbagen 31. f912,73

Freundliche
Dachwohnung von 3 geräumigen hellen Räumen nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres Kurfürstenstr. 31. [5119,75]

Wohnungen, [5244
3 und 4 Räume, zu vermieten. Friedrichstraße 27, 1. Etage.

Wohnung,
abgeschl., 5 Räume nebst allem Zubehör, zu vermieten. Arndt- und Siechenmarschstr.-Ecke 31. '5060,75

Verpachtung
zum 1. Okt. 1904, Wohnhaus mit Stallung usw. mit ca. 20 Scheff. schwerem kleefähigen Lande, günstige und geschützte Lage. 4 Kilometer von Bielefeld zu jedem landw. Spezial-Betriebe sehr geeignet. H. Meiersloh, Dornberg, Wertherstraße 7. c5025,73

Laden
Turner- und Hermannstr.-Ecke per sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Turnerstraße 58. (33143,15

Wohnung
frdl. möbliert. zu vermieten. Waldhof 15a.

Wohnung,
kleine, per April oder später zu vermieten. Luisenstr. 52 c. f5279

Wohnung
3 Räume mit Land, zum 1. April zu vermieten. Preis 43 Taler. Alten-Schildescherweg 50. Näh. im Hinterhaus.

Stallung
für Pferde, sowie Wagenremise zu vermieten. Gütersloherstraße Nr. 4. i5323

Wohnung,
4 Räume, im ganzen oder geteilt zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der Westfälisch. Zeitung. f5282

Garten
mit einigen Obstbäumen zu vermieten in der Nähe der Detmolder- u. Teutoburgerstraße. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. '5271

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer, mit od. ohne Pension zu vermieten. Siechenmarschstr. 11, 2. Etg.

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee, sofort oder später zu vermieten. Obernstr. 19, II. *5763

Zimmer,
möbliert, an jungen Mann oder Mädchen zu vermieten. Krück, Oerlinghauserstr. 22, II. i5179,75

Herrenwohnung,
gut möbliert, ist sofort zu vermieten. Am Bach 2. i5130,73

Zimmer,
hübsch möbliert, mit Pension sofort zu vermieten. Näheres Fr. Kerkhoff, Gebrenberg 29/31.

Kost
und Logis frei. Friedrichstraße 52. 5170,73

Stube
und Kammer sofort zu vermieten. Siekerstraße 20. ?5134,73

Zimmer,
leeres, schönes, zu vermieten. Detmolderstraße 75. 5277

Kost
und Logis für zwei Leute frei. Wittekindstr. 53 II. 5288

Zimmer,
gut möbliert zu vermieten. Hermannstraße 19 I.

Zimmer,
möbliert zu vermieten. Kaiserstraße 41 II.

Zimmer,
mit oder ohne Bett, sofort zu vermieten. Knaul, Osnabrückerstraße 67 I, Ecke Mellerstraße. 5318

Kost
und Logis frei. Alsenstraße 2, Hinterhaus. i2555

Logis,
freundliches, für jungen Mann frei. Nordstr. 36. (5259

Zimmer,
freundlich möbliert, zu vermieten Gütersloherstr. 12, 1. Et. 5264

Zimmer,
freundlich möbl., mit Morgenkaffee an einen Herrn zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Ztg. 5261

Schön
möblierte Zimmer zu vermieten. Dammstraße 13, 1 Tr. 5280

Zimmer,
möbliert mit Morgenkaffee zu vermieten. Alsenstr. 16. 5265

Zimmer,
gut möbliert, an 2 Herren mit Pension zu vermieten. Arndtstraße 48, parterre. (5396

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Rohrteichstraße 24. *5380

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Monatlich Mk. 13. Ritterstr. 17, 1 Tr. 5327

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Johannesstraße 17 5269

Herrenwohnung,
fein möbliert. Nähe des Neumarktes zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westf. Ztg.

Zimmer,
gut möbl., mit Pension für 1 oder 2 Herren frei. Wo sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. 4950,73

Handwerker
findet Kost und Logis. Näh Exped. der Westfäl. Ztg. 5328

2 anständige
junge Leute erhalten Kost und Logis mit Morgenkaffee. Schlosserstr. 17 vom 1. April.

Logis
frei. Gütersloherstr. 59. 5184

Verschiedenes.

Schuhmacher,
welcher selbständig werden will, ist Gelegenheit geboten, ein Schuhmachergeschäft mit Kundschaft zu übernehmen. Off. u. W 41 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. 5230

Stickerei
(Aussteuer) sämtl. Handarbeiten werden angefertigt. Göbenstraße 1, 1. r. i4962,73

2000 Mark
auf eine Besitzung gut verzinslich an 2. Stelle nächst 9000 Mark gesucht. Offerten unter D 131 an die Expedition der Westfäl. Ztg. (4989,73

Schirme
werden repariert und überzogen. Gödeke, Zöllenbeckerstraße 25. i4635,73

Modelle
werden nach Zeichnung und Muster sauber und billigst angefertigt. Off. unter C 215 an die Expedition der Westf. Zeitung. 5245 75

Rechtsschutz
und Auskunftsstelle für Frauen und Mädchen. Montags von 7½ bis 9 Uhr abends, Donnerstags von 5½ bis 7½ Uhr unentgeltliche Raterteilung im Volkskaffeehause. f5285

Wäsche
wird gut angefertigt für Geschäft und Privat. Offerten unter C 192 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '5206

Bockbierfest,
Sonnabend und Sonntag, wozu freundlich einladet Aug. Schling, Deutsches Haus. c5217

Städt. Orchester

Sonntag, den 27. März, nachmittags 4 Uhr:

8. Abonnements-Konzert

der Schützengesellschaft, auf dem **Johannisberg.**

(Gesamtes Orchester.)

Abends 8½ Uhr:

Grosses Konzert

(Gesamtes Orchester)

in Remke's Theatersaal.

Zu beiden Konzerten gelten Vorverkaufskarten. An der Kasse 50 Pfg. '3508

Restaurant „Zur Neustadt"

Breitestrasse 29

Täglich

Konzert,

ausgeführt von 6 Damen und 2 Herrn, Direktion A. Hütter

Sonntag:

3 Konzerte

11½, 4 und 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Schooß.

Ia. gekoch. Leinöl
Sikkatif
Terpentinöl
Fussbodenlacke
Möbellacke
Schlemmkreide
Leim
Gyps
Pinsel

sowie sämtliche

Farben

trocken und streichfertig, empfiehlt zu billigsten Preisen

Johannes Hesse

Farbenhandlung,

37 Detmolderstr. 37.

Holste's Bielefelder

Flüssige klare **Crêmefarbe**

zum Crêmen von Gardinen, Spitzen, Rouleaux a. Kleidern vorzügl. in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg.

In d. meist. Geschäften zu haben.

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Arbeiten

geschmackvoll und billig.

Hermann Ellerbrock,

Jöllenbeckerstraße 33.

458,78

Nistkästen

für Staare, Meisen, Rotkehlchen u. Fliegenschnäpper empfiehlt t3356,76

F. W. Lütkemeyer,

Welle 43.

Schleuderhonig

so wie ihn die Bienen gebracht haben, das Beste, was es in Bienenhonig gibt, empfehle.

F. W. Lütkemeyer,

Welle 43. t5357,76

Ungeheuer

einfach ist die Anwendung der seit **30 Jahren** im Gebrauch von Damen und Herren zur **größten** Zufriedenheit angewandten **Haarfarbe** von A. Zwerner, Hannover. **Vollst. unschädlich,** durch Gerichtschemiker untersucht, **schmutzt nicht ab** und färbt **sofort.** In jeder Farbe zu haben bei: **L. Schaefer, Rathausstr. 7.** **Präm.:** Paris, Berlin, Hannover, Danzig mit gold. Medaillen. 912880,8

ch.218 Sehr schönen ,74

Käse

à 20 Pfg. pro Pfd. versendet gegen Nachn. ab Königsberg in Pr. in Broden von ca. 6 Pfd.

Ostdeutsche Meierei, Königsberg i. Pr.

Meine unvergleichliche Auswahl

in

Damen- u. Kindermänteln

umfaßt wie bisher

Im feineren Genre: von mir engagierte, nur einmal am Platze vertretene Modelle der tonangebenden Firmen.

Im soliden Mittelgenre: gut ausgearbeitete streng moderne Sachen der leistungsfähigsten Fabriken.

Trotz niedriger Preise liefere ich auch meine billigste Konfektion nur aus guten Stoffen verarbeitet, wofür ich Garantie übernehme.

Bis Ostern verkaufe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen.

(Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.)

Heutige Preise:

Damen-Jacketts 7.50 Mk.

in schwarz und hübschen Modefarben, entzückende Neuheiten, in Tuch u. Ripsstoffen, 25, 18, 12,

Damen-Jacketts 26 Mk.

teils Modelle, das eleganteste dieser Saison, in Voile, Tuch 2c. 75, 45, 34,

Frauen-Jacketts und -Paletots 13.50 Mk.

selbst für die stärksten Damen passend am Lager, in gediegener und geschmackvoller Ausführung, 35, 24, 17,

Damen-Kragen 5.50 Mk.

in schwarz und farbig, in neuester Ausführung, 17,50, 12, 7,

Damen-Kragen 15 Mk.

in Tuch, Rips und Kammgarn, nur beste Verarbeitung, 28, 22, 16,

Regen-Paletots 9.50 Mk.

wasserdicht imprägniert, in hübschen Modefarben, 18, 14,50, 11,

Kinder- u. Backfisch-Jäckchen 1.90 Mk. an.

in riesengroßer Auswahl, von

Kostüme, Fantasie-, Jacken- und Blusen-Form.

Kostüm-Röcke in schwarz und engl. melierten Stoffen.

Blusen in Seide, Wolle und Waschstoffen.

Kinder-Kleidchen in allen Größen **weit unter Preis.**

Joupons in Seide, Moiré und Wolle.

Ich hebe noch ganz besonders hervor, daß obige Konfektion nur **neueste Frühjahrs-Neuheiten,** und heute schon billiger verkaufe, wie es irgend eine Konkurrenz am **Schlusse der Saison** vermag.

Modesalon

S. Simon

17 Niedernstrasse 17.

Fräulein

wünschen Sie ein elegant. Jackett, Kostüm, moderne Kleiderstoffe, Unterrock 2c. zu kaufen oder

wünscht

Ihre Frau Mutter ein schönes Kapes oder einen hochmodernen Kragen zu billigen Preisen auf Teilzahlung, so brauchen Sie nur

die Bekanntschaft

der Firma Harry Dreyer nachzusuchen. Sie erhalten dort alles, was ihr Herz begehrt und zwar das Beste und Neueste. Es muß das Prinzip

eines soliden

Geschäftes sein, nur reelle u. gute Sachen zu führen, denn nur dann kann man auf dauernde Kundschaft rechnen. Nicht nur für Damen, sondern auch für jeden

Herrn

ist es zweckmäßig, seinen Bedarf in Anzügen, Hosen, Jopven, Paletots 2c. bei Harry Dreyer zu decken, denn er findet dort alles Wünschenswerte bei leichtester Abzahlung von wöchentlich 1 Mark an. Wer sich

zwecks Heirat

auf die Suche nach einer Möbel-Einrichtung begibt, der versäume nicht, Harry Dreyer aufzusuchen, dann nur findet er, was er sucht. Jeder kann es ruhig unternehmen, die Runde in allen Kreditgeschäften der Stadt

zu machen,

nirgends werden ihm bei den niedrigen Preisen so leichte Bedingungen gestellt, als bei Harry Dreyer Wünschen Sie

Näheres

zu erfahren, so steht es Ihnen frei, auch ohne Kaufzwang sich von der Preiswürdigkeit und Solidität der Waren zu überzeugen. Zu jeder Auskunft ist jederzeit bereit

Harry Dreyer

Göbenstr. 5.

t3518

Tageskalender

Sonntag, den 27. März 1904:

Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
" Remke (Ochs) 8½ Uhr.
" August Pallatzky, Bradwede, 4 Uhr.
Musik. Unterhaltung. Rest. Freudenthal.
" Grüne Tanne.
" Westfälischer Hof.
Apollotheater: Künstlervorst. 11¼, 4 u. 8 Uhr.
Zur Neustadt". Damenor. Hütter. 11¼, 4, 8 U.
Orient. Irrgarten, Kaiser Wilhelmsplatz.
Restaurant Freese. Bockbierfest.

Montag, den 28. März 1904

Zur Neustadt". Damen-Orchester Hütter. 7Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Orient. Irrgarten, Kaiser Wilhelmsplatz.

Aus Provinz und Nachbarschaft

tt. **Gütersloh**, 26. März. (Verschiedenes.) Herr Kaufmann Louis Pötter kaufte in diesen Tagen die Besitzung des Kaufmanns Matth. Poll-Käsener, Berlinerstraße. — Ein hier zugereister Handwerksbursche war am Mittwoch von einer Familie in der Schulstraße mit der Bedienung der Waschmaschine betraut. In einem unbewachten Augenblick entwendete er aus dem Keller Speck im Werte von einigen Mark und verfilberte es teilweise. Er wurde verhaftet und wird demnächst über den Unterschied von „Mein und Dein" belehrt werden.

* **Herford**, 26. März. (Eisenbahn Herford-Bünde.) Die Eröffnung dieser langerstrebten Strecke steht bevor. Darauf läßt auch eine Konferenz schließen, die am Donnerstag hier auf dem Bahnhofe stattfand, und zu der die Königl. Eisenbahndirektion Vertreter der Handelskammern von Bielefeld und Minden, sowie der königl. Behörden und der größeren Städte eingeladen hatte. Es handelte sich um die Feststellung des Fahrplans für die genannte Strecke. Der von der Eisenbahndirektion vorgelegte Entwurf fand nicht den allgemeinen Beifall, ganz im Gegenteil erklärten ihn manche der Anwesenden für sehr verbesserungsfähig und -bedürftig. So verlangten die Vertreter unserer Stadt eine derartige Einrichtung des Fahrplans daß in Bünde gute Anschlüsse nach Osnabrück, und in Bassum nach Bremen erzielt würden. Die Vertreter unserer Nachbarstadt Bünde traten dagegen lebhaft für gute Anschlüsse in der Richtung nach Bielefeld-Köln ein. Einig war man in der Forderung, daß ein D-Zugpaar eingelegt werden möchte, wodurch manche der vorgebrachten Wünsche Erfüllung finden würden. Die Vertreter der Kgl. Eisenbahndirektion versprachen, lt. Krsbl., wohlwollende Prüfung und möglichste Berücksichtigung der Wünsche.

* **Münster**, 26. März. (Warenhausbauten.) Dem Vernehmen nach soll der Minister die Polizeiverordnung, die es hiesigen Warenhausunternehmern untersagt, auch die oberen Stockwerke als Verkaufsräume zu benutzen, für nicht giltig erklärt haben. Danach dürfte der Bau der Firma Tietz, welcher bereits dieser Verordnung wegen seit Monaten ruht, seinen Fortgang nehmen.

* **Dortmund**, 26. März. (Erhängt) hat sich hier ein vierzehnjähriger Knabe, der von seinem Vater gezüchtigt war. Der Junge wurde nach der Züchtigung in den Keller geschickt, um Holz zu holen. Er blieb sehr lange aus; als man schließlich nachsah, hatte er sich im Keller erhängt.

* **Mülheim** a. Rh., 26. März. (Einen unfreiwilligen Schabernack) spielte am Donnerstag nachmittag laut Müh. Ztg. ein Dachdecker den Passanten der Wolfstraße. Man hatte ihn auf dem Dache einer Wirtschaft herumklettern sehen und plötzlich gegen 5 Uhr lag er leblos dort ausgestreckt. Offenbar hatte ein Schlaganfall ihn getötet. Man zerbrach sich den Kopf, wie man seine Leiche herunterbefördern könne, und kam schließlich auf den Gedanken, die Feuerwehr mit dem Rettungssack kommen zu lassen. Da bemerkte der als Amtsperson waltende Schutzmann, daß der Totgeglaubte noch Lebenszeichen von sich gab; gleich darauf erwachte der Dachdecker, der sich unterdessen in der luftigen Höhe durch ein Schläfchen zu weiterer Arbeit gestärkt hatte, und verließ die lebensgefährliche Schlafstätte.

* **Westerholt** bei Buer (Westf.), 26. März. (Tödlicher Sturz.) Der mit dem Anbringen von Zifferblättern an der Turmuhr der neuen katholischen Pfarrkirche beschäftigte 35jährige Dachdecker H. Schmitz ist verunglückt. Er kletterte Donnerstag Mittag an einem Turmseil, das aus einer 8 Meter über den Zifferblättern befindlichen Luke herbhing, in die Höhe, um durch die Luke den Turm zu verlassen. Er ermüdete unterdessen und stürzte, ehe Hilfe gebracht werden konnte, 35 Meter tief auf das Dach des Seitenschiffes. Der Körper durchschlug das Dach bis zum Gewölbe. Schmitz war, der Rheinisch-Westfälischen Zeitung zufolge, auf der Stelle tot.

Vermischtes.

△ **Starker Schneefall**
trat in den letzten Tagen auf dem Hunsrück, dem Hochwald, dem Soonwald und in der Nordpfalz ein.

Beraubung einer Eisenbahnstationskasse
Die Tageskasse der Station Aurich der ostfriesischen Kreisbahn Aurich-Leer wurde Nachts beraubt. Dem Diebe fielen 1700 Mk. in die Hände.

Einem großen Diebstahl
ist die Prinzessin Alice von Bourbon, die frühere Gemahlin des Prinzen Schönburg-Waldenburg, zum Opfer gefallen. Sie hatte, wie der Frankf. Zeitg. berichtet wird, bei einem Pariser Juwelier neben anderen Schmuckgegenständen eine Halskette im Werte von 800 000 Franks hinterlegt. Als ihr Bruder, Prinz Jaime, der als Offizier in russischen Diensten steht, nach dem fernen Osten abreiste, ließ er durch eine Vertrauensperson die Wertsachen bei dem Juwelier abholen und nach Petersburg bringen. Die Halskette fehlte; der Juwelier versicherte, daß sie sich unter den anderen Gegenständen in der Kasette befunden hätte. Die Vertrauensperson dagegen ist verschwunden und wird eifrig von der Polizei gesucht.

Unteroffiziere als Einbrecher
Vor dem Chemnitzer Kriegsgericht hatten sich, wie das Berl. Tagebl. berichtet, wegen sechs vollendeter schwerer Diebstähle und eines versuchten einfachen Diebstahls die Unteroffiziere Ehrhardt und Schulze von der 3. Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 68 zu verantworten. Die beiden hatten während der Zeit von Mitte Oktober 1903 bis Mitte Februar 1904 in verschiedenen Schankwirtschaften in Riesa Nachts Einbrüche verübt, Lebens- und Genußmittel in großen Massen weggeschleppt, in der Kaserne verborgen gehalten und sich gütlich getan, bis sie sich durch auffällige Freigebigkeit selbst verrieten. Sie waren geständig, für etwa 136 Mark Waren gestohlen zu haben. Das Gericht verurteilte Ehrhardt zu drei Jahren sechs Monaten, Schulze zu drei Jahren Gefängnis und beide zu je fünfjährigem Ehrverlust sowie Entfernung aus dem Heere.

Feuer an Bord
An Bord des Dampfers „Cockerill" brach am Donnerstag Feuer aus, welches in der aus Kokosnuß bestehenden Ladung gute Nahrung fand. Dem tatkräftigen Eingreifen sämtlicher Feuerwehrleute ist es zu verdanken, daß die Gefahr für die anderen Schiffe beseitigt werden konnte, und der Brand auf seinen Herd beschränkt blieb.

Ausgewiesene Japaner
sind aus Rußland auf dem Auswanderer-Bahnhof Ruhleben bei Berlin eingetroffen. Die aus sieben Männern und fünf Frauen bestehende Gruppe war fast mittellos. Auf Kosten der japanischen Gesandtschaft in Berlin wurden die Ausgewiesenen auf dem Bahnhof verpflegt und später nach Berlin gebracht, wo sie vorläufig bleiben sollen.

Flüchtiger Kassierer
Der Hauptkassierer der Dette Publique in Konstantinopel wurde am Sonnabend wegen Unregelmäßigkeiten suspendiert. Die Revision ergab bisher einen Fehlbetrag von 3000 Pfund, welche der Kassierer Montag durch Uebersendung von Checks deckte. Seitdem ist der Kassierer, welcher seine Funktionen seit Bestehen der Dette ausübte und allgemeine Achtung genoß, spurlos verschwunden.

Gerichtssaal

Gütersloh, 24. März. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Paleske. Als Schöffen waren zugegen: die Herren Fabrikant Gottfried Niemöller von hier und Meier Wilhelm Schulte auf'm Erley von Avenwedde. In nachstehenden Sachen wurde erkannt: 1. Der Heuerling Konrad Münsterteicher aus Westerloh bei Delbrück befand sich am 16. November v. J. mit seinem Fuhrwerke auf der Chaussee Gütersloh-Verl. In einiger Entfernung hinter seinem Fuhrwerke befand sich in seinem Wagen der Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Schlüter und bei ihm der Amtsrichter Ostendorf zwecks Dienstreise nach Verl. Münsterteicher belästigte das hinter ihm fahrende Fuhrwerk dadurch, daß er stets dasselbe aufzuhalten suchte und zwar durch Hin- und Herfahren auf der Chaussee und auf dem Sommerwege und setzte dieses Gebahren bis Verl fort. Hier ging Dr. Schlüter dem Münsterteicher'schen Wagen nach, um den Namen festzustellen. M. sprang vom Wagen und beschimpfte und bedrohte den Dr. Schl. mit einem Messer. Wegen Beleidigung und Bedrohung erhielt M. eine Geldstrafe von 30 Mk. bezw. 6 Tage Gefängnis. — 2. Der Korbmacher und Heuerling Ferdinand Elker und der Christoph Brei von Liemke haben gemeinschaftlich aus den Holter Forsten Kiefern entwendet. Ecker, der sich im Rückfalle befindet, erhielt eine Geldstrafe von 10 Mk. bezw. 2 Tage Gefängnis und eine Zusatzstrafe von 2 Wochen Gefängnis; er hat auch den Wert des Gestohlenen mit 1 Mk. zu erstatten. Brei erhielt eine Geldstrafe von 10 Mark bezw. 2 Tage Gefängnis, und hat den Wert der entwendeten Fichten mit 1 Mk. zu erstatten. Die bei der Tat gebrauchte Säge soll eingezogen werden. — 3. Der Arbeiter Wilhelm Pollkläsener, der Lehrling Ludwig Kaczmarek, die Lehrlinge Aloys Peterzumplahe und Heinrich Henkerjohann, sämtlich von Kattenstroth, haben im Dezember 1903 bezw. Januar 1904 ar. der katholischen Schule hier Fensterscheiben böswillig eingeschossen. Mit Rücksicht auf ihre Jugend kamen sie mit einem Verweise davon. — 4. Der Kleinhändler Jakob Schüttforth zu Avenwedde wurde wegen unbefugter Ausübung des Schankgewerbes zu einer Geldstrafe von 30 Mark bezw. 6 Tage Haft verurteilt. — 5. Der inhaftierte Bäckergeselle Wilhelm Menge aus Schwetzingen hat am 1. März d. J. dem Maurer Aug. Raßfeld hier 1 Jacket im Werte von 3 Mk. entwendet. Er erhielt wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 1 Woche, die durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt ist.

Stimmen aus unserem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Der Weg zum Stadtwalde und Stecklenbrink,
von der Dornberger Chaussee bei der Selterswasserbude abzweigend, ist vom Besitzer, Herr Meyer zu Olderdissen, gesperrt worden. Der offizielle Weg, der alte Werther Postweg, ist aber in solchem Zustande, daß kein Vieh, viel weniger ein Mensch ihn passieren kann. Wer hat nun die Verpflichtung, diesen Weg in passierbaren Zustand zu setzen; vielleicht die Gemeinde Quelle? Oder hat sich die Stadtverwaltung bei Ankauf des Stadtwaldes in irgend einer Weise gesichert, den Fußweg an dieser Stelle benutzen zu dürfen. x x.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 19. bis 25. März 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Kutscher Johann Heitmann. Schneider Wilhelm Vormbäumen.

Tochter: Reisender Hubert Rottwinkel. Malergehilfe Heinrich Giljohann. Hausdiener Gustav Apitzsch. Töpfermeister Gustav Fischer.

Aufgeboten: Gärtner Heinrich Wilhelm Stender in Kattenstroth und Dienstmagd Johanne Charlotte Maschmann, hier. Eisenbahnschaffner Heinrich Louis Rohde und Marie Sophie Charlotte Setzbrügger, beide hier. Maler Friedrich Wilhelm Karl Ostermann in Friedrichsdorf und Näherin Johanne Katharine Charlotte Linnenbrügger, hier. Weber Joseph Dutschek, hier und Dienstmagd Anna Katharina Hortmann, Harsewinkel.

Sterbefälle: Ehefrau Johanna Katharina Maria Busch geb. Gnegeler, 31 Jahre 8 Monate alt. Seiler Heinrich Friedrich Wilhelm Erking, 50 Jahre 9 Monate alt.

Amt Gütersloh. Vom 19. März bis 25. März 1904.

Geburten. Tochter: Holzarbeiter Heinrich Stickling zu Sundern.

Aufgebote. Hilfsbahnwärter Hermann Stockbrügger zu Blankenhagen und Neuwöhner-Witwe Charlotte Hermfisse, geb. Kattenstroth zu Nordhorn. Zimmermann Hermann Brinkmann zu Nordhorn und Philippine Hupe, ohne Beruf, zu Nordhorn. Bahnarbeiter Friedrich Droop zu Papenstädt und Dienstmagd Johanne Marten zu Isselhorst.

Sterbefälle. Kind Hanna Hokamp zu Sundern, 3 Monate alt. Witwe Friederike Bermpohl geb. Neubaus zu Nordhorn, 76 Jahre 10 Mon. alt. Ehefrau Luise Beckmann, geb. Schneider genannt Im Birken, zu Papenstädt, 69 Jahre 9 Monate alt.

Bünde. Für die Zeit vom 18.—25. März 1904.

Geboren: Heinrich Wilhelm Gustav, Sohn von Zigarrenarbeiter August Wilhelm Brinkmann, Feldmark 57. Heinrich Albert, Sohn von Malermeister Bernhard Heinrich Wilhelm Ellerfiek, Elisestraße 2. Erich, Sohn von Kistenbekleber Johann Friedrich Hartmann, Feldmark Nr. 24. Charlotte Elisabeth, Tochter von Tischlergeselle Ernst Heinrich Flendermeyer, Brunnenstr. 12. Alma Luise Anna, Tochter von Schlossermeister Karl Friedrich Stenge, Eichstraße 29. Anita Sophie, Tochter von Kaufmann Adolf Heinrich Knüppe, Bollbamm Nr. 8.

Aufgeboten: Friseur Heinrich Friedrich Wilhelm Hamann und Bekleberin Anna Friederike Heidemann, beide zu Bünde. Knecht Hermann Wilhelm Scheffer, Bustedt und Zigarrenarbeiterin Anna Marie Wiedenbröker, Bünde.

Gestorben: Julchen Rosenberg, 57 Jahre, Fünfhausenstr. Nr. 4.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Explosion einer Granate

Berlin, 26. März. Im Belleville-theater explodierte während der Probe eines Schlachtenbildes eine Granate. Der Direktor und der Inspizient wurden verletzt.

Schwerer Bauunfall

Berlin, 26. März. Ein schwerer Bauunfall, bei dem ein Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurde, während zwei andere nicht unerheblich zu Schaden kamen, ereignete sich gestern morgen an der Ecke der Soldinerstraße.

Auf Grund geraten

Hamburg, 26. März. Der mit dem nach Südwestafrika bestimmten Truppentransport gestern von hier abgegangene Reichspostdampfer „Feldmarschall" geriet bei Twielenfleth bei Stade auf Grund und sitzt noch fest. Schlepper sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Sieben Menschen verbrannt

Kuxhaven, 26. März. Im benachbarten Orte Doese verbrannten gestern 6 Kinder eines Zahntechnikers sowie das Dienstmädchen bei einem Hausbrand.

Untergang einer Dampfpinasse

Kiel, 26. März. Bei einer Uebung in Friedrichsort, der Prinz Heinrich beiwohnte, sank eine große Dampfpinasse. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Bergarbeiterbewegung

Essen a. Ruhr, 26. März. Die Stimmung der Bergleute im Hattinger Revier nimmt bedenkliche Formen an. Es herrscht große Erregung wegen der Massenkündigungen auf verschiedenen Zechen. Es fanden allenthalben Bergarbeiterversammlungen statt.

Vom Dache gestürzt

Essen a. Ruhr, 26. März. Ein Dachdecker stürzte vom Kirchturm der Kirche in Westerholt; er war sofort tot.

Im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen

Breslau, 26. März. Der im Jahre 1901 wegen Beleidigung der Kaiserin und des Kronprinzen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte Schneidergeselle Adolf Kaiser wurde im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen.

Verurteilung eines Kantinenwirts

Danzig, 26. März. Das Marineoberkriegsgericht verurteilte den in erster Instanz freigesprochenen Kantinenwirt Gerstel wegen Unterschlagung zu einem Jahre Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Beim Grenzübergang ums Leben gekommen

Posen, 26. März. Die Pos. Neuesten Nachrichten melden: Beim preußisch-russischen Grenzdorf Wyszanow ertranken fünf polnische Sachsengängerinnen, die heimlich ohne Paß die Grenze überschreiten wollten, im Flusse Prosna. Drei andere Frauen wurden durch russische Grenzsoldaten erschossen und etwa dreißig Sachsengänger gefangen genommen.

Seine ganze Familie ermordet

Petersburg, 26. März. In der Ortschaft Kojtow hat der Grundbesitzer Bornow seine Frau und seine 6 Kinder abgeschlachtet und sich dann selbst 22 Messerstiche beigebracht.

Untergang eines russischen Torpedoboots

Algier, 26. März. Der Kommandant des gestern hier eingetroffenen russischen Kreuzers „Goliaba" berichtet, daß das russische Torpedoboot 223 am 21. d. Mts. während der Ausfahrt aus Port Said nach der Sudanbai gesunken ist. Die Besatzung wurde gerettet. Die Offiziere erklärten, daß während zweier Tage das Geschwader heftigen Stürmen ausgesetzt war. Das Torpedoboot wurde dabei schwer beschädigt und ins Schlepptau genommen. Letzteres riß und das Boot ging unter.

Generalausstand der Spinnereiarbeiter

Paris, 26. März. Wie aus Lille gemeldet wird, wurde gestern in einer Versammlung der Arbeitervereinigung La paix in Roubaix der Generalausstand der Spinnereiarbeiter für heute proklamiert. Heute finden weitere Versammlungen statt, um den Ausstand in den übrigen Fabriken zu verkünden.

Zusammenschluß der Baumwoll-Industriellen

Manchester, 26. März. Die Arbeitgebervereine der Baumwollspinnereien beschlossen, Schritte zu tun, um die Einberufung einer internationalen Konferenz zu erzielen, zum Zwecke, ein allgemeines Vorgehen in großen Kriegen zu sichern.

Der Aufstand auf San Domingo

San Domingo, 26. März. Die Regierungstruppen haben Azua genommen. Die Aufständischen halten nur noch Monte Christi; das Ende des Aufstandes dürfte unmittelbar bevorstehen.

Zur Durchführung des mazedonischen Reformprogramms

Saloniki, 26. März. Als Zentralstation der Gendarmerie und Residenz des Generals Di Giorgis wurde Monastir in Aussicht genommen.

China und Japan

London, 26. März. Daily Telegraph meldet aus Shanghai, die Kaiserin-Mutter hat die Vorschläge des Vizekönigs der Provinz Liao abgewiesen, die darauf hinausgehen, angesichts der zahlreichen Grenzverletzungen der Russen ein Bündnis mit den Japanern abzuschließen. Die Kaiserin-Mutter erklärte in ihrer Antwort, man müsse sich in Geduld fügen.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 26. März. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 2½ C. Thermometerstand um Wind: vormittags + 5 C. Barometer: 752 mm. 10 Uhr NW Himmel: heiter.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 26. März 1904, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	100—110	Rüben	p. Pfd.	5
Rindfleisch	„ „	60—65	Wurzeln	p. Bd. neue	5—6
Schweinefl.	„ „	60—70	„ „ „	alte	—
Speck	„ „	70	Kartoffeln	p. Pf. neue	—
Kalbfleisch	„ „	60—65	„ „ „	alte	3—4
Hammelfl.	„ „	80	Blumenkohl	p. Stück	30—50
Gänsefleisch	„	—	Kopfsalat	„ „	—
Eier	„	50—55	Kappus	„ „	10—15
Hasen	„ „	—	Rotkohl	„ „	10—20
Spargel	„ „	—	Wirsing	„ „	10—20
Zwiebeln	„ „	8—10	Steckrüben	„ „	5
Aepfel	„ „	25—30	Kohlrabi	„ „	—
Tafelbirnen	„	—	Gurken	„	—
Pflaumen	„ „	—	Kartoff.	150 Pfd.	4,50
Kirschen	„ „	—	Roggenstroh	100 Pfd.	300
Gr. Bohnen	„ „	—	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	—	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„ „	—	Heu	„	300



Gegründet 1827.

F. Buddeberg.

Gegründet 1827.

Neu aufgenommen:

Komplette Schlafzimmer-Einrichtungen

sowie einzelne nussbaum, lackierte und fournierte

Kleiderschränke, Spiegel, Waschtische, Waschkommoden, Nachtschränke, Stühle.

Ständige **Ausstellung** kompletter **Schlafzimmer** in der **II. Etage.** (Personen-Aufzug).



Sämtliche Möbel werden auch in jeder anderen gewünschten Holzart in kürzester Zeit geliefert.

Ich ersuche um Beachtung der im Schaufenster ausgestellten Schlafzimmer-Einrichtungen

„Else“
„Hertha“
„Stefanie“

Siehe Hauptkatalog Seite 48—58.

Schlafzimmer-Einrichtung „Else“ ital. nussbaum lackiert mit Schnitzerei:

enthaltend: **2 Bettstellen, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränke, 1 Kleiderschrank** inkl. **Marmor und Glas** zusammen **296 M.**

Dazu passend: **2 Patent-Stahl-Sprungfeder-Matratzen, 2 Schutzlaken, 2 zweiteilige Krollhaar-Matratzen, 2 Krollhaar-Kissen, 2 Ia. Federkissen, 2 Daunen-Oberbetten** zusammen **273 M.**

Eiserne Bettstellen

in allen Ausführungen von Mk. **5,25** bis **150,00** Mk.

Gesinde-Bettstellen
Pensions-Bettstellen
Fremden-Bettstellen

Herrschafts-Bettstellen
Kinder-Bettstellen
Baby-Körbe.

Fertige Patent-Stahl-Sprungfeder- und Auflege-Matratzen.

[3513

Sämtliche **Bettwaren** in nur besten, bewährten Qualitäten.

Schlafdecken, Steppdecken, Bettdecken.

Bettfedern und Daunen doppelt gereinigt.

Eigene Anfertigung von **Bettwäsche** und kompletten **Brautausstattungen.**

Spezialität:
Moderne
Schlafzimmer-Dekorationen.

Neu aufgenommen:
Fertige Polstermöbel
Sofas, Sessel, Chaiselongues etc.
Eigene Dekorations- und Polster-Werkstätten.
Moderne Wohnungs-Innen-Dekorationen.
Aufmachen von Gardinen etc.
Modernisieren alter Dekorationen etc.

Karl Müller, Herford i. W.,
Steinstrasse 1.
Installationsgeschäft für elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Spezialität: '2278,83
Bau grösserer u. kleiner Zentralen unter Garantie und billigster Preisstellung.
Beste Referenzen. — Anfragen w. prompt beantwortet.
Lager sämtlicher elektrotechnischer Materialien.
Reparaturen an Dynamos u. Motoren.
Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.
Telefon-Anschluss Nr. 156.

Knaben-Institut Spielwigge b. Lüdenscheid.
(Gegründet 1858) 'D. 84,76
Gesunde Lage in ländlicher Stille. **Schnelle u. sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen;** gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperliche Pflege. — **Pensionspreis gering.** Prospekte kostenfrei. **Dr. Rentrop.**

Inselbad bei Paderborn
Sanatorium I. Ranges. — Altrenommierte Spezialanstalt für
Asthma-, Nerven-, Herz-u. innere Kranke. Vorzügliche Heilerfolge.
Grosser alter Park. Aller Komfort. Prospekte frei. *Die Direktion.*
Leitend. Arzt: Dr. med. H. Viek, früh. Wasserheilanst. Eckerberg-Stettin.

Sämtliche Gewinne in bar Geld

Frankfurter Lose

à Mk. **1.—**, 11 Stück Mk. **10.—**, 28 stück Mk. **25.—**, 57 Stück Mk **50.—**.

Erster Hauptgewinn:

1 eleganter Viererzug.

Sämtliche kleinere Gewinne.

welche nur noch in Gold- und Silberwaren bestehen, **werden durch mich mit 90% bar ausbezahlt.**

Gesellschaftsspiele und Wiederverkäufer extra Rabatt.

Frankfurter Lose empfiehlt und versendet daher gegen Postanweisung und Nachnahme die

Haupt-Agentur

W. Lohmann, Hanau a. M. Römerstr. 21.

Bis jetzt fielen 19 Hauptgewinne dieser Lotterie in meine Kollekte.

Ziehung 13. April.

Jetzt ist es Zeit
die unangenehmen und oft so sehr entstellenden
Sommersprossen
mit Erfolg zu bekämpfen und gänzlich !3507,107
zu vertreiben.
Durch kein anderes Mittel ist dies so sicher zu erreichen und zugleich ein
reiner, zarter Teint zu erzielen
wie durch den seit vielen Jahren als ganz vorzüglich bewährten
Apotheker Klements Alpenblüten-Crême.
à Dose 2 Mark.
Alleinverkauf für Bielefeld:
L. Schaefer.

№ 73 — 94. Jahrg. Fünftes Blatt **Westfälische Zeitung** Bielefeld, Sonnabend, 26. März 1904

Welchen Nutzen gewährt der Kindergarten der häuslichen Erziehung? Was lernt ein Kind in einem Fröbelschen Kindergarten?

Zu dir komme ich heute, liebe Mutter, und bitte dich, mich bis zu Ende zu hören. Möchte ich doch mit dir von deinem Kinde reden, dessen Zukunft von der Geburtsstunde an so viele Gedanken der Liebe und Sorge in deinem Herzen wachgerufen hat. In deine Hand ist der größte Anteil an der häuslichen Erziehung gelegt; den Vater halten seine Arbeiten, die Anforderungen seines Berufes, so oft dem Hause fern. Also liegt die Sorge um die häusliche Erziehung eurer Kinder vielmehr auf deinem Herzen, und du fragst dich oft bei dieser und jener Gelegenheit: „Mache ich es auch so recht?“ Oder du denkst: „Hier habe ich einen Fehler begangen.“ Hier überrascht, hier erfreut, dort erschreckt dich eine neue Lebensäußerung deines Kleinen. Im Herzen einer rechten Mutter werden sorgfältig alle Kleinigkeiten aufgespeichert und bewegt, wenn sie nur auf ihr Kind bezug haben. Du tust wohl daran, o Mutter, denn so groß wie deine Liebe ist auch deine Aufgabe am Werke der Erziehung. Du möchtest am liebsten dein Kind gesund erblühen sehen, mit reinem, gutem, unverdorbenem Gemüt erziehen, ein Kind haben mit hellem, scharfem Verstand. Alle diese Wünsche, so gerechtfertigt sie sind — sind oft nur schwer zu erreichen. Um Gemüt und Verstand eines Kindes richtig entwickeln zu können, müssen wir genaue Kenntnis von der Seele des Kindes haben. Dazu fehlt es vielen, allen Müttern an Zeit. Sie müssen sich in vielen Fällen zu gleicher Zeit mehreren kleinen Kindern, dazu dem Haushalte widmen. Manche Mutter muß die Gemütspflege ihrer Kleinen, wenn sie „aus dem Gröbsten“ heraus sind, auf das tägliche Abendgebet und — auf Verweise und Strafen bei ausbrechenden Unarten beschränken. Das heißt aber höchstens: „Unkraut ausjäten“, und nicht: „Blumen pflanzen“. Noch schlimmer steht es mit der Pflege des Verstandes beim kleinen Kinde. Kann es erst laufen, allerhand Sachen sehen, befühlen, allerhand Töne hören, so betätigt sich beim Kinde alsbald eine ungeheuere Wißbegierde. Hätten wir Erwachsene sie in demselben Maße wie unsere Kleinen, ich glaube, unsere Kenntnisse würden bald unheimlich groß sein. Sein ganzes bischen Sammeln wendet der kleine Mensch an, um mit dem Erwachsenen, den Besitzern der Weisheit, über seine neuen Entdeckungen Gedankenaustausch zu pflegen. Ach, da kommt er gar oft übel an. „Das Kind fragt aber auch in einem zu!“ sagt der eine. „Sei doch nicht so neugierig!“ der andere. „Wenn Du groß bist, wirst Du das von selbst verstehen!“ „Quäle Mama nicht immer fort, sie hat so viel zu tun!“ So ist das arme Kleine, will es seinen Verstand erweitern, meist auf seine eigenen Entdeckungen angewiesen. Entdecker sind aber vor allen Dingen Irrtümern unterworfen. Denke nur nicht, liebe Mutter: „Es schadet nichts, wenn mein Kind vor dem Schulalter nichts lernt; zum Lernen ist die lange Schulzeit da!“ Darin liegt ein großer Gedankenfehler. Wenn das Kind mit sechs Jahren zur Schule kommt, erwartet diese mit Recht, daß es schon sehen, hören und sprechen gelernt habe. Viele, sehr viele arme, kleine Kinder stolpern aber ohne diese Kenntnisse über die Schulschwelle, und nun sollen sie neben dem vielen Neuen, das die Schule bringt, das Pensum des Vorschulalters leicht und mühelos bewältigen. Sie haben Augen und sehen nichts, sie haben Ohren und hören nichts, Zungen und reden nicht, einen Verstand, den man künstlich zum Brachliegen brachte, und in dem trotz aller Kunst das Unkraut lustig wucherte.

Schicke dein Kind vom dritten Geburtstag ab in den Kindergarten!

Zwar herrscht im Publikum ungefähr diese Ansicht über den Kindergarten: „Der Kindergarten ist eine ganz nette Einrichtung für Kinder, namentlich für solche in großen Städten. Man will seine Kinder nicht ohne Aufsicht auf die öffentlichen Spielplätze schicken, weil ihnen dort leicht ein Unglück zustoßen kann; auch können sie da von anderen unartigen Kindern Ungezogenheiten lernen. Im Kindergarten aber sind sie wohl aufgehoben, es wird auf sie aufgepaßt, sie lernen Stillsitzen, Artigsein und sich nett beschäftigen.“ Mit dieser Anerkennung muß sich der arme Kindergarten zufrieden geben. Er nutzt also der häuslichen Erziehung nur insoweit, als man bei Zeitmangel seine Kinder dort zum Aufheben abgeben kann. Dort sind sie dann artig, sitzen still und beschäftigen sich nett! Diese Anerkennung kann eine recht zweifelhafte Färbung annehmen, wenn man fragt: „Wie machen es denn die Kindergartentanten, daß da die Kinder still sitzen, artig sind und nett spielen? Alles Dinge, nach denen sich die liebevollste Mutter zu Hause recht herzlich sehnt. Am Ende werden die Kleinen gar durch übermäßige Strenge zum Verstummen und Gehorchen gebracht, wie von der schrecklichen Ziehmutter erzählt wurde, bei der die armen Säuglinge vor Furcht nicht zu schreien wagten, wenn sie hungrig waren? Nein — Scherz beiseite. Wer das frohe Treiben im Kindergarten einmal beobachtet hat, — (ich wünschte, jede Mutter machte dort Besuch; die Kinder sind dort auch immer still), — wer dort die lieben Kindergärtnerinnen in ihrer herzlichen Heiterkeit kennen gelernt hat, weiß, daß der Kindergarten keine Zwangsanstalt zum Artigsein ist. Aber er ist auch kein Aufbewahrungsort für kleine Kinder, auf welche die Mutter einmal nicht acht geben kann, so wenig wie die Universität ein Aufbewahrungsort für Studenten ist, wo sie einige Stunden des Tages wohl aufgehoben sind.

Der Kindergarten ist die Universität für Kinder von drei bis sechs Jahren; sie brauchen so notwendig eine wie die Studenten. Das Leben des Kindes, vom ersten verständigen Blick auf die Umgebung an, ist ein ununterbrochenes aieriges Ausbilden von Verstand und Gemüt. Nie wieder wird das Kind im Leben so viel und so eifrig lernen, wie vor dem sechsten Jahre. Zurückschieben oder bis zur Schulzeit dieses Lernen verhindern wollen wäre gerade so töricht, wie: das Kleine am Wachsen hindern wollen.

Die Kinder sind deswegen im Kindergarten still, weil sie dort Antwort auf ihre wißbegierigen Fragen erhalten. Keine noch so verborgene Ecke des Verstandes der Kleinen wird unberücksichtigt gelassen. Alles wird auf dem Wege der Anschauung, dem einzig richtigen für dieses Alter, sorgfältig großgezogen, was sich an seinen und edlen Trieben regt. Nicht alle Beschäftigungen des Kindergartens kann ich dir hier aufzählen, o Mutter, denn das Kind muß, so haben es die Forscher der Erziehungskunst übereinstimmend für richtig befunden, von Anfang an mit allen Wissenschaften vertraut gemacht werden. Erschreck nicht über dieses Wort: Der Anfang aller Wissenschaften im Kindergarten dargeboten, ist dem Ende aller Wissenschaften so unähnlich, wenn auch so verwandt, wie das Eichenkeimchen der alten Eiche. Doch mußte mit dem Keimchen einmal der Anfang gemacht werden, woher sonst der Baum? Aber gehe in den Kindergarten und sieh', von welchem unberechenbaren Nutzen er für die Erziehung ist, wie er die häusliche Erziehung ergänzt, überall da energisch eingreift, wo sie ihr Gebiet endigen sieht, andere ihre Zweige stützt und hebt, wie er das Kind so wunderbar zu einem Gemüts-, einem Familienkinde zu machen versteht, wie er Phantasie und sinnige Naturbetrachtung, Farbensinn, Schönheitssinn mit klarem Denken verbindet, wie er die Händchen der Kleinen geschickt macht, sie mit hellen Augen und offenen Ohren aufmerksam lehrt, wie fein sie in ihm sprechen lernen. Könnte jede Mutter sich auch jeden und den ganzen Tag mit ihrem Kinde beschäftigen, sie würde dennoch den Erfolg des Kindergartens zu Hause nicht erreichen. Man hört bisweilen die Ansicht, daß der Einzelunterricht den besten Erfolg haben müsse. Ich kann das nur bedingt, für das Kind von drei bis sechs Jahren gar nicht zulassen: es lernt am liebsten, sein Selbst unbewußt, in fröhlicher Gemeinschaft. Da gedeiht Gemeinschaftssinn, so unumgänglich notwendig für das Leben, Rücksicht, Freundlichkeit, Freundschaft, Liebe, richtiges Urteil. Da erzieht eins das andere, Kinder erziehen einander vielleicht besser, als Erwachsene Kinder erziehen, weil sie dieselbe Sprache sprechen und dieselben Gefühle teilen. In der bunten Menge des Kindergartens gehorcht auch das einzelne Kind leichter und selbstverständlicher, weil es alle tun. Auf der anderen Seite wird es dagegen im Kindergarten selbständiger als im Hause. Durch den allgemeinen Eifer angeregt, zeigen sich seine besonderen Kräfte. Mancher fragt zwar: „Lernt das Kind etwas in einem Kindergarten?“ während andere wieder behaupten, die Kinder lernten dort für ihr Alter schon gar zu viel und würden überangestrengt. Aber auch gute und ehrliche Freunde sind es, welche so fragen; nur daß diese noch nicht ernst über die Sache nachgedacht haben. Sie meinen: „Nützt's auch nichts, so schadet's doch nichts.“ Daß es nichts schadet, das schließen sie aus der frischen, heiteren und gesitteten Haltung der Kinder und wohl auch aus den zierlichen Arbeiten; und daß gar manches Kind in einem Kindergarten besser aufgehoben ist, als zu Hause, und zwar nicht blos ein Kind, dessen Vater und Mutter mit Not und Mühe zu kämpfen haben — das wissen sie auch.

Die Erfahrung lehrt, daß die Familie, deren Bestimmung als natürlichen Nähr- und Heimatboden des Kindes kein Vernünftiger verkennen wird, in vielen Fällen von dem Kindergarten zu lernen hat, und daß die Vorteile, die ein Kind in einem wohlgeleiteten Kindergarten gewinnt, dem Hause und der häuslichen Erziehung ebenso zugute kommen, wie in späteren Jahren der erziehliche Einfluß der Schule den des Hauses ergänzt.

Das Kind kommt in den Kindergarten und findet hier oft eine andere, ja eine ganz entgegengesetzte Beurteilung wie zu Hause. Es tritt neben fremde Kinder, und seine Fehler und Vorzüge werden durch den Vergleich mit diesen auf das richtige Maaß zurückgeführt. Es ergibt sich, daß ein Kind, welches für eigensinnig gehalten wurde, nur schüchtern und in sich gekehrt ist. Daß in dem für dumm Geltenden Gaben bestehen, die blos der Liebe und Geduld bedürfen, um sich auf das schönste zu entwickeln. Im Kindergarten beginnt eine liebevolle und unermüdliche Arbeit an den Kindern, eine sorgsame Weiterentwickelung ihrer guten Anlagen, ein Kampf gegen ihre natürlichen oder anerzogenen Fehler. Der Kindergarten ist in hohem Maaße geeignet und berufen, die Schäden der häuslichen Erziehung auszugleichen, und das ist sicher einer der wichtigsten Vorteile, die er dem Hause bringt. Der Ungehorsam, den die Kinder sehr oft als eine Folge elterlicher Inkonsequenz in den Kindergarten mitbringen, die Herrschsucht und Ungefälligkeit, die Trägheit und das mürrische oder unstete Wesen — alle diese Fehler, die das Haus in vielen Fällen dem Kinde anerzogen oder doch nicht genug in ihm bekämpft hat, sie pflegen im Kindergarten fast ausnahmlos zu verschwinden.

Das Kind lernt gehorchen; es lernt, sich mit seinen Spielgefährten zu vertragen. Es wird zum Fleiß, zur Aufmerksamkeit und Ausdauer gewöhnt. Vor allem aber lernt es spielen und sich beschäftigen, und dies ist es ganz besonders, was der häuslichen Erziehung zu gute kommt. Wenn Kinder nicht vorzugsweise phantasiebegabt sind oder durch ältere Geschwister angeleitet werden, so verstehen sie fast niemals zu spielen. Das müßige Kind aber wird seiner Umgebung und sich selbst zur Plage. Sein unbeschäftigter Tätigkeitsdrang äußert sich im Zerstören, in zwecklosem Hin- und Herbewegen oder in allerlei Unfug. Es wird verdrießlich, launisch und unliebenswürdig. Das Kind hingegen, das am Vormittag im Kindergarten war, sagt auch zu Hause nicht mehr: „Mutter, was soll ich denn anfangen?“ Es spielt mit seinen kleinen Geschwistern und Freunden alles, was es im Kindergarten gelernt hat. Das Kind langweilt sich nicht mehr wie früher so oft. Das Glück des Schaffens, wie groß ist es auch schon bei den Kleinen! Und der Fröbelsche Kindergarten ist das beste Mittel, den Menschen von klein auf durch Selbsttun, Selbstschaffen zu beglücken — zu bilden. Sein Verstand und seine Hand lernen am meisten dabei, und sein Fleiß, seine Sorgfalt, die Kenntnis seiner eigenen Kraft, die Achtung vor der Arbeit und dem Fleiße und dem Eigentum anderer, die Beherrschung und Ausdauer seines Willens, die Lust und Frische seines Gemütes — die bilden und erhalten sich durch nichts so sicher, wie durch eigene Tätigkeit. Das gilt, wie jeder weiß, für die großen Menschen, aber es gilt noch viel mehr für die kleinen. Denn das Kind ist schon von der Geburt an sozusagen ganz Auge und Ohr, ganz Hand und Fuß, voll innerer Unruhe und voll Verlangen nach Beschäftigung und Tätigkeit. In Seele und Leib wogt und regt sich ihm eine Fülle von Trieben; die wollen befriedigt und ausgefüllt sein, und was sie befriedigt und ausfüllt, das ist die Tätigkeit. Ein selbsttätiges Kind ist zufrieden, ist artig; aber ein selbsttätiges Kind das wächst auch fortwährend, ohne es zu wissen, an Erfahrung und Kenntnis sowie an Gewandtheit und Geschicklichkeit, an Arbeitslust und Ausdauer; es ist heiter und ohne Launen, verträglich und teilnehmend; es reift innerlich, schrittweise und sicher, aber — und das ist gar wichtig — ohne Frühreife und Altklugheit in Gedanken, Worten und Gebärden; und endlich: in körperlicher Gesundheit und ohne geistige Ueberarbeitung erhält ein Kind nichts besser, als mannigfach schaffende Selbsttätigkeit. Das Zeichnen, bald nach eigener Lust, durch Nachbilden, bald nach wohlerwogener Methode, das Ausstechen, saubere Ausnähen schöner Formen in bunter Wolle, das Bauen der unzähligen Gegenstände als Bildungsmittel für die Kenntnisse der Raum- und Zahlenlehre, zugleich wie das Flecht- und Faltblatt, das Stäbchen-, Ringe-, Täfelchenlegen, den Farben- und Schönheitssinn entwickeln, wie das aller Arten Kettenschnüren usw., die leiblichen Bewegungsspiele mit den nachahmenden Tätigkeiten — so gesund für Körper und Geist als Vorstufe, eine sinnige Art des Turnens; der heitere Chorgesang, die kindlich schönen Gedichtchen und Erzählungen, das alles ist kein bloßer Scherz und Tand und heiterer Zeitvertreib — es ist vollgiltige Erziehung, rechtes Lehren und Lernen, dem Alter angemessen. Aber das Kind nicht allein, auch seine Mutter hat so manches im Kindergarten gelernt. Sie versteht besser als früher, ihre Kinder zu beschäftigen, zu unterhalten und zu erziehen. Und wenn sie eine warmherzige und denkende Frau ist, so haben alle die kleinen, scheinbar unbedeutenden Tätigkeiten und Einflüsse des Kindergartens ihr Folgerichtigkeit und Zusammenhang offenbart, und sie hat etwas von dem Sinn und Geist Friedrich Fröbels sich zu eigen gemacht, des großen und guten Mannes, dessen ganzes Dasein die Lehre predigt: „Kommt, laßt uns den Kindern leben!“

Ich bin am Ende meiner Plauderei angelangt, doch kann ich nicht schließen, liebe Mutter, ohne dir noch einmal inständig ans Herz zu legen: schicke dein Kind so früh wie möglich in den Kindergarten! Ein fröhliches Kind, so wird es nach ein paar Tagen in den Kindergarten gehen; ein fröhliches Kind, so wird es Dir ins Haus wiederkehren. Frohsinn macht gesund, Gesundheit aber regt neue Gaben des Gemütes und Verstandes an. Schicke dein Kind in den Kindergarten! In kurzer Zeit wirst du die Schöpfung Friedrich Fröbels, des kinderfreundlichsten Weisen, des weisesten Kinderfreundes Schöpfung, lieb gewinnen und andere Mütter für diese rechte Muttersache heranholen.

Auch in Bielefeld besteht ein Fröbelscher Kindergarten, dessen Leiterin Frau Lina Keller, Kaiserstraße 68, ist. Wie wohl er erst ein halbes Jahr existiert, hat er schon guten Besuch und günstige Erfolge aufzuweisen.

Es empfiehlt sich, die

Bestellungen

auf die

Westfälische Zeitung

möglichst bald zu machen, damit im Bezuge des Blattes keine Unterbrechung eintritt. Die „Westfälische Zeitung“ zeichnet sich aus durch

Reichhaltigkeit
Schnelligkeit und
Zuverlässigkeit der

Berichterstattung. Die **stetig wachsende Zahl der Abonnenten** ist der beste Beweis für ihre Beliebtheit. Außer dem Hauptblatte, das täglich mindestens 8 Seiten, Sonnabends mindestens 16 Seiten umfaßt, erhalten die Abonnenten noch folgende **Sonderbeilagen**:

„Sonntagsbeilage“, „Land- und Hauswirtschaftliche Beilage“, Juristische Beilage „Gesetz und Recht“, „Historische Blätter“.

Diesen ungewöhnlich reichhaltigen Lesestoff kann jeder durch Abonnement auf die **„Westfälische Zeitung“** beziehen.

In Bielefeld und bei den Agenturen kostet die „Westfäl. Zeitung“

50 Pfg. monatlich, **Mk. 1,50** vierteljährlich

(für die Postabonnenten Mark 1,50 exkl. Bestellgeld.)

Dr. Oetker's Backpulver.

Dr. Kißling's für nikotinempfindl. Raucher, extra leicht patent. Verfahren **Zigarren**

Lieferung von
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen.

*3186,??

Möbel-Fabrik und Dekorations-Geschäft

Carl Echterbecker

Verkaufshaus: Niederstr. 21. Fabriken: Güsenstr. 12 und Breitestr. 14.

Ständige sehenswerte
Ausstellung
★ von Musterzimmern. ★

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Gegründet 1830.



Telephon 711.

Fritz Böckelmann Ww.

Bielefeld, Markt 5.

Zur bevorstehenden Theater-Saison empfehle:

Operngläser
in Perlmutter, Elfenbein, Schildpatt etc., mit und ohne Griff.

Triëder-Binocles
grosses Gesichtsfeld, plastisches Bild, beste Optik

Pocoscope
zusammenlegbares Opernglas in Etuisform, praktisch, leicht und bequem für die Tasche.
Pariser Neuheit.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Friedr. Pelzer & Co

Bielefeld, Herforderstr. 7

Baumaterialien - Handlung.

Fernsprech-Anschluss Nr. 250.

Portland-Zement, Schnellbinder, Gips u. Gipsdielen, Rohrgewebe, Rohrlatten, Drahtziegelgewebe, Verblendsteine in allen Farben, **Fussboden- und Wandplatten** in grossartigen Mustern und grosser Auswahl.

Pflasterklinker und Klinkerplatten, **Schwemmsteine, poröse Steine,** Chamotte- u. feuerf. Steine glas. u. unglas. Falzziegel, Hohlziegel u. Biberschwänze, **Wellenziegel** (comb. Mönch & Nonne). Backofen-Herdplatten, Schornstein-Aufsätze

Glas. Steingutröhren, Tonkrippen u. Tröge

Sämtliche Kanalisationsartikel
(Waschbecken, Ausgüsse, Trichter usw.)

Glasierte Steinzeug- und Eisenrohre, Küchen- u. Hofsink-Kasten, Geschränke, Freistehende Closets

Teerstricke, Asphaltkitt.
Stets grosses u. gut assortiertes Lager.
Badewannen.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.
Zweigniederlassungen: Herford, Detmold, Lemgo.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

[744,185,?

Conto-Corrent-Verkehr.
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

---

Die beste Reklame

ist und bleibt stets

die Ware selbst.

Hausfrauen, die mit ihren bisherigen Lieferanten nicht zufrieden sind, mögen ihren Bedarf in

Kaffee, Thee, Biscuits, Cacao, Chocoladen,

nur in **Kaiser's Kaffee-Geschäft** einkaufen, und sie werden vollauf befriedigt sein.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.
Ueber 900 eigene Verkaufsfilialen.
Bielefeld:
[3213,73
Niederstr. 15.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste im Gebrauch billigste Waschmittel.

ROSEN

zur jetzigen Anpflanzung, über ½ Million. Vorrätig alle Gattungen 1a Hochstämme, Kletterrosen, Säulenrosen, Trauerrosen, Buschrosen (niedere).

KATALOG reich illustriert mit über **1500 SORTEN** ausführliche Beschreibung, sowie **KULTUR-ANWEISUNG** GRATIS u. FRANKO. **REKLAME-PAKETE** enthaltend 20 1a Buschrosen (niedrig veredelt) in 20 extra Elite-Sorten für **6.50 MARK FRANKO** p. Nachn., nach all. Post- u. Bahnstationen in ganz Deutschland bei

GEMEN & BOURG LUXEMBURG (Grossherzogtum).

Pariser Weltausstellung 1900 — Hors concurs — Jury-Mitglied.
Briefe nach Luxemburg 10 Pfg. Karten 5 Pfg. t2230.101



Arbeiterkleidung
für alle Gewerke.

Ernst Spanier,
Bielefeld. Niederstr 8—10.
Schutz- und Berufskleidung für jeden Gewerbe- und Industriezweig.
Spezialität: Koch-, Konditor-, Friseur- und Fleischer-Bekleidung.
Blaue Arbeitsanzüge für Schlosser u. Monteure.

Kreissparkasse Bielefeld

Spiegelstraße 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse
für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagenbestand 38500000 Mark.
Annahme von Spareinlagen.
Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen in **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Zöllenbeck.** [74,?

Das Kuratorium der Kreissparkasse.

COGNAC Stahl

Garantierte Weindestillations Producte
Prämiirt mit den höchsten Preisen
COGNAC-BRENNEREI
CARL STAHL GÜTERSLOH.

Robert Hergeröder, Obernstraße
Johannes Hesse, Detmolderstraße
Herm. Upmann, Bahnhofstraße.

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.
Die Einlagen sind als mündelsicher anerkannt.
Geschäftslokal:
im früher Schlake'schen Hause, Brunnenstrasse 3.
Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:
An den Wochentagen 8½—1 Uhr mittags, 3—6 Uhr nachmittags.
An den Sonntagen 11½—12½ Uhr mittags.

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
Toerner, Beigeordneter.

Berger's Fabrikate

Germania-Cacao
Amato-Chocolade
Milch-Chocolade

sind in Qualität unerreicht und werden deshalb vom Publikum den ausländischen vorgezogen.